

17. Mitteilungsblatt Nr. 20

Mitteilungsblatt der
Medizinische Universität Wien
Studienjahr 2011/2012
17. Stück; Nr. 20

O r g a n i s a t i o n

20. Wissensbilanz 2011

20 Wissensbilanz 2011

Das Rektorat der Medizinischen Universität Wien macht gemäß § 20 Abs. 6 in Verbindung mit §13 Abs. 6 UG die vom Universitätsrat genehmigte Wissensbilanz 2011 kund:

**MEDIZINISCHE UNIVERSITÄT WIEN -
WISSENSBILANZ 2011**

a) Wirkungsbereich, strategische Ziele, Profilbildung

Wirkungsbereich

Der Wirkungsbereich der MedUni Wien umfasst neben der **Humanmedizin** und der **Zahnmedizin** weitere Bereiche der **Gesundheitswissenschaften**: Public Health (Zentrum für Public Health), Medizintechnik (Exzellenzzentrum für Hochfeld-Magnet-Resonanz, Zentrum für Medizinische Physik und Biomedizinische Technik), Medizinische Informatik (Masterstudium, Zentrum für Medizinische Informatik, Statistik und Intelligente Systeme). Teil des Wirkungsbereichs ist auch naturwissenschaftliche Grundlagenforschung im **Life-Sciences**-Bereich (Max F. Perutz-Laboratories, als Joint Venture mit der Universität Wien).

Strategische Ziele

Die strategischen Ziele der MedUni Wien decken sich mit den Angaben in der laufenden Leistungsvereinbarung, nämlich:

Die MedUni Wien wird national und international über ihr Profil identifiziert und in ihren Kernbereichen Forschung, Lehre und Krankenbetreuung als Entität wahrgenommen ("Tripartite Mission", "Triple Track"). Dabei fördert sie im Kernbereich **Forschung** jene Schwerpunkte, die in erfolgreicher Konkurrenz im internationalen Wettbewerb stehen. Im Kernbereich **Lehre** sind die Bologna-Kriterien durchgehend implementiert und es besteht eine international vergleichbare Outcome-Qualität ihrer AbsolventInnen. Der Kernbereich **Krankenbetreuung und Prävention** ist charakterisiert durch überregionale Spitzenmedizinische Versorgung, aber unter Wahrung eines für Lehre, ärztliche Ausbildung und Forschung erforderlichen medizinischen Spektrums; dabei ist die MUW als Global Health Care Player positioniert. Es herrscht Gleichstellung beider Geschlechter.

Profil

Das Profil der MedUni Wien deckt sich mit den Angaben in der laufenden Leistungsvereinbarung, nämlich:

Forschung: Aufgrund der existierenden Reputation der MedUni Wien in der klinischen Forschung werden einerseits *integrative klinische Forschungsprogramme* definiert, andererseits werden im Sinne eines vernetzt gebündelten Wissens von Spitzenforschung – mit dem Ziel der Forschungsexzellenz – *Forschungscluster* mit eigener Struktur aufgebaut.

Für das Studium basieren sämtliche Curricula auf durch Forschung geleiteter Lehre, wobei die Kerncurricula im *Undergraduate-Bereich*, Humanmedizin und Zahnmedizin, folgende Merkmale aufweisen: (i) gleichzeitige Vermittlung von Wissen, Fertigkeiten

und Haltungen ("knowledge, skills, attitudes"), (ii) fachübergreifende Lernumgebungen ("learning situations") und (iii) Praxisorientierung. Die *PhD-Curricula (N094, N790)* basieren auf internationalem Peer-Review und sind imstande, sowohl hochqualifizierten wissenschaftlichen Nachwuchs zu generieren als auch die wissenschaftlichen Schwerpunkte der MUW zu fördern. *Weiterbildungsprogramme* berücksichtigen auch das „Life-Long-Learning“ im Sinne von "Continuous Medical Education". Das Profil in Studium und Lehre wird unterstrichen durch hohe didaktische Qualifikation der Lehrenden, insbesondere aller ProfessorInnen.

Im **klinischen Bereich** entstehen erste fachübergreifende Strukturen in Form von Zentren, die sowohl der optimalen Bewältigung des Triple Track dienen als auch Behandlungspfade optimieren und damit Schnittstellen verringern. SOPs für Diagnosen und globaler Transfer von klinischem Know-how repräsentieren eine neue Wiener Medizinische Schule, sowohl als holistische Medizin als auch als (Genom-basierte) individualisierte Medizin.

Diese drei Kernbereiche basieren auf folgenden wesentlichen Säulen, die das Profil der Universität mitbestimmen: (i) auf einer **Personalentwicklung** mit einem Karriere-modell für den wissenschaftlichen Nachwuchs, das einerseits eine langfristige Sicherheit des Arbeitsplatzes erlaubt, andererseits diese Möglichkeit nur den für eine wissenschaftliche Laufbahn am besten Geeigneten einräumt; (ii) auf **Frauenförderung**, Mentoring-Programmen, Gender Mainstreaming und Gender Budgeting, um das Potential des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses voll ausschöpfen zu können; (iii) auf einer umfassenden externen und internen **Qualitätssicherung**.

b) Organisation

Sämtliche klinische Einrichtungen, Forschungs- und Lehrinrichtungen der MedUni Wien wurden in Organisationseinheiten mit den Zielen aufgeteilt,

- eine zweckmäßige Zusammenfassung nach den Gesichtspunkten von Forschung und Lehre (§ 20 Abs 4 UG) und der im klinischen Bereich damit zusammenhängenden PatientInnenversorgung zu erreichen. *Hier soll die enge Verflechtung von klinischen und medizinisch-theoretischen Bereichen im Vordergrund stehen.*
- Strategie- und Innovationsfähigkeit zu ermöglichen;
- die administrativen Rahmenbedingungen für die wissenschaftlichen MitarbeiterInnen und die Studierenden zu gewährleisten.

Der klinische Bereich der Medizinischen Universität Wien ist in Universitätskliniken und Klinische Institute, der medizinisch-theoretische Bereich überwiegend in *Zentren* organisiert. Diese Struktur bietet der unter dem Rektorat angesiedelten Ebene von gleichberechtigten Organisationseinheiten folgende Möglichkeiten, wie sie auch für eine für ihre Leistung und ihr Budget allein verantwortliche vollrechtsfähige Universität erforderlich sind:

- fachkompetente Leitung,
- Entscheidungsnähe liegt bei der Organisationseinheit
- klar definierte Verantwortlichkeiten
- Schwerpunktsetzung durch die Zielvereinbarung
- Flexibilität in der Personalplanung im Rahmen des vereinbarten Stellenplans
- Planung und Durchführung von Universitätslehrgängen
- Implementierung von Doktoratsprogrammen und -kollegs
- Gewährleistung der Fächerrepräsentation für Curricula

Gemäß Entwicklungsplan sind auch für den klinischen Bereich Zentren, in welchen klinische Fächer zusammenarbeiten, langfristig vorgesehen. Mit dem Comprehensive Cancer Centre, und einem existieren zwei Zentren im klinischen Bereich zumindest auf virtueller Basis.

Für die Erfüllung der Aufgaben der Universitätsleitung (Infrastruktur und Services) gilt als Leitgedanke die Schaffung schlanker Strukturen in Form von Dienstleistungseinrichtungen und Stabstellen, die für die Abwicklung der administrativen Abläufe innerhalb der Universität mit dem Ziel der effizienten und effektiven Unterstützung der klinischen und medizinisch-theoretischen Organisationseinheiten zuständig sind.

Die Organisation ist im Detail dem gültigen Organisationsplan der MedUni Wien zu entnehmen.

c) Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement

Studium und Lehre

Im Berichtszeitraum wurden im Rahmen der Zertifizierung des Diplomstudiums Humanmedizin der Selbstreport erstellt und die site visit der peers durchgeführt. Zum Zeitpunkt der Erstellung des gegenständlichen Berichts (April 2012) liegt bereits eine positive Akkreditierungsentscheidung der AQA bis zum Jahr 2016 vor.

Personalentwicklung

Das interne Qualitätsmanagement wurde im Rahmen eines FOCUS-Audit für die Bereich Personalmanagement und Personalentwicklung durch die Österreichische Qualitätssicherungsagentur (AQA) begutachtet. Nach Selbstevaluation der MedUni Wien fand ein Vorort-Besuch der Peers vom 23.11.-25.11.2010 statt. Der Bericht der Peers und die Beratung durch die Zertifizierungskommission und eine Zertifizierung wurde im 2. Quartal 2011 abgeschlossen und auf dieser Basis die Zertifizierung erteilt. Sie gilt bis 2017.

Zentrale Servicierung

Qualitätsmanagement und der Aufbau von prozessorientierten Qualitätsmanagementsystemen nehmen im universitären Bereich eine immer wichtigere Rolle ein. Ausgehend von der Leistungsvereinbarung für die Leistungsperiode 2010 bis 2012 wurde im Jahr 2010 der Grundstein für das Projekt "Einführung eines Prozessorientierten Qualitätsmanagement-Systems im Pilotbereich "Studienabteilung" entsprechend ISO 9001:2008" gelegt. Im Herbst 2011 konnte die Zuerkennung des Zertifikates **„ohne kritische und ohne geringfügige Abweichungen“ erzielt werden**. Die Zertifizierung (ISO 9001:2008) besitzt für drei Jahre Gültigkeit, wobei jedes Jahr ein Überwachungsaudit zu erfolgen hat.

Das Projekt wird 2012 auf den Bereich „Universitätsbibliothek“ ausgeweitet, unabhängig von dem Anstreben einer ISO-Zertifizierung soll – neben der Durchführung der Überwachungsaudits der Studienabteilung – die Erfassung aller Prozesse im Verwaltungsbereich in Hinblick auf Qualitätssicherung systematisch vorangetrieben werden.

In Ergänzung zu der vorrangig prozessfokussierten Sichtweise, wurde 2011 der Leistungsbereich Personalmanagement & Personalentwicklung der MedUni Wien dem (System-, prozess- und Ergebnisbezogenen) Focus Audit der damaligen AQA unterzogen, zertifiziert. Um dieses Zertifikat, welches für sechs Jahre Gültigkeit besitzt, aufrechtzuerhalten sind ebenfalls umfassende Vorarbeiten notwendig.

d) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung

Berufungsverfahren

Das im Jahr 2010 begonnene und in der Wissensbilanz 2010 beschriebene Verfahren mit einem externen Facilitator wurde fortgesetzt.

Personalentwicklung für NachwuchswissenschaftlerInnen

„ScientMedNet – das Netzwerk für NachwuchswissenschaftlerInnen an der MedUni Wien“, das sich speziell an PhD-Studierende, post-docs und ÄrztInnen in Facharztausbildung wendet, wurde fortgesetzt. Ziel ist einerseits die Förderung von Kompetenzen, die für eine wissenschaftliche Karriere hilfreich und notwendig sind, sowie andererseits die Begleitung der wissenschaftlichen Karriereentwicklung und persönlicher Herausforderungen. Im Rahmen einer Auftaktveranstaltung wurde das Konzept von ScientMedNet von der Stabstelle Personalentwicklung vorgestellt sowie der Bedarf und die Wünsche der NachwuchswissenschaftlerInnen in einem „World Café“ erarbeitet. Folgende Fragen wurden bearbeitet:

- Was brauchen Sie für Ihre persönliche und berufliche Weiterentwicklung an der MedUni Wien?
- Wie kann die Personalentwicklung Sie in Ihrer Entwicklung unterstützen?

Aufbauend auf den Anregungen der NachwuchswissenschaftlerInnen und einem im Vorfeld erarbeiteten Konzept beinhaltet ScientMedNet unter anderem folgende Aspekte:

- Seminarangebot für NachwuchswissenschaftlerInnen, z.B.
 - Führen von wissenschaftlichen Teams
 - Projektarbeit in wissenschaftlichen Teams
 - Persönliche Karriereplanung und Potenzialentwicklung
 - Good clinical practice
 - Rahmenbedingungen bei der Abwicklung von Drittmittelprojekten
 - Co-Finanzierung des FWF „Start“ - Coaching Workshops
 - Co-Finanzierung des FWF Coaching Workshops
- Coaching-Angebot für NachwuchswissenschaftlerInnen: Dabei werden Fragestellungen des Arbeitsalltags, Fragen zur Zusammenarbeit im Team, aber auch zur persönlichen Karriereentwicklung bearbeitet. Hierfür steht ein Pool externer ExpertInnen zur Verfügung, unter anderem wird eine Coachinggruppe in Englisch abgehalten. Das Gruppencoaching findet im Ausmaß von etwa 6 x 3 Stunden statt. Pro Coachinggruppe können 6-8 Personen teilnehmen.
- Netzwerktreffen: nach dem Auftaktevent sind in weiterer Folge Netzwerktreffen mit Inputs und der Möglichkeit des Networking vorgesehen.

Karriereentwicklung wissenschaftlicher MitarbeiterInnen

Um bei der Karriereentwicklung wissenschaftlicher MitarbeiterInnen gezielte Unterstützungsangebote zu setzen, wurde von der Stabstelle Personalentwicklung ein eigener Workshop zur **„Persönlichen Karriereplanung und Potenzialentwicklung“** eingerichtet. Hier können TeilnehmerInnen mit der Unterstützung erfahrener BeraterInnen persönliche Fragen zur Karriereplanung reflektieren und bearbeiten. Dabei kommen auch bewährte Instrumente der Potentialeinschätzung zum Einsatz, die bei der Klärung solcher Fragen helfen können.

Ein weiteres Angebot der Personalentwicklung bezieht sich auf das **„Empowerment für Wissenschaftlerinnen an der MedUni Wien“** mit dem Ziel, Mitarbeiterinnen so zu stärken, dass zukünftige Leitungs- und Führungspositionen auch verstärkt von kompetenten Frauen besetzt werden können. Theoretische Inputs wechseln mit Diskussionen im Plenum, Einzel- und Gruppenarbeiten ab. Die Teilnehmerinnen profitieren von einer Mischung aus Strategien, Methoden, Tipps, Informationen und Inspirationen. Sie erfahren, wie sie ihre Fähigkeiten, Kenntnisse und Stärken wirkungsvoll einsetzen und auf Erfolgskurs gehen.

Darüber hinaus wurde der Lehrgang **„Führen von wissenschaftlichen Teams – die besonderen Herausforderungen von Hochleistungsteams bewältigen“** etabliert. Dieser richtet sich speziell an Führungskräfte von drittmittelfinanzierten Forschungs-

projekten. Der besonderen Dynamik dieser kurz- bis mittelfristigen intensiven Zusammenarbeit in kleineren Teams bzw. wissenschaftlichen Hochleistungsteams wird in drei Workshops durch die vertiefte Bearbeitung spezieller Herausforderungen und Phänomene Rechnung getragen. Der Lehrgang spannt einen Bogen über die wichtigsten Themen der MitarbeiterInnenführung, behandelt die eigene Rolle als Führungskraft und beschäftigt sich mit Fragen der MitarbeiterInnenentwicklung. Nach Einführung in die neuesten Führungsmodelle und Theorien werden diese praktisch am Beispiel des Führungsalltags an der Medizinischen Universität Wien erprobt.

Umsetzung des Laufbahnmodells

Faculty Development Program "Medizinische Lehre Wien"

Das Programm ist gemäß dem Karriereschema der MedUni Wien wie folgt aufgebaut:

Element	Thema	Credits ca. %
Pflicht – Stufe 1	Einführung - Medical Education an der MedUni Wien sein Kleingruppenunterricht	20
Pflicht - Stufe 2	Planen von Lehrveranstaltungen Plenardidaktik	30-40
Wahlpflicht	Clinical Teaching – Bedside teaching Spez. Prüfungsmethodik Betreuung wissenschaftlicher Arbeiten, Skills training, u.a.m.	40-50
Gesamt ca. 170-200 UE / 6-8 ECTS-Credits		

Im Jahr 2011 wurde das Seminarprogramm weiter ausgebaut.

Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Betriebskindergarten: AKH und MedUni Wien verfügen über zwei Kindergärten, die Kinder von AKH- und MedUni Wien-Mitarbeiterinnen bevorzugt aufnehmen und als „Betriebskindergärten“ geführt werden. Diese Kindergärten werden zum einen von der Gemeinde Wien (Krippe: 30, Kindergarten: 68, Hort: 68 Plätze), zum anderen von den Kinderfreunden (120 Betreuungsplätze) geführt.

Kinderbeauftragte: Die MedUni Wien hat eine eigene Kinderbeauftragte. Deren Aufgaben sind Beratung und Unterstützung des Rektorats und der Universitätsangehörigen bei Fragen zu Kinderbetreuungspflichten.

K3-Einzelcoaching: Mit der „Planungswerkstatt K3 – Karriere, Kinder, Klinik“ verfügt die MedUni Wien über ein Beratungsangebot der Stabsstelle Gender Mainstreaming für Frauen an der MedUni Wien zur besseren Vereinbarkeit von Karriere und Elternschaft. Die Beratungsstelle „Planungswerkstatt K3“ richtet sich an all jene Frauen an der MedUni Wien, die ihren Werdegang rund um die Themen Karriere und Kinder aktiv planen wollen; sei es, um die Zeit von Mutterschutz und/oder Karenz zu organisieren

und am Arbeitsplatz vorzubereiten, sei es, um einen Wiedereinstieg zu planen oder sei es, um eine Strategie zur Vereinbarkeit von einem Leben mit Kindern und ihrer Karrierelaufbahn zu entwickeln. Die Beratung soll dazu dienen, zu definieren und zu planen, wie ein persönliches Karrieremodell aussehen kann und wie dies umzusetzen ist. K3 kann insofern dazu beitragen, indem diese aktive Planung und Umsetzung unterstützt und begleitet wird und indem benötigte Informationen und Know how an die Frauen weitergegeben werden.

K3-Gruppencoaching: In Ergänzung zum Beratungsangebot „K³ – Karriere Kinder Klinik“ hat die Stabstelle Gender Mainstreaming auch 2011 regelmäßiges Gruppencoaching für Mitarbeiterinnen mit Kindern angeboten. Ziel war es, durch den Erfahrungsaustausch mit den anderen Teilnehmerinnen die individuellen Handlungsstrategien zu erweitern sowie durch das Kennenlernen anderer Lebenskonzepte das eigene zu reflektieren.

Gruppencoaching Väterkarenz: Um Männern mit Kindern Mut zu machen, in Karenz zu gehen bzw. sie bei der Planung und Umsetzung auch zu unterstützen bietet, die Stabstelle Gender Mainstreaming Gruppencoaching für Männer in Vaterkarenz an. Zielgruppe sind Mitarbeiter der MedUni Wien, die in Vaterkarenz sind oder waren oder eine solche planen. Ziel ist es, eine Austauschplattform zu schaffen, Vernetzung zu ermöglichen und Unterstützung anzubieten.

e) Forschung und Entwicklung

Interdisziplinarität und translationale Forschung sind im Forschungskonzept der MedUni Wien umgesetzt. Auf dieser Basis haben sich an der MedUni Wien Forschungsbereiche entwickelt, die durch Fachübergreifung, insbesondere von Kliniken und medizinisch-theoretischen Einrichtungen, hohe wissenschaftliche und organisatorische Kompetenz der Beteiligten und kompetitiver Einbindung in die internationale Forschung charakterisiert sind. Dies gilt insbesondere für die Gebiete

Allergologie/Immunologie/Infektiologie
Krebsforschung/Onkologie,
Neurowissenschaften und
Kardiovaskuläre Medizin.

Diese Bereiche sind in EU-Projekte, Spezialprogramme des FWF, Christian Doppler-Labors und Ludwig Boltzmann-Institute eingebunden.

Netzwerke

Seit 2011 sind die neu errichteten **Core Facilities**, welche als Serviceeinrichtungen für ForscherInnen mit kostenintensiven und hochspezialisierten Technologien ausgestattet sind, erfolgreich im Einsatz: **Imaging:** umfasst zwei Laser Scan Mikroskope sowie meh-

rere Fluoreszenzmikroskope und Durchlichtmikroskope, die hochauflösende Darstellungen auf Zellebene ermöglichen. **Flow Cytometry:** es werden High-Speed Sortierungen und High-End Analysen von biologischem Material angeboten. **Genomics:** Ziel ist die Charakterisierung genetischer Ursachen weit verbreiteter Erkrankungen mittels Hochdurchsatz (high throughput)-Analysen. **Proteomics:** High Quality Proteome Reference Maps, noch im AKH angesiedelt

Wissenschaftliche Publikationen bzw. Leistungen

s. Anhang, wo die 20 Publikationen mit dem höchsten IF des Jahres 2011, laut Forschungsdokumentation der MedUni Wien, abgebildet sind.

Eingeworbene Drittmittel:

National: Der FWF genehmigte im Jahr 2011 30 Einzelprojekte, einen Spezialforschungsbereich, einen START Antrag, 2 Translational-Research und 7 Klinische Projekte der MedUni Wien. In der WWTF Ausschreibung „Linking research and Patients Needs“ sind 6 der 8 geförderten Projekte von WissenschaftlerInnen der MedUni Wien. Weiters konnten 23 Projekte, finanziert vom medizinisch-wissenschaftlichen Fonds des Bürgermeisters der Bundeshauptstadt Wien, sowie 23 Projekte, finanziert vom Jubiläumsfond der österreichischen Nationalbank, von ForscherInnen der MedUni Wien begonnen werden.

EU-Projekteinreichungen: In 2011 wurden von MedUni Wien-ForscherInnen 37. EU-Projekteinreichungen durchgeführt (13 Koordinatoren), davon 35 im 7. EU-Rahmenprogramm.

7. Rahmenprogramm

Zusammenarbeit

Gesundheit: 11 (davon 3 Koordinatoren) – 7 in die zweite Stufe (davon 1 KO)

Lebensmittel, Landwirtschaft und Fischerei, Biotechnologie: 1 Partner

Umwelt einschließlich Klimawandel: 2 (davon 1 Koordinator)

Verkehr, einschließlich Luftfahrt: 1 Partner

Nanowissenschaften, Nanotechnologien, Werkstoffe und neue Produktionstechnologien: 1 Partner

Umwelt, einschließlich Klimawandel: 2 Partner

Informations- und Kommunikationstechnologien: 1 Partner

Kapazitäten

Forschung zugunsten von Kleinen und Mittleren Unternehmen: 1 Partner

Internationale Zusammenarbeit: 1 Partner

Menschen / Förderung der Mobilität und Erweiterung der Karriereperspektiven: 13.
(davon 7 Koordinatoren)

European Research Council / Ideen

Starting Grant: 1 Koordinator

andere EU-Programme

EuropeAid: 1 Partner

Life long learning / Jean Monnet: 1 Koordinator

EU-Projektmeldungen: In 2011 wurden an der MedUni Wien 19 EU-Projekte gemeldet, davon 15 aus dem 7. RP.

7. Rahmenprogramm**Zusammenarbeit**

Gesundheit: 5 (davon 1 Koordinator)

Umwelt einschließlich Klimawandel :1 Koordinator

Informations- und Kommunikationstechnologien: 1 Partner

Nanowissenschaften, Nanotechnologien, Werkstoffe und neue Produktionstechnologien:
1 Partner**ERC / Ideen:** 1 Koordinator**Menschen /** Förderung der Mobilität und Erweiterung der Karriereperspektiven: 6 (davon 2 Koordinatoren)andere EU-Programme

EAHC / The Executive Agency for Health and Consumers: 1 Partner

Daphne III, Fundamental Rights and Citizenship Drug Prevention and Information Directorate

General Justice, Freedom and Security: 1 Partner

Life long learning / Leonardo: 1 Partner

andere EU-Programme: 1 Partner

f) Studien und Weiterbildung

Stand der Umsetzung der Bologna-Deklaration

Eine dreigliedrige Studienarchitektur ist für die beiden Regelstudien Humanmedizin und Zahnmedizin – durchaus im europäischen Kontext – nur bedingt möglich, wobei eine Trennung in Bachelor- und Master-Studium durch die UG Novellierung 2009 ab 2012/13 möglich geworden ist. Die Umstellung der Doktoratsstudien im Sinne des „third-cycle“ der Bologna-Architektur und basierend auf den auf den 10 Principles der Salzburg-Deklaration (Bologna-Seminar on „Doctoral Programs for the European Knowledge Society – Conclusions and Recommendations, 2005) sowie der Bergen-Deklaration der europäischen BildungsministerInnen (2005) wurde bereits 2007 abgeschlossen und kam auch im Jahr 2011 voll zur Anwendung. Es sind an der Medizinischen Universität Wien alle Studienrichtungen (mit Ausnahme der beiden o.g. medizinischen Diplomstudien) Bologna-konform eingerichtet.

Studieneingangs- und Orientierungsphase

Eine Studieneingangsphase ist gem. § 66 Abs. 1 UG 2002 in den Diplomstudien Humanmedizin und Zahnmedizin eingerichtet. Da die Curricula für beide o.g. Studienrichtungen im ersten Studienjahr identisch sind, ist die Studieneingangsphase für die Diplom-

studien Human- und Zahnmedizin identisch. Die Studieneingangsphase wird modular als Block 1 („Gesunde und kranke Menschen“) am Beginn des 1. Semesters im Umfang von 4,4 Semesterstunden angeboten und dauert drei Wochen. Die in Block 1 vermittelten Kompetenzen sind Gegenstand integrierter Prüfungen am Ende des ersten Semesters (formativ) und am Ende des ersten Studienjahres (= 1. Studienabschnitt, summativ). Block 1 ist in zwei Kapitel mit folgenden Inhalten untergliedert:

Kapitel 1: MEDIZINSTUDIUM - Was auf Sie im Studium zukommt

1. Universitätsorganisation, Informationen zum Curriculum Teil 1
2. Universitätsorganisation, Informationen zum Curriculum Teil 2
3. Formative integrative Prüfung 0 (FIPO)
4. Moderationsstunden
5. Die Universitätsbibliothek - Ein moderner Informations- und Forschungspartner
6. Kleingruppe Selbstorganisiertes Lernen
7. „Grundlagen der Histologie“
8. „Grundlagen der Anatomie“
9. „Grundlagen der Bio-Organischen Chemie und Biochemie“

Kapitel 2: ARZTBERUF - Was auf Sie im Beruf zukommt

1. Ethische Aspekte
2. Der Mensch in Gesundheit und Krankheit
3. Grundlagen der Kommunikation
4. Sterben und Tod
5. Grundlagen der Gesprächsführung
6. Berufsbild der Ärztin / des Arztes
7. Klinisches Denken
8. Gender in der Medizin
9. Einführung in die Epidemiologie
10. Psychologie
11. Psychosomatik

Weitere Informationen unter:

<https://m3e.meduniwien.ac.at/studyguide/curriculum/n202-2010/inhalt/1-abschnitt/1-semester/block-1>

Die Studieneingangsphase besteht ausschließlich aus Pflichtlehrveranstaltungen für alle Studierenden. Auswirkungen auf Studienerfolg und Studienzeit sind daher mangels Vergleichsgruppe nicht feststellbar.

Studien mit Zulassungsverfahren

Studien mit Zulassungsverfahren sind die Diplomstudien Humanmedizin und Zahnmedizin. Ein ausführlicher Bericht über das Zulassungsverfahren findet sich unter:

http://www.eignungstest-medizin.at/Bericht_EMSAT10.pdf

Verringerung der Zahl von StudienabbrecherInnen

Durch die Einführung des Auswahlverfahrens konnte die Zahl der StudienabbrecherInnen deutlich gesenkt werden. Der in den letzten zwei Jahren beobachtete leichte Rückgang der Erfolgsquote ist auf die hohen BeginnerInnenzahlen der Studienjahre 1999/2000 und 2000/01 zurückzuführen.

Studienberatung und Studienwahl

In Zusammenarbeit zwischen den Medizinischen Universitäten Innsbruck und Wien sowie dem Zentrum für Testentwicklung der Universität Freiburg/Schweiz wird seit 2010 ein Self-Assessment mit dem Ziel angeboten, sich mit Eignung und Neigung für ein Medizinstudium bzw. einen Medizinalberuf vor einer Bewerbung noch besser auseinanderzusetzen. Interessen und andere Persönlichkeitsmerkmale als "Soft skills" sind für den Studien- und Berufserfolg wichtig. Sie können nicht im EMS mit erfasst werden, weil sie eine ehrliche und unverfälschte Beurteilung der eigenen Person voraussetzen. In einem Zulassungstest ist es normal, sich so gut wie möglich zu beschreiben. Kleine Fehler und Schwächen gibt man - wenn überhaupt - nur vor sich selbst zu.

Das Self-Assessment bietet deshalb zusätzlich die Möglichkeit, mittels Fragebogen wichtige Persönlichkeitsmerkmale (die im Zusammenhang mit Studienerfolg stehen) und Interessen einzuschätzen und mit Ergebnissen von bereits Studierenden zu vergleichen. Dieser Vergleich kann bei der Entscheidung für ein Medizinstudium mit berücksichtigt werden.

Hintergründe zu Self-Assessments allgemein und zu diesem Projekt:

<http://www.eignungstest-medizin.at/InfoSelfAssessment/selfassessment.pdf>

Betreuungsrelation

Aufgrund der Einführung eines Auswahlverfahrens und definierte BeginnerInnenplätze für die Diplomstudien Human- und Zahnmedizin ist die Betreuungsrelation in den beiden Studienrichtungen als angemessen einzuschätzen.

Berufstätige Studierende und Studierende mit Betreuungspflichten

Das im Jahr 2007 entwickelte Maßnahmenpaket für berufstätige Studierende wurde nicht angenommen (da für Studierende der Medizin aufgrund des umfassenden praktischen Unterrichts eine volle berufliche Tätigkeit offenbar nur selten eine Rolle spielt). Es wurde daher durch folgendes Projekt ersetzt:

1. Wahlmöglichkeit von Kleingruppenunterricht mit bestimmten zeitlichen Rahmen für berufstätige Studierende.
2. Spezifische Angebote zur Kinderbetreuung in Kooperation mit dem Kinderbüro der Universität Wien werden gefördert (Lernwochenenden).
3. Schaffung von lehrveranstaltungsfreien Zeiträumen durch Reorganisation und Einsatz von blended-learning-Elementen.

Studierende mit gesundheitlicher Beeinträchtigung

Studierende mit einer Behinderung, deren Ausmaß über 50% liegt (Nachweis durch Behindertenpass), werden durch ein Stipendium in der Höhe von € 450,- pro Semester gefördert. Im Studienjahr 2010/11 wurden insgesamt 5 Förderungen vergeben. Es herrschen behindertengerechte barrierefreie Strukturen in allen Serviceeinrichtungen für Studierende der Medizinischen Universität Wien (1090 Wien, Spitalgasse 23) sowie in sämtlichen im AKH-Areal untergebrachten Organisationseinheiten. In den Altgebäuden (BIG-Gebäuden) wird an der Einrichtung von barrierefreien Strukturen gearbeitet.

PhD- u. MD/PhD-Doktoratsstudien

Die Einrichtung des **Exzellenzprogramms MDPHD** eröffnet für besonders wissenschaftlich begabte und im Studienfortschritt sich in Mindestzeit mit bestem Studienerfolg befindliche Studierende die Möglichkeit, ein PhD-Studium (N094) bereits während des Medizinstudiums (N202) zu beginnen. Durch den vorzeitigen Beginn des PhD-Studiums und der Überlappung beider Studien soll eine Gesamtstudienzeitverkürzung erreicht werden.

Weitere Informationen unter:

<http://www.meduniwien.ac.at/studienabteilung/content/studium-lehre/studienangebot/n202/exzellenzprogramm-mdphd/>

g) Gesellschaftliche Zielsetzungen

Schrittweise - Curriculum für Nachwuchswissenschaftlerinnen: Das Curriculum für early-stage Researcher startete im Herbst 2010 zum dritten Mal und wurde 2011 fortgesetzt. Der Lehrgang unterstützt Frauen an der Medizinischen Universität Wien dabei, ihre Karriereschritte erfolgreich zu planen und zu gestalten. So wird der beobachtbaren sinkenden Repräsentation von Frauen auf ansteigenden Qualifikationsstufen entgegengearbeitet. Ausgangspunkt für die Konzeption des Curriculums für Nachwuchswissenschaftlerinnen ist die Tatsache, dass Karriere eben nicht nur wissenschaftliche Exzellenz beinhaltet. Das Curriculum soll konkret dabei unterstützen, unter den vorgegebenen Rahmenbedingungen ein Portfolio an Skills zu erwerben, die jenseits der „fachlichen“ Qualifikation entscheidend für eine wissenschaftliche Karriere sind. Pro Jahrgang können 12 Wissenschaftlerinnen, die am Beginn Ihrer wissenschaftlichen Karriere stehen, teilnehmen.

Frauen netz.werk Medizin: Das Mentoring-Programm hat das Ziel, die Chancengleichheit von Frauen im beruflichen Kontext zu erhöhen. Mit dem Mentoring-Programm soll die Position der Wissenschaftlerinnen nachhaltig gestärkt werden, indem sie in der Entwicklung ihrer fachlichen und persönlichen Potentiale und Kompetenzen unterstützt und vor allem auch im Universitätsbetrieb sichtbar gemacht werden. Frauen sollen in karriereentscheidenden beruflichen Situationen unterstützt werden, um Bruchlinien in der beruflichen Entwicklung zu vermeiden und sie somit auf dem Weg zur Professur oder zum Primariat zu unterstützen.

Nach Erhebung und Diskussion der Evaluationsergebnisse, wurde ein 3. Durchgang vorbereitet und mit einer Informationsveranstaltung am 29.11.2010 begonnen. Zielgruppe des 3. Durchgangs sind habilitierte Wissenschaftlerinnen (mit abgeschlossener Facharzt-ausbildung) in einem Dienstverhältnis zur Medizinischen Universität Wien, mit dem Ziel Professorin oder Primaria zu werden. Anders als in den beiden ersten Durchgängen, die als fächerübergreifendes Gruppenmentoring durchgeführt worden sind, ist der 3. Durchgang des Mentoring-Programms ein fächerübergreifendes one-to-one Mentoring. Der Durchgang wurde 2011 beendet.

Frauenbericht: Die Stabstelle Gender Mainstreaming erstellt jährlich einen Bericht zu den Beiträgen von Frauen im Rahmen des Leistungsspektrums der MedUni Wien und macht die aktuellen Frauenquoten entlang der im Frauenförderungsplan definierten Berichtspflichten transparent.

Gender Budgeting: Im Sinne einer umfassenden Analyse der Frauen und Männern jeweils zur Verfügung stehenden Ressourcen wurde an der MedUni Wien eine Arbeitsgruppe zum Thema Gender Budgeting gegründet. Diese Arbeitsgruppe hat in einem ersten Prozessschritt mögliche Themenbereiche identifiziert und die Verfügbarkeit der zur Gender-Analyse notwendigen Daten geprüft. So konnten Bereiche identifiziert werden, die anschließend in Hinblick auf eventuelle geschlechtsspezifische Ungleichgewichtseffekte untersucht wurden. Zu diesen Bereichen gehören die Zuerkennung von Sonderurlauben und Freistellungen für Zwecke der Lehre und Forschung, die Leitung von Projekten und die Verteilung der Nachtdienste an Sonn- und Feiertagen.

Gender-Studies Lehre: Die Stabstelle Gender Mainstreaming konzipiert, plant und organisiert zwei jeweils dreistündige Ringvorlesungen pro Semester zu Themen aus dem Bereich der Gender Medizin. Mit der Vorlesungsreihe „Basics in Gender Medizin“ wird Studierenden eine Einführung in die unterschiedlichen Bereiche der Gender Medizin geboten, während die zweite Vorlesungsreihe einem semesterweise wechselnden Spezialthemenschwerpunkt gewidmet ist.

Universitätslehrgang Gender Medicine: Der Lehrgang verbindet Praxisnähe mit hohem wissenschaftlichem Wissenstand. Die Lerninhalte orientieren sich an einschlägigen internationalen Standards und Richtlinien und werden evidenzbasiert vermittelt. Es soll den AbsolventInnen jenes Wissen, jene Fertigkeiten und Haltungen vermitteln, die sie in die Lage versetzen, nachhaltig zur Verbesserung der Gesundheit von Frauen und Männern beizutragen. Vermittelt werden jene genderspezifischen Grundlagen, die sie in der Gesundheitsversorgung, im ärztlich-klinischen Bereich, in Forschung, Aus- und

Weiterbildung benötigen, um auf die individuellen, geschlechtsspezifischen Bedürfnisse von Frauen und Männern im Gesundheitsbereich besser eingehen zu können und damit die Qualität nachhaltig zu verbessern. Der Lehrgang richtet sich an berufserfahrene Fachkräfte und ExpertInnen des Gesundheitswesens mit Abschluss eines Studiums der Humanmedizin oder einem abgeschlossenen gleichwertigen ausländischen Universitätsstudium, die ein besonderes Interesse an einer weiterführenden Ausbildung in „Gender Medicine“ haben.

Gender-Studies Forschung: Ziel ist die wissenschaftliche Förderung und Vernetzung der unterschiedlichen Fachdisziplinen in Grundlagen- und klinischer Forschung sowie die Förderung von Diplomarbeiten und Dissertationen aus dem Bereich Gender Medicine. Klinisch relevante neue Kenntnisse sollen schließlich Evidenz-basiert in Form geschlechtssensibler Empfehlungen in die klinische Praxis Einzug finden und zu einer männer- bzw. frauengerechten Behandlung führen. Damit wird dem verstärkten Bedarf an entsprechenden Kompetenzen in Gender-Medicine sowohl im Bereich der Grundlagenforschung, der klinischen Forschung als auch im Bereich Public Health und Gesundheitspolitik Rechnung getragen.

h) Internationalität und Mobilität

Studium

Mobilitätsprogramme im Studium gliedern sich Personal- und Studierendenmobilität

- In der Personalmobilität wurden im Jahr 2011 6 Personen gefördert.
- Die Zahl der Partneruniversitäten innerhalb der EU konnte von 101 auf 117 erhöht werden, die Zahl der Partneruniversitäten in Staaten außerhalb der EU ist mit 33 gegenüber dem Vorjahr konstant geblieben.
- Zu einer beträchtlichen Steigerung kam es bei der Studierendenmobilität, nämlich von 185 im Jahr 2009 auf 310 im Jahr 2011 (Outgoing).

Forschung und Klinik

Wie aus der WB-Kennzahl 1.B.1 hervorgeht, ist die Zahl der Auslandsaufenthalte der wissenschaftlichen MitarbeiterInnen im Jahr 2011 weiter gestiegen (von 114 auf 120). Teilweise ist dieser Erfolg auf die Bedingungen in den Qualifizierungsvereinbarungen zurückzuführen, dass im Rahmen der Qualifizierungen ein zumindest sechsmonatiger Auslandsaufenthalt zu absolvieren ist (in Form sechs zusammenhängender Monate).

(i) Kooperationen

Universität Wien und Medizinische Universität Wien richten gemeinsame Forschungscluster ein

An der MedUni Wien und Universität Wien starteten 2011 in sechs gemeinsamen Forschungsclustern fächer- und universitätsübergreifende, translationale Vorhaben. Dafür stellen die beiden Universitäten eine dreijährige Anschubfinanzierung von insgesamt € 1,3 Mio. aus deren Globalbudgets zur Verfügung. Durch diese Maßnahme sollen neue und möglichst gleich gewichtete Kooperationen zwischen ForscherInnen der beiden Universitäten entstehen. Die Forschungscluster wurden auf Basis einer internationalen Evaluierung befristet auf drei Jahre eingerichtet, wobei es Ziel ist, dass sich die Projekte nach Ende des Förderzeitraums durch die Einwerbung von Drittmitteln (z.B. FWF, FFG, EU) selbst weiterfinanzieren. Folgende Forschungscluster wurden eingerichtet und sind demnächst auch online zu erreichen (www.forschungscluster/meduniwien.ac.at):

- ***Onkologie & Infektionsbiologie***
Christoph Gasche, MedUni Wien, Universitätsklinik für Innere Medizin 3, gemeinsam mit Pavel Kovarik, Universität Wien, Zentrum für Molekulare Biologie: Role of disbalanced mRNA stability in the development of inflammation-associated colorectal cancer.
- ***Imaging & Kognitionsbiologie***
Roland Beisteiner, MedUni Wien, Universitätsklinik für Neurologie gemeinsam mit Tecumseh Fitch, Universität Wien, Fakultät für Lebenswissenschaften: Shared Neural Resources for Music and Language: Verification and Clinical Exploitation.
- ***Medizinische/Pharmazeutische Chemie & Onkologie***
Thomas Erker Universität Wien, Fakultät für Lebenswissenschaften gemeinsam mit Ulrich Jäger, MedUni Wien, Universitätsklinik für Innere Medizin 1: Chalcones and hematological malignancies – a model for the development of a drug optimisation platform in malignant diseases.
- ***Onkologie & Workflow-Systeme***
Michael Binder, MedUni Wien, Universitätsklinik für Dermatologie gemeinsam mit Stefanie Rinderle-Ma, Universität Wien, Fakultät für Informatik: Analyzing Health Data for the Evolution of Patient Treatment Processes – Pilot Project Skin Cancer.
- ***Biologische Psychologie & Imaging***
Claus Lamm, Universität Wien, Fakultät für Psychologie: Multimodal Neuroimaging in clinical Neurosciences gemeinsam mit Rupert Lanzenberger, MedUni Wien, Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie: Assessment of neurobiological markers for psychiatric disorders.

- **Bioinformatik & Allergologie/Immunologie/Infektiologie**
Arndt von Haeseler, Max F. Perutz Laboratories (Universität Wien, MedUni Wien)
gemeinsam mit Sylvia Knapp, MedUni Wien, Universitätsklinik für Innere Medizin 1: Microbial Infections & Host Immune Response.

Interdisziplinäres Forschungsinstitut für Tierschutz, Tierethik und Tierschutzrecht (Vetmeduni, Universität Wien und MedUni Wien)

Drei Wiener Universitäten haben das beste Konzept für einen der größten europäischen Stiftungswettbewerbe eingereicht, der von der Schweizer Messerli-Stiftung international ausgeschrieben war: Unter der Führung der Veterinärmedizinischen Universität Wien (Vetmeduni Vienna), gemeinsam mit der Universität Wien und der MedUni Wien entsteht das „Messerli-Institut für Mensch-Tier-Beziehung“ – ein interdisziplinäres Forschungsinstitut für Tierschutz, Tierethik und Tierschutzrecht. Insgesamt vier Professuren mit 16 weiteren Mitarbeitern sind dem Forschungsinstitut zugeordnet sein: (i) Ethik in der Mensch-Tier-Beziehung, (ii) Erforschung und Dokumentation der Rechtsgrundlagen der Mensch-Tier-Beziehung, (iii) Naturwissenschaftliche Grundlagen des Tierschutzes und der Tierhaltung sowie (iv) Komparative Medizin. Die Professuren (i), (iii) und (iv) sind zwischenzeitlich besetzt.

Das gesicherte Jahresbudget des Forschungsinstituts beträgt über 2.0 Millionen Euro betragen, etwa 35 Prozent davon kommen von der Messerli-Stiftung, der Rest von den drei beteiligten Universitäten.

i) Universitätsbibliothek

Die Universitätsbibliothek ist eine Dienstleistungseinrichtung der MedUni Wien; 2011 wurden gemeinsam mit den Stabsstellen Prozess- und Projektmanagement bzw. Interne Revision die IKS-relevanten Bibliotheksprozesse identifiziert und gemäß den IKS-Kriterien ergänzt.

Hauptaufgabe der Universitätsbibliothek ist die koordinierte Beschaffung, Erschließung und Bereitstellung von medizinischer Fachliteratur. Ihre Ressourcen und Services stehen allen Studierenden sowie den MitarbeiterInnen der MedUni Wien, aber auch der Öffentlichkeit zur Verfügung. Dank des vorhandenen *WLAN*-Zugangs können NutzerInnen mit dem eigenen Laptop in der Universitätsbibliothek auf die elektronischen Ressourcen der Bibliothek zugreifen. Sowohl WissenschaftlerInnen als auch Studierende der Medizinischen Universität Wien können jederzeit vom persönlichen Arbeitsplatz zu Hause alle Online-Ressourcen der Universitätsbibliothek via *Remote Access* nutzen.

Aus der Perspektive der Wissenschaft sind die wesentlichsten Anforderungen an die Universitätsbibliothek Nachweis und Bereitstellung von wissenschaftlicher Fachinformation. Kriterien für die Erfüllung dieser Aufgaben sind die Zugangsmöglichkeit zu

bibliographischen Fachdatenbanken und zu elektronischen Volltextzeitschriften sowie – in Ergänzung zu der am eigenen Standort nicht vorhandenen Literatur – die Einrichtung eines effizienten elektronischen Literaturlieferdienstes.

Fachdatenbanken

Die stärkste Nutzung der im Jahr 2011 über die von 258 Bibliotheken kooperativ betriebene Datenbankplattform *Datenbankinformationssystem (DBIS)* angebotenen Fachdatenbanken verzeichneten *Web of Knowledge & das Evaluierungstool Journal Citation Reports (JCR)*, *Scopus*, sowie die medizinrelevanten *Ovid-Datenbanken* von *Wolters Kluwer (Medline; Embase, Cinahl, Psycinfo, Psycindex)*.

Elektronische Zeitschriften

Das von der Universitätsbibliothek bereitgestellte Angebot an elektronischen Zeitschriften, das über die von ca. 560 Bibliotheken kooperativ betriebene Zeitschriftenplattform *Elektronische Zeitschriftenbibliothek* aufgerufen werden kann, wurde 2011 mit ca. 4.000 Titeln auf hohem Niveau gehalten. Insgesamt wurden im Berichtsjahr mehr als 1,1 Mio. Volltexte aus den von der Universitätsbibliothek lizenzierten Zeitschriften heruntergeladen.

Rang	Titel	Zugriffe 2011
1.	<i>Nature</i>	35.408
2.	<i>Journal of Biological Chemistry</i>	23.925
3.	<i>Blood</i>	21.307
4.	<i>Journal of Immunology</i>	18.282
5.	<i>PNAS</i>	16.098
6.	<i>Science Magazine + Archiv</i>	14.534
7.	<i>Lancet</i>	13.998
8.	<i>Cell</i>	11.244
9.	<i>Cancer Research</i>	10.965
10.	<i>Journal of clinical Oncology</i>	10.817

Tab. 1: TOP-genutzte E-Zeitschriften der UB der Med Uni Wien 2011

Fernleihe und Dokumentenlieferdienst

Mittels Fernleihe bzw. Dokumentenlieferdienst wird Literatur, die für die Forschung benötigt wird und die weder elektronisch noch als Printexemplar an der Universitätsbibliothek vorhanden ist von anderen Bibliotheken angefordert; in gleicher Form werden auch Literaturanfragen von anderen Institutionen durch die Universitätsbibliothek erledigt. Im Jahr 2011 wurden 19.010 Aufträge (Bestellungen von MitarbeiterInnen der Medizinischen Universität Wien, aber auch von auswärts) durch die Fernleihe bzw. den Dokumentenlieferdienst *subito* erledigt.

Aus der Perspektive der Lehre ist die wesentlichste Anforderung an die Universitätsbibliothek die Bereitstellung der von den Studierenden benötigten Lehrbücher sowie de-

ren Heranführung an einen effizienten Umgang mit den von der Bibliothek angebotenen Informationsressourcen und Services.

Elektronische Bücher

Das Angebot an elektronischen Büchern wurde 2011 um 204 Titel erweitert; der Schwerpunkt des Angebots liegt auf den Bedürfnissen der Studierenden (*Pschyrembel Premium, DeGruyter, Elsevier, McGraw-Hill's AccessMedicine, Springer, Thieme eBook Library*). 2011 wurden insgesamt 241.683 Zugriffe auf die von der Universitätsbibliothek lizenzierten elektronischen Bücher registriert.

Verlag	Zugriffe 2011
Springer	126.862
Thieme	73.725
Elsevier	34.301
DeGruyter	6.795

Tab. 2: Nutzung der E-Bücher der UB der Med Uni Wien 2011

Lehrbuchsammlung

Zum Jahresende 2011 verzeichnete die Lehrbuchsammlung einen Bestand von 16.107 Bänden; auch 2011 entfiel ein großer Anteil der registrierten 177.325 Entlehnungen auf diesen Bestand.

Weitere Services für Studierende

Ein von den Studierenden sehr gut angenommenen Service der Universitätsbibliothek war auch 2011 der Studentenlesesaal, der täglich zwischen Montag und Sonntag von 9.00 bis 24.00 Uhr geöffnet ist.

2011 war die Universitätsbibliothek wiederum mit zwei Lehrveranstaltungen in das Curriculum eingebunden:

- Vorlesung „*Universitätsbibliothek – ein moderner Informations- und Forschungspartner*“ in Block 1 („*Gesunde und kranke Menschen*“),
- Lehrveranstaltung im Kleingruppenunterricht (48 Kleingruppen zu je 15 Personen) zum Thema „*Vom Zitat zum Volltext – Benutzung der UbMed*“ in SSM1/Block 7 („*Wissenschaft und Medizin*“).

NS-Provenienzforschungsprojekt und Restitution

Im Rahmen des 2007 gestarteten *NS-Provenienzforschungsprojektes* der Universitätsbibliothek konnte 2011 ein Buch an die Bibliothek der Friedrich Ebert-Stiftung (Nachfolgebibliothek der ehemaligen Bibliothek „Sassenbach“) restituiert werden.

Benutzerzufriedenheit

Zwischen 2. Mai und 30. Juni 2011 wurde eine Online-BenutzerInnenbefragung durchgeführt, an der sich 1.119 Personen beteiligt haben. Der standardisierte Fragebogen umfasste 11 Fragenbereiche und bot die Möglichkeit einer differenzierten Auswertung nach BenutzerInnengruppen. 262 BenutzerInnen nahmen auch die Gelegenheit wahr, Feedback über die Zufriedenheit mit den Angeboten der Bibliothek in Form von Freitextkommentaren zu geben. Die Informationsservices und die Leistungen der BibliotheksmitarbeiterInnen erhielten Bestnoten, sehr gut bewertet wurden auch die Öffnungszeiten. Das Literaturangebot, die Kataloge und die vielfältigen Dienstleistungen enthielten vorwiegend positives Feedback, während bei den Arbeitsbedingungen im Lesesaal insbesondere der Anzahl der (Computer-)Arbeitsplätze mehrheitlich eine Optimierung gewünscht wird.

Die ausgezeichnete Akzeptanz der Universitätsbibliothek und ihrer Services zeigt sich auch in den Nutzungszahlen in den Kernbereichen der Universitätsbibliothek.

Bibliotheksbesuche	893.326
Aktive Ausleiher	7.327
Ausleihen und Verlängerungen	177.325
Zugriffe auf E-Zeitschriften (Vollanzeigen)	1.100.782
Zugriffe auf E-Bücher (Vollanzeigen)	241.683
Zugriffe auf Datenbanken	105.978
Fernleihe und Dokumentenlieferdienst	19.010

Tab. 4: Nutzung der Bibliotheksangebote 2011

Bibliotheksindex (BIX)

Auch 2011 hat sich die Universitätsbibliothek am *Bibliotheksindex (BIX)*, einem internationalen Leistungsvergleich für Bibliotheken, beteiligt, bei dem die Leistungen der Bibliotheken anhand der Kriterien *Angebote, Nutzung, Effizienz* und *Entwicklung* evaluiert werden. Unter den neun teilnehmenden österreichischen Universitätsbibliotheken erreichte die Universitätsbibliothek den zweiten Gesamtrang; in der Kategorie *Nutzung* erzielte sie die höchste Punktezahl unter den österreichischen Bibliotheken.

Teilnahme am Österreichischen Bibliothekenverbund

Die Universitätsbibliothek der Medizinischen Universität Wien ist eine der großen Teilnehmerbibliotheken am österreichischen Bibliothekenverbund, an dem sich sämtliche staatliche Universitäten sowie zahlreiche weitere öffentliche und private Institutionen beteiligen.

Die Universitätsbibliothek nutzt das im Verbund eingesetzte Bibliothekssystem *Aleph 500*, insbesondere die Module Geschäftsgang für Monographien (inklusive SAP-Schnittstelle), Zeitschriftenverwaltung, Entlehnverwaltung sowie OPAC (Online-Katalog). Weitere Kooperationen der Universitätsbibliothek mit dem Österreichischen Bi-

bibliothekenverbund bestehen bei der Österreichischen Dissertationsdatenbank, dem Repositorium der Universitätsbibliothek und eDOC, einem Modul zur Kataloganreicherung.

Die Universitätsbibliothek der Medizinischen Universität Wien ist Gründungsmitglied der *Kooperation e-Medien Österreich*. Diese Stelle zur Koordination von Konsortien, die derzeit 52 Bibliotheken serviciert, verfolgt erfolgreich das Ziel, durch den konsortialen Erwerb von Datenbanken, elektronischen Zeitschriften und elektronischen Büchern deutliche Preisreduktionen gegenüber von Einzelabschlüssen zu erzielen. Derzeit ist die Universitätsbibliothek an 21 Konsortien beteiligt, mit denen die medizinrelevanten Produkte aller großen Verlage abgedeckt werden (*ACS, Elsevier, Springer, Thieme, Thomson Reuters, Wiley, Wolters Kluwer*).

Auch 2011 hat sich die Universitätsbibliothek gemeinsam mit 16 weiteren Universitätsbibliotheken an der Österreichischen Bibliotheksstatistik (ÖBS) beteiligt, in der insgesamt 234 Kennzahlen erfasst werden.

Neben den Aktivitäten im österreichischen Bibliothekenverbund bestehen internationale Kooperationen der Universitätsbibliothek mit folgenden Partnern: *subito – Dokumente aus Bibliotheken, Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB), Datenbankinformationssystem (DBIS), E-books On Demand (EOD) und Bibliotheksindex (BIX)*.

MitarbeiterInnen der Universitätsbibliothek der Medizinischen Universität Wien sind in zahlreichen nationalen und internationalen Gremien vertreten (*Forum Universitätsbibliotheken Österreich; Vollversammlung des Österreichischen Bibliothekenverbundes; Kooperation E-Medien Österreich; Arbeitsgruppe Strategische Planung im österreichischen Bibliothekenverbund; Fachbeirat der lokalen Bibliothekssysteme; Arbeitsgruppe der Aleph Systemadministratorinnen und –administratoren; Fachbeirat der lokalen Redaktionen für Nominalerfassung bzw. Inhaltliche Erschließung; Aleph D.A.C.H. – Deutschsprachige Aleph-Anwendergruppe; IGeLU: The International Group of Ex Libris Users; Forum Zeitschriften – GeSIG; Arbeitsgemeinschaft für Medizinisches Bibliothekswesen – AGMB; European Association for Health, Information and Libraries – EAHIL; Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare – VÖB; Österreichisches Normungsinstitut, ON-K 069 BADOS – Bibliotheks-, Archiv-, Dokumentations-, Informationswesen und optische Speichersysteme*).

Bibliothekarsausbildung

2011 beteiligte sich die Universitätsbibliothek der Medizinischen Universität Wien mit folgenden Maßnahmen an den *Universitätslehrgängen Library and Information Studies* der Universität Wien bzw. der Österreichischen Nationalbibliothek:

- Zwei Mitarbeiter der Universitätsbibliothek haben im Studienjahr 2010/11 den Grundlehrgang an der Österreichischen Nationalbibliothek erfolgreich absolviert.
- Der Leiter der Universitätsbibliothek fungierte 2011 im Grundlehrgang als Vortragender (*Hybrid-Bibliothek bzw. Open Access Publishing*) und als Mitglied der Prüfungskommission.

Im Studienjahr 2010/11 wurde von einer Projektgruppe am Grundlehrgang der Österreichischen Nationalbibliothek ein Projekt an der Universitätsbibliothek durchgeführt („Biobibliografisches Portal der Vertreterinnen und Vertreter der Wiener Medizinischen Schule“)

j) Bauten

Umbau/Neubau Bernhard Gottlieb Universitätszahnklinik mit Stand April 2012

Im Dezember 2010 erfolgte die Inbetriebnahme der **ersten Baustufe**, die den Neubau und Teile des Altbaus beinhaltet hat. Der dreigeschossige Neubau (9800 m²) umfasst den neuen Hörsaal und sechs Seminarräume im Sockelgeschoss, die zentrale Wartehalle, den neuen Behandlungsbereich für Studium/Ausbildung mit 19 Einheiten sowie den Privatbehandlungsbereich mit 23 Kojen im Obergeschoss. Vom Altbaubestand sind 5.600 m² bereits saniert, nämlich die komplett neu eingerichtete Vorklinik, wo die Studierenden im 7. und 8. Semester an sogenannten Phantomköpfen auf die Arbeit am Patienten vorbereitet werden, das hauseigenen Zahntechniklabor, die neue Radiologie, die Bibliothek, die Verwaltung, Dienstzimmer für die Bereiche Prothetik und Kieferorthopädie sowie Bürobereiche, die im Zuge der Umbauarbeiten noch provisorisch belegt sind.

Die **zweite Baustufe** hat im März 2011 begonnen, liegt daher deutlich hinter dem ursprünglichen Terminplan, der die Fertigstellung im Sommer 2011 vorgesehen hatte, liegt. Aufgrund des Wechsels der Örtlichen Bauaufsicht und des Elektrotechnikers nach der ersten Baustufe und aufgrund eines Konkurs des Türportalherstellers dauert die zweite Baustufe zwar länger als ursprünglich geplant, ist aber inzwischen wieder im Rahmen des aktualisierten Terminplans. Die Fertigstellung und Besiedelung ist für das Frühjahr 2013 geplant.

In der zweiten Baustufe erfolgt die Sanierung von 6.200 m² des Altbaus inkl. einer nachträglichen Unterkellerung eines Bauteils sowie von zuzüglich nochmals 2.000 m² im van Swieten-Trakt. Die wichtigsten Bereiche der zweiten Baustufe betreffen die Orale Chirurgie (Implantologie) mit neuen OP-Räumen, die Forschung, die erstmals an einem Ort zusammengeführt wird, die Ambulanz und die Kieferorthopädie sowie Dienstzimmer für das ärztliche Personal. Im van Swieten-Trakt erfolgt die Erweiterung um einen eigenen Kinderzahnbehandlungsbereich sowie die Errichtung eines neuen Festsaaes, der von der gesamten Medizinischen Universität Wien genutzt werden wird.

k) Klinischer Bereich

Vereinbarungen mit der Stadt Wien und Erfüllung der gemäß UG übertragenen Verpflichtungen

Auf Basis der politischen "Vereinbarung über die Abgeltung des Klinischen Mehraufwandes im AKH-Wien" vom Juni 2005 wurden im Dezember 2005 dazu zwischen MED-UNI WIEN und Stadt Wien einerseits sowie MEDUNI WIEN und Bund andererseits De-

tailvereinbarungen geschlossen, die allesamt im Jahr 2007 erfolgten (s. Leistungsbericht des Vorjahres). Ein Entwurf für eine Zusammenarbeitsvereinbarung wird derzeit vom Büro Stadträtin für Soziales und Gesundheit ausgearbeitet, es ist aber nicht abzusehen, wann die MEDUNI WIEN diesen Entwurf tatsächlich zur weiteren Bearbeitung erhält.

Seit Ende 2003 liegt die erste mit einer Stadt Wien-Vertretung unterzeichnete Vereinbarung vor, nämlich jene zur Administration der Sondermittelbediensteten. Diese MitarbeiterInnen (keine ÄrztInnen) sind zwar bei der MEDUNI WIEN angestellt, sie werden aber ausschließlich in der Krankenbehandlung eingesetzt und die Kosten werden vom AKH aus den Sondermitteleinnahmen refundiert. Die bereits im Leistungsbericht 2007 genannten Schwierigkeiten zu dieser Vereinbarung haben im Jahr 2008 merklich zugenommen. So erhält die MEDUNI WIEN in zunehmendem Maße von der Stadt Wien die Mitteilung, dass sie für bestimmte Posten, die von Sondermittelbediensteten besetzt sind, keine Verwendung mehr hätte. Die MEDUNI WIEN kann diese MitarbeiterInnen dann nicht einfach kündigen, sie muss als eigentlicher Arbeitgeber vielmehr trachten, sie auf einem passenden Arbeitsplatz innerhalb der MEDUNI WIEN zu beschäftigen und damit die Mehrkosten tragen.

Paktierte Investitionen

Mit 01.01.2007 sind alle auf der politischen Vereinbarung zwischen Bund und Stadt Wien vom 06.06.2005 basierenden Umsetzungsvereinbarungen in Kraft getreten. Hervorzuheben ist das in der Vereinbarung zwischen Stadt Wien und MedUni Wien festgelegte Vorschlagsrecht der MedUni Wien für reine Forschungsinvestitionen in Höhe von 8,5 Mio. Euro jährlich für die Jahre 2007 bis 2009 bzw. 10 Mio. Euro jährlich für die Jahre 2010 bis 2015, das bis dato im Sinne aller Beteiligten eingehalten wurde.

Im Jahr 2011 wurden im Rahmen des Vorschlagsrechtes der MEDUNI WIEN 656 Positionen mit einem Gesamtwert von rund 7,4 Mio. Euro netto abgewickelt, im Rahmen des Vorschlagsrechtes der Stadt Wien 817 Positionen mit einem Gesamtwert von rund 49 Mio. Euro netto (exklusive Bauprojekte). Für größere Projekte wurden bereits Budgetgenehmigungen für die Folgejahre beschlossen. Entgegen der politischen Vereinbarung wird die begleitende Kontrolle bei Bauprojekten schon ab einem Wert von 150.000 Euro eingeschaltet.

Laufender Klinischer Mehraufwand gem. politischer Vereinbarung vom 6.6.2005

Der laufende Klinische Mehraufwand setzt sich zusammen (i) aus allen zum Zeitpunkt der Unterzeichnung der politischen Vereinbarung vom 6.6.2005 (s.o.) zur Mitwirkung in der Krankenbetreuung dem AKH zur Verfügung gestellten ÄrztInnen – es wurden auch 12 MTDs geltend gemacht, die im Rahmen der Pathologie versorgungswirksam sind (siehe auch Schreiben Klinischer Mehraufwand 2010 vom 07. Februar 2010) – sowie (ii) aus einem Ausgleichsbetrag, der im Jahr 2011 € 37.647.680,- inkl. USt. betrug (s. S. 30 der Leistungsvereinbarung).

Im Jahr 2007 sich entwickelnde essentielle Schwierigkeiten bei der Umsetzung des § 33 UG (die Überweisung des laufenden klinischen Mehraufwandes erfolgte gemäß Verein-

barung mit der Stadt Wien zum Ende jedes Vierteljahres), die sind im Kapitel "Mitwirkung in der Krankenbehandlung gem. § 29 Abs 4 Z 1 UG" beschrieben sind (s.u.).

Vereinbarungen über Betriebsführungen

AKH-Wien

Trotz der aus Sicht der MEDUNI WIEN notwendigen Betriebsgesellschaft zur gemeinsamen Führung des AKH-Wien (über Leistungen für Krankenbehandlung, Forschung und Lehre und die dafür nötigen Ressourcen entscheidet verschiedene Rechtsträger) war auch im Jahr 2011 dazu wenig Interesse von Seiten der Stadt Wien zu registrieren. Ein Zustandekommen einer solchen Gesellschaft ist jedenfalls nicht abzusehen, bleibt aber ein erklärtes Ziel der MEDUNI WIEN. Einziges dazu vorliegendes gemeinsam erstelltes Papier, das noch aus dem Jahr 2006 stammt, bleiben die "Verbesserungspotentiale bei der Zusammenarbeit AKH und Medizinische Universität Wien durch eine Betriebsführungsgesellschaft" (siehe Leistungsbericht 2007).

Das auf der Basis zur Analyse von Verbesserungspotentialen Anfang 2007 von der MEDUNI WIEN erstelltes Positionspapier "zur Gründung einer AKH-Betriebsgesellschaft" bleibt trotz fehlender Stellungnahme durch die Stadt Wien weiterhin aktuell.

Von der Universität erbrachte Leistungen und Gegenleistungen gemäß § 55 KAKuG

Leistungen der Universität (inkl. Rückstellungen)		Betrag €
Geräte		5.845.246,12
lfd. KMA (Ausgleichszahlung)		37.647.680,00
aus Rückstellungen bezahlte Projekte		2.263.997,71
aus Rückstellungen bezahlte Bau- und Instandhaltungen		10.109.878,07
Rückstellungen	aufgelöst	0,00
	neu dotiert	18.761.131,64
Rückstellung KMA		0,00

Ärzte im Klinischen Bereich in der Krankenbehandlung

Mitwirkung in der Krankenversorgung (gem. § 29 Abs 4 Z 1 UG)	1.257 VZÄ)
---	------------

Die Differenzierung des in der Routine tätigen Personals im Klinischen Bereich stellt sich für das Jahr 2011 wie folgt dar:

	VZÄ
Ärztliches Personal für die Krankenbehandlung (§ 29 Abs 1 Z 1 UG)	1.257
Nicht-wissenschaftliches Personal:	12
Summe:	1.269 *

* Die Mitwirkungspflicht besteht nur für Ärzte, die 12 MTD sind aber ebenfalls versorgungswirksam.

Gegenleistung für Forschung und Lehre

Für Gegenleistung von Seiten des AKH für Forschung und Lehre gilt das Prinzip der Subsidiarität: da klinische Forschung am Patienten stattfindet, zählt alles, was nicht zur Krankenbehandlung gehört, zu Forschung und Lehre. Allgemein zählen zu Gegenleistungen anteilige Flächen, die für Forschung und Lehre genutzt werden, projektgebundener Verbrauch, das Leistungsspektrum eines Universitätsspitals in der Krankenbehandlung (Kostentrennung hier nur schwer möglich), Anlagegüter sowie einzelne Sonderposten.

Offene Forderungen bzw. Verpflichtungen gegenüber dem Krankenanstalten-träger

anerkannte Forderungen	4.358.052,10 €
anerkannte Verpflichtungen	2.740.220,14 €

Mittelfristige Anlagenplanung.

Zum Zweck einer Mittelfristplanung wurde für die Jahre 2010-2012 ein rollierender Call für Forschungsinvestitionen durchgeführt, der für das Budgetjahr selbst verbindlich, für die Folgejahre als Rahmenplanung angesehen wird. Das Ziel der Wirtschaftlichkeit steht im Rahmen dieses Calls durch eine gemeinsame Gerätenutzung durch mehrere Kliniken deutlich im Vordergrund (Clusterbildung).

Restfertigstellung AKH

Folgende Projekte wurden auf Basis des Totalübernehmervertrages (TÜV) abgewickelt:

- Abarbeitung der behördlichen Punkte für die rechtliche Betriebsbereitschaft der Laborflächen im BT 10 und BT 24
- Abschluss der Behördenverhandlungen bei diversen Altprojekten

Der Totalübernehmervertrag (TÜV) läuft bis September 2012. Die Restfertigstellung des AKH wird Ende 2012 abgeschlossen sein.

Ausmaß der Mitwirkung in der Krankenbehandlung (im Sinne § 29 Abs 1 Z 4 UG)

Darstellung und Bewertung erkennbarer Entwicklungstendenzen

Hier ergaben sich 2011 keine Änderungen in den im Leistungsbericht 2009 bzw. der Wissensbilanz 2010 beschriebenen Tendenzen. Auch haben sich in der Leistungsabstimmung aufgrund der mangelnden Bereitschaft seitens der Stadt Wien keine Gespräche ergeben.

ÄrztInnen- und Berufsausbildung

Im Jahr 2011 haben von insgesamt 658 ÄrztInnen in Ausbildung (VZÄ) 72 ihre Ausbildung zum Facharzt abgeschlossen (im Jahr 2010 waren es 58). Davon haben 7 ÄrztInnen die MedUni Wien nach abgeschlossener Ausbildung verlassen, der überwiegende Teil wurde demnach auf einen – in der Regel vorerst befristeten – Facharztvertrag übernommen.

Im Jahr 2011 haben in weiter steigendem Maße AbsolventInnen des Diplomstudiums der Humanmedizin die Posten für ÄrztInnen in Facharztausbildung besetzt. Diese müssen daher – wollen sie später Laufbahnstellen an der Universität ergreifen – vor der Aufnahme in ein Ausbildungsverhältnis eines der Doktoratsstudien (N090, N094) oder zumindest dessen curricularen Teil (in der Regel die ersten beiden Jahre des Doktoratsstudiums) werden abschließen haben müssen.

Öffentliches Gesundheitswesen

Das zuvor im Auftrag des bm:wf wahrgenommene Stoffwechselscreening von Neugeborenen wird ab 2007 von der MEDUNI WIEN verantwortlich weitergeführt. Es wurde im Jahr 2011 neu organisiert.

Ethikkommission

Im Jahre 2011 wurden bei der Ethikkommission der MEDUNI WIEN und des AKH 1227 klinische Forschungsprojekte zur ethischen Begutachtung eingereicht. Diese Anträge wurden in insgesamt 24 Sitzungen behandelt.

Die 1227 Anträge gliederten sich in 233 Prüfungen nach dem Arzneimittelgesetz (AMG) und 92 Prüfungen nach dem Medizinproduktegesetz. Es fielen 902 Anträge unter "sonstige Studien" und beinhalteten auch Diplomarbeiten und Dissertationen mit klinischen Fragestellungen.

Unter den 233 AMG-Prüfungen waren 172 multizentrische Prüfungen, wobei die Ethikkommission der MEDUNI WIEN und des AKH 130 Mal als so genannte Leit-Ethik-Kommission fungierte und 59 Mal als lokale Ethikkommission. Von den erwähnten 130 Prüfungen mit Leit-Ethik-Funktion waren 105 multizentrisch mit mehreren Zentren in Österreich und 25 multizentrisch mit nur einem Zentrum in Österreich.

Zusätzlich zu den Neuanträgen wurden 4072 Anträge auf Protokolländerungen bzw. Meldungen zu unerwünschten Ereignissen behandelt ("Amendments").

Beteiligungen

Die MEDUNI WIEN hat zwei 100%-Töchter als GmbH mit Gemeinnützigkeitsstatus:

1. Bernhard Gottlieb Universitätszahnklinik

Die Bernhard-Gottlieb-Universitätszahnklinik (kurz BGZMK) ging aus der Universitätsklinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde hervor, die bis Ende 2003 als eigenständige, vom Bund betriebene Einrichtung (als Bestandteil der Universität Wien) bestand. Mit dem Wirksamwerden des UG 2002 am 1.1.2004 übernahm die mit diesem Zeitpunkt neu gegründete Medizinische Universität Wien die volle Rechtsträgerschaft dieser Klinik. Mit 1.7.2004 erfolgte deren Ausgliederung in die Universitätszahnklinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde GmbH „Bernhard-Gottlieb-Universitätszahnklinik“ als 100%-Tochter der MedUni Wien. Mit 70 ÄrztInnen, 140 MitarbeiterInnen des allgemeinen Personals und 40 Lehrlingen zählt die Zahnklinik zu den größten zahnmedizinischen Einrichtungen Europas.

Das Jahr 2011 stand im Zeichen der Ende Dezember 2010 erfolgten Fertigstellung der ersten Baustufe des Umbaus. Gleichzeitig mit dem Bezug des Neubaus wurde das Unitsystem im Lehrbetrieb neu eingeführt. Der Studierende muss nicht mehr freie Einheiten in den jeweiligen Fachdisziplinen suchen, sondern verfügt über eine fix zugeordnete Behandlungseinheit, auf der er alle seine Leistungen erbringt und von den jeweiligen Fachärzten beaufsichtigt wird. Darüber hinaus wurden kleinere überschaubare Einheiten von sechs Kojen zu einer sog. „Homeunit“ zusammengefasst um einen ordinationsähnlichen Betrieb zu ermöglichen und eine größere Konstanz des Aufsichtspersonals zu gewährleisten. Diese für die gesamte Organisation der Zahnklinik gravierenden Veränderungen haben sich bewährt, denn die von den Studierenden zu erbringenden Leistungen sind bei gleicher Anzahl Studierender und gleicher Anzahl Behandlungseinheiten gegenüber dem Vorjahr um 35% gestiegen (s. Grafik Leistungsentwicklung Studierende BGZMK).

Grafik: Leistungsentwicklung Studierende BGZMK



Auch die Anzahl an Klinikpatienten ist vom Vorjahr um 8% gestiegen; 2011 wurden über 24.000 Patienten und über 100.000 Patientenbesuche gezählt (s. Tabelle Kennzahlen BGZMK). Im Schnitt waren pro Tag 430 Patienten an der Klinik.

Tabelle: Kennzahlen BGZMK

	2005	2010	2011
Neue Patienten pro Jahr	16.246	22.160	24.052
Patientenfrequenz pro Jahr	66.446	93.964	103.883
Schnitt Patienten pro Wochenende*	-	65,5	82,2
Klinkleistungswert in EUR	5.137.000	6.552.000	7.849.000
Schnitt Anzahl Ärzte (VZÄ)	66,5	71	72,5
Absolventen 72 Wochen-Praktikum (WS + SS)	44	57	72
Impactpunkte	30,48	50,91	60,14

* Einführung im September 2008

Die Forschung wird erst im Jahr 2013 die neuen Räumlichkeiten, die derzeit umgebaut werden beziehen und dadurch zentralisiert werden. Trotzdem wurden im Jahr 2011 mit 21 Publikationen wurden 60,1 Impactpunkte erzielt, was einem neuen Klinikhöchstwert entspricht (s. Tabelle Kennzahlen BGZMK). Der Schwerpunkt liegt dabei auf Osteologie, Materialkunde, Parodontologie und auf innovativen Techniken.

2. Medical University of Vienna International GmbH (MUVI)

Die Medical University of Vienna International GmbH hatte im Jahre 2011 kein Wachstum zu verzeichnen.

Prince Court Medical Center (PCMC): Das Projekt ist beendet. Die Übergabe des Spitals ist an ein interimistisches Management erfolgt, allerdings gibt es seitens des Eigentümers der PCMC, Petronas, trotz mehrmaliger Schreiben des Anwaltes des VAMED-MUVI-Konsortiums keine Reaktion auf eine Reihe noch offener Forderungen und die gezogene Bankgarantie. Ende März wird neuerlich versucht PCMC im Verhandlungsweg eine Lösung herbeizuführen, umso mehr als vom Konsortium alle Leistungen vollständig und korrekt erbracht wurden.

Al Ain Hospital: Der Vertrag mit dem von der MUVI gestellten Chief Medical Officer wurde für ein weiteres Jahr verlängert. Der bereits paraphierte Vertrag für die Verlängerung auf weitere fünf Jahre wurde noch nicht unterzeichnet. Bis zu einer Entscheidung läuft der alte Vertrag mit den bestehenden Konditionen.

Port Ghalib: ein neu akquiriertes Projekt ist eine Medizinische Privatuniversität in **Port Ghalib** in Ägypten. Die MUVI soll das Mandat für Konzeption, Konstruktion und Betrieb des zugehörigen Spitals erhalten; es wird aber keine Kapitalbeteiligung der MUVI stattfinden. Die Finanzierung des Projektes ist gegeben, die Realisierungswahrscheinlichkeit

liegt bei 60%-70%. Problem für dieses Projekt ist die derzeitige politische Instabilität in Ägypten.

Trotz eines erstmals kritischen Jahres 2011 weist das Unternehmen eine solide Kapitalausstattung und ausreichende Liquidität aus, und genießt aufgrund einer weit über dem österreichischen Durchschnitt liegenden Eigenkapitalquote eine hohe Bonität.

3. Forensisches DNA Zentrallabor Wien GmbH

Diese Gesellschaft wurde 2011 für Durchführung von Auftragsarbeiten zur DNA-Spurenanalyse errichtet.

I) Preise und Auszeichnungen

Ebenfalls als Anhang sind alle PreisträgerInnen der MedUni Wien, welche Ihre Auszeichnung der Forschungsdokumentation gemeldet haben, abgebildet.

m) Resumée und Ausblick

Sowohl in Forschung als auch in der Lehre hielt im Jahr 2011 der positive Trend der letzten Jahre an:

Forschung

Alle für eine Messung der Forschungsleistungen relevanten Kennzahlen erfuhren auch im Jahr 2011 Steigerungen: Impact-Faktor der wissenschaftlichen Veröffentlichungen (hier existiert noch der Wert des Jahres 2010), akquirierte Drittmittel sowohl aus der Forschungsförderung (in erster Linie über den FWF und das 7. EU-Rahmenprogramm) als auch den Einnahmen aus der Auftragsforschung, Zahl der PhD-Studierenden, PhD-Abschlüsse sowie auf den Namen der Universität erteilten Patente und Lizenzen. Diese Anstiege sind auf die in Umsetzung befindliche Profilentwicklung zurückzuführen, die durch vier Forschungscluster gekennzeichnet ist: *(i)* Allergologie/Immunologie/Infektiologie, *(ii)* Krebsforschung/Onkologie, *(iii)* Neurowissenschaften, *(iv)* vaskuläre und kardiale Medizin. Als funktioneller Schwerpunkt ist Imaging (Bildgebung) hinzugekommen. Diese im Entwicklungsplan verankerte Profilentwicklung soll in den kommenden Jahren konsequent fortgesetzt werden.

Studium und Lehre

Das Kernelement der Lehre, des Diplomstudiums Humanmedizin, wurde im Jahr 2011 für fünf Jahre zertifiziert. In das Diplomstudium Zahnmedizin wurde erfolgreich das Unitsystem eingeführt. Zu den Doktoratsstudium s. Forschung, hinzuzufügen wäre noch,

dass Doktoratsstudien streng nach der Bologna-Architektur ablaufen und der Großteil dieser Studierenden auch ein Anstellungsverhältnis zur Universität hat. Die Studierendauer – über alle Studien gerechnet – wurde auch 2011 sukzessive verkürzt.

Neben allen Maßnahmen zur Fortsetzung dieser Entwicklung steht in den nächsten Jahren die Einführung eines praktischen Jahres im Diplomstudium Humanmedizin in Vordergrund, die den künftigen AbsolventInnen auch eine Approbationsreife verschaffen soll. Die Hoffnung auf die Hilfe des Gesetzgebers, dass im Ärztesgesetz auch eine Approbation nach dem Studium möglich sein wird, wie es in vielen Ländern im EU-Raum bereits der Fall ist, wurde im Jahr 2011 aber endgültig fallen gelassen.

Gleichstellung

Ziel ist das Erreichen der 40%-Frauenquote in allen entscheidungsrelevanten Gremien und in allen Personalkategorien, insbesondere unter den UniversitätsprofessorInnen. Im Senat ist dieser Wert bereits jetzt deutlich überschritten, und die Berufungen von Professorinnen lagen im Jahr 2010 bei 36%. Die im Jahr 2010 abgeschlossenen Zielvereinbarungen mit den LeiterInnen der Organisationseinheiten sehen Qualifizierungsvereinbarungen gemäß Kollektivvertrag zu 42% für Frauen vor. Als wesentlich ist anzugeben, dass in den Gehältern der ProfessorInnen keine Gender Pay-Gap existiert.

Klinik

Die herausragende Stärke der MedUni Wien in Klinik und klinischer Forschung muss durch eine Reihe von unbefriedigenden Umständen als gefährdet erachtet werden: Zunahme der reinen Routineversorgung im AKH stationär und ambulant (für letzteres stellen Notfallmedizin und Pädiatrie besonders gravierende Beispiele dar), Zunahme der Intensivversorgung im Sinne einer Verschiebung dieser von anderen Wiener Spitälern in das AKH, Verübung von Tätigkeiten durch ÄrztInnen, die eigentlich dem Pflegepersonal zukommen sollten, permanente Bettensperren wegen Mangels an Pflegepersonal, Kontingentbetten sowie Rund-um die Uhr-Dienste, die den anderen Wiener Spitälern nicht auferlegt sind; die Rettungsdienste fahren primär das AKH an. Sollte hier in den folgenden beiden Jahre durch den Krankenanstaltenträger nicht Abhilfe geschaffen werden, ist ein Einbruch in der in letzten Jahren erfolgreichen Entwicklung im Sektor Forschung und Lehre vorauszusehen, da die budgetären Mittel der MedUni Wien in immer höherem Ausmaß zur Quersubventionierung der in der Verantwortung der Stadt Wien liegenden Krankenversorgung bereit gestellt werden müssen. Insbesondere wird es ab 2013 nicht mehr möglich, (i) die ärztlichen Vorhalteleistungen im bisherigen Ausmaß zu finanzieren, den ärztlichen Personalstand auf dem Wert, wie er zu Beginn des Jahres 2011 herrschte, zu halten.

Wissensbilanz 2011

Version: 2012-05-15
 Stichtag-Jahr: 2011
 Kennzeichen: Produktion
 Universität: Medizinische Universität Wien (N)

1.A.1

Personal

Verwendungsebene	2011 (Stichtag: 31.12.11)		2010 (Stichtag: 31.12.10)		2009 (Stichtag: 31.12.09)		Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen							
(11) Universitätsprofessor/in	86	17	103	17	95	15	112	94	109				
(12) Universitätsprofessor/in bis 5 Jahre befristet	2	3	5	1	-	-	1	-	-				
(14) Universitätsdozent/in	443	156	599	156	472	178	628	551	729				
(82) Assozialberuf Professor/in (KV)	1	-	1	-	-	-	-	-	-				
(83) Assistenzprofessor/in (KV)	109	42	151	20	38	58	58	-	-				
(16) Wiss./künstl. Mitarbeiter/in mit selbst. Lehre	83	66	149	70	87	246	157	274	520				
(21) Wiss./künstl. Mitarbeiter/in ohne selbst. Lehre	6	4	10	5	7	6	12	9	15				
(27) Universitätsassistent/in (KV)	205	193	398	206	252	458	458	-	-				
(24) Wiss./künstl. Mitarbeiter/in gem. §26	118	194	312	189	118	197	307	140	337				
(25) Wiss./künstl. Mitarbeiter/in gem. §27	241	340	581	334	240	574	574	279	861				
(17) Lehrbeauftragte/r	123	92	215	81	116	86	197	103	189				
(30) Studentische/r Mitarbeiter/in	185	148	333	152	186	136	338	173	309				
(50) Universitätsmanagement	3	2	5	1	4	1	5	4	5				
(60) Verwaltung	333	878	1.211	714	314	862	1.028	280	1.142				
(64) Projektmitarbeiter/in, nichtwiss./nichtkünstl.	70	260	330	514	107	621	621	-	-				
(23) Ärztin/Arzt in Facharztausbildung	302	282	584	284	323	265	607	288	553				
(61) Ärztin/Arzt ausschl. in off. KA	27	40	67	34	20	37	54	20	57				
(62) Krankenpflege in off. KA	49	269	318	201	28	269	229	42	311				
(70) Wartung und Betrieb	-	-	-	-	-	20	-	57	77				

Unter Pos. (18) spiegeln sich die Habilitationsvertretungen der Universitätsdozentinnen (mit dem Titel einer-its Ao. Un. Prof.), unter Pos. (83) die im Jahr 2011 voll zur Anwendung gekommenen Qualifikationsverantwortungen gemäß KV wider. Hervorzuheben ist der – im Vergleich zu den anderen Universitäten – äußerst geringe Anteil an Verwaltungspersonal in Relation zum Gesamtpersonal. Die von der Stadt Wien der MedUni Wien refundierten Sondermittelbediensteten sind in der Aufstellung nicht enthalten.

1.A.2

Anzahl der erteilten Lehrbetugnisse (Habilitationen)

Wissenschafts-/Kunstbereich	Frauen	Männer	Gesamt
31 Anatomie, Pathologie	1,00	1,00	2,00
32 Medizinische Chemie, Medizinische Physik	5,00	5,00	10,00
33 Pharmazie, Pharmakologie, Toxikologie	0,00	2,00	2,00
34 Hygiene, Medizinische Mikrobiologie	1,00	1,00	2,00
35 Klinische Medizin (ausgenommen Chirurgie)	11,00	25,00	36,00
36 Chirurgie und Zahnchirurgie	2,00	11,00	13,00
37 Zahnheilkunde und Neurologie	2,00	5,00	7,00
Insgesamt	22,00	50,00	72,00

Im Vorjahr wurden 59 Habilitationen erteilt (davon 15 Frauen und 44 Männer), damit ist 2011 die Anzahl gegenüber dem Vorjahr stark angestiegen, ebenso der Anteil der Habilitationen von Frauen.

1.A.3

Anzahl der Berufungen an die Universität

Wissenschafts-/Kunstbereich	Herkunft	Berufungsart	Frauen	Männer	Gesamt
14 Biologie, Botanik, Zoologie	Zu home A. D.	Berufung gemäß § 98 UG	0,00	1,00	1,00
32 Mechanische Chemie, Medizinische Physik	eigene Universität	Berufung gemäß § 98 Abs 1 UG	1,00	0,00	1,00
32 Medizinische Chemie, Medizinische Physik	andere Universität	Berufung gemäß § 98 Abs 1 UG	1,00	0,00	1,00
35 Klinische Medizin (ausgenommen Chirurgie)	eigene Universität	Berufung gemäß § 98 UG	0,00	1,00	1,00
37 Psychiatrie und Neurologie	Deutschland	Berufung gemäß § 98 UG	0,00	1,00	1,00
39 Sonstige und interdisziplinäre Humanmedi-	eigene Universität	Berufung gemäß § 98 UG	0,00	1,00	1,00
39 Sonstige und interdisziplinäre Humanmedi-	Deutschland	Berufung gemäß § 98 UG	0,00	1,00	1,00
45 Veterinärmedizin	andere Universität	Berufung gemäß § 98 UG	1,00	0,00	1,00
Insgesamt			3,00	6,00	9,00

Es gab im Jahr 2011 insgesamt 9 Berufungen an die Med Uni Wien. Von diesen waren 5 hauptinterne Berufungen, 2 Berufungen aus Deutschland und eine Berufung aus einem weiteren EU Land. Das Verhältnis Frauen zu Männern liegt bei 33,3 zu 66,6 Prozent. Alle hauptinternen Berufungen hatten einen mindestens einjährigen Auslandsaufenthalt anzuzuwiesen

1.A.4

Frauenquoten

Monitoringkategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Anteilige Frauen	Anteilige Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Universitätsrat	1,00	4,00	5,00	20,00	80,00	0,00	1,00
Lehrstuhlinhaberinnen	23,00	60,00	73,00	31,50	68,50	2,00	4,00
Berufungsstellen	114,00	131,00	245,00	46,50	53,50	7,00	7,00
Curriculum vitae	96,00	23,00	69,00	61,00	38,00	5,00	5,00
serielle Kollegialgane	71,00	74,00	145,00	49,00	51,00	4,00	4,00
Vorsitzende des Universitätsrats	0,00	1,00	1,00	0,00	100,00	0,00	1,00
Mitglieder des Universitätsrats	1,00	3,00	4,00	25,00	75,00	0,00	1,00
Rektorat	2,00	3,00	5,00	40,00	60,00	1,00	1,00
Rektorschaft	0,00	1,00	1,00	0,00	100,00	0,00	1,00
Vizepräsidenten	2,00	2,00	4,00	50,00	50,00	0,00	1,00
Senat	15,00	13,00	28,00	53,60	46,40	1,00	1,00
Vorsitzende des Senats	0,00	1,00	1,00	0,00	100,00	0,00	1,00
Mitglieder des Senats	15,00	12,00	27,00	55,50	44,50	0,00	1,00
Insgesamt:	290,00	318,00	598,00				

Zum Stichtag 31. Dezember 2011 weist der Großteil der Kollegialorgane an der Medizinischen Universität Wien einen Frauenquoten-Erfüllungsgrad auf, der 40% umfasst bzw. übersteigt. In Hinblick auf die absolute Anzahl der in Kollegialorganen engagierten Personen beträgt die Zusammensetzung 47% Frauen zu 53 % Männern und kann somit als ausgewogen bezeichnet werden. Es ist anzumerken, dass es im Jahr 2011 zu einer Erhöhung der Zahl an Mitgliedern gekommen ist. Es wurde bei den Berufungskommissionen im Jahr 2010 mit einem Senatsschluss (22.10.2010) die Größe der Berufungskommissionen geändert. Ab diesem Zeitpunkt wird in den Berufungskommissionen immer ein Professor/ine Professorin mehr nominiert.

1.A.5

Lohngefälle zwischen Frauen und Männern (Gender pay gap in ausgewählten Verwendungen)

Personalkategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Gender pay gap
Universitätsprofessoren (19.08.UG)	17,00	99,00	116,00	56,53
Universitätsprofessoren, bis zum Jahre vorher (19.08. Abs 1.UG)	3,00	2,00	5,00	52,88
Universitätsdozenten	167,00	479,00	646,00	37,24
Ass. für Assistenz	21,00	117,00	138,00	37,17
Insgesamt:	208,00	697,00	905,00	35,38

Es besteht kein nennenswerter Gender Pay Gap, insbesondere nicht in der Kategorie der Universitätsprofessoren, wo durchwegs eine Überzahlung der KV-Gehälter vorgenommen wird.

1.B.1

Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt (outgoing)

Gastlandkategorie	Aufenthaltsdauer	Frauen	Männer	Gesamt
EU	länger als 3 Monate	22,00	24,00	46,00
Drittstaaten	länger als 3 Monate	17,00	51,00	68,00
Insgesamt		39,00	75,00	114,00

Es ist festzuhalten, dass o.a. Zahlen die Freistellungen größer als drei Monate enthalten; Freistellungen mit kürzerer Dauer werden an der MedUniWien – da nicht aussagekräftig – nicht elektronisch registriert. Der Wert hat sich gegenüber 2010 (damals wurden 96 Absenzen aufgrund eines Auslandsaufenthaltes gemeldet) erhöht.

1.B.2

Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt (incoming)

Sitzstaat der Herkunfts-Einrichtung	Aufenthaltsdauer	Frauen	Männer	Gesamt
EU (ohne A)	5 Tage bis 3 Monate	28,00	57,00	85,00
EU (ohne A)	länger als 3 Monate	20,00	19,00	39,00
Drittstaaten	5 Tage bis 3 Monate	10,00	44,00	54,00
Drittstaaten	länger als 3 Monate	12,00	21,00	33,00
Insgesamt		70,00	141,00	211,00

Gegenüber dem Vorjahr, in welchem sich 127 Personen zum Zwecke der Lehre und/oder Forschung an der MedUniWien aufgehalten haben, hat sich die Anzahl im Jahr 2011 stark erhöht, was sicherlich auf verbesserte Vernetzung der Medizinischen Uni Wien zurückzuführen ist. Andererseits hat sich die Erfassung der Daten und die Datenqualität seit der Einführung der neuen Forschungsdokumentation im Jahr 2011 wesentlich verbessert.

Anzumerken ist, dass bei Männern aus dem EU Raum die Mobilität höher ist im Vergleich zu Männern aus Drittstaaten, währenddessen sie bei Frauen aus EU Ländern und aus Drittstaaten fast ident ist.

1.C.1

Anzahl der in aktive Kooperationsverträge eingebundenen Partnerinstitutionen / Unternehmen

Partnerinstitutionen/Unternehmen	Herkunftsland des Kooperationspartners	Gesamt
Universitäten und Hochschulen	EU (ohne A)	115,00
	Drittstaaten	35,00
außeruniversitäre F und E-Einrichtungen	andere national	7,00
	EU (ohne A)	4,00
Unternehmen	andere national	13,00
	EU (ohne A)	2,00
nichtwissenschaftliche Medien (Zeitungen, Zeitschriften)	andere national	4,00
	andere national	182,00
Sonstige		362,00
Insgesamt		362,00

Die Anzahl der Kooperationen (2011: 180) hat sich gegenüber dem Vorjahr (179 gemeldete Einrichtungen) leicht erhöht, Erfasst wurden auch, wie schon im vergangenen Jahr, die 182 (Stichtag KW 5 2010) Lehrpraxen, mit denen die Med Uni Wien kooperiert. Die Zahl der Lehrpraxen hat sich im Vergleich zum Vorjahr (251) verringert. Der Schwerpunkt der Kooperationsfähigkeit liegt im Bereich der Studierendenmobilität.

Neben den etablierten Studienrichtungen Human- und Zahnmedizin bietet die MedUni Wien ein Masterstudium Medizinische Informatik, zwei Arten von Doktoratsstudien (PhD und Dr. der angewandten medizinischen Wissenschaften), sowie postgraduelle Universitätslehrgänge an, die das Gebiet der Gesundheitswissenschaften abdecken. 2011 erweiterte der Lehrgang zum/zur Klinische/n Studienassistentin das Spektrum der angebotenen Ausbildungen.

2.A.3

Durchschnittliche Studiendauer in Semestern

Diplomstudien

	Studienjahr 2010/11		Studienjahr 2009/10		Studienjahr 2008/09		Gesamt mit Frauen	Gesamt mit Männern	Gesamt mit Frauen	Gesamt mit Männern	Gesamt mit Frauen	Gesamt mit Männern															
	1. Abschn. mit Männern	1. Abschn. mit Frauen	1. Abschn. mit Frauen	1. Abschn. mit Männern	1. Abschn. mit Frauen	1. Abschn. mit Männern							1. Abschn. mit Frauen	1. Abschn. mit Männern	1. Abschn. mit Frauen	1. Abschn. mit Männern											
Curriculum																											
Gesundheit und soziale Dienste	3,3	2,4	3,1	11,2	11,3	11,1	14,5	13,7	14,2	5,1	4,4	4,7	9,3	9,8	9,6	14,4	14,2	14,3	5,5	5,4	5,5	8,9	9,4	9,1	14,4	14,8	14,6
72 Gesundheitsinstitute	3,3	2,4	3,1	11,2	11,3	11,1	14,5	13,7	14,2	5,1	4,4	4,7	9,3	9,8	9,6	14,4	14,2	14,3	5,5	5,4	5,5	8,9	9,4	9,1	14,4	14,8	14,6
Insgesamt	3,3	2,4	3,1	11,2	11,3	11,1	14,5	13,7	14,2	5,1	4,4	4,7	9,3	9,8	9,6	14,4	14,2	14,3	5,5	5,4	5,5	8,9	9,4	9,1	14,4	14,8	14,6

Die durchschnittliche Studiendauer ist weiterhin leicht – aber konstant – rückläufig. Gründe sind der Rückgang an Studierenden im alten Doktoratsstudium Medizin und eine längere Studiendauer für jene Studierenden, die das (neue) Studium der Humanmedizin zwischen 2002/03 und 2005/06 begonnen haben, wo es noch kein Aufnahmeverfahren vor der Zulassung gab. Im alten Doktoratsstudium Medizin, für das das Studienjahr 2001/02 das letzte Jahr der Zulassung war, befinden sich noch immer 452 Studierende, davon 252 erst im zweiten Studienabschnitt

Bachelor- & Masterstudien sowie Diplomstudien ohne Abschnittgliederung

	Studienjahr 2010/11		Studienjahr 2009/10		Studienjahr 2008/09		Gesamt mit Frauen	Gesamt mit Männern	Gesamt mit Frauen	Gesamt mit Männern	Gesamt mit Frauen	Gesamt mit Männern
	Bachelor studien mit Frauen	Bachelor studien mit Männern	Bachelor studien mit Frauen	Bachelor studien mit Männern	Bachelor studien mit Frauen	Bachelor studien mit Männern						
Curriculum												
4 Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik	-	-	-	k.A.	5,5	5,3	-	-	-	-	-	-
48 Informatik	-	-	-	k.A.	5,5	5,3	-	-	-	-	-	-

		Österreich	264	291	555	32	15	47	296	306	602
Studierende im zweiten und höheren Semester	EU		94	125	219	6	7	13	100	132	232
	Drittstaaten		23	19	42	20	16	36	43	35	78
			3.022	2.962	6.014	148	116	264	3.170	3.106	6.278
Studierende im zweiten und höheren Semester	Österreich		2.350	2.298	4.648	102	81	183	2.452	2.379	4.831
	EU		427	493	920	16	8	24	443	501	944
	Drittstaaten		245	201	446	30	27	57	275	228	503
Neuzugelassene Studierende			3.622	3.414	7.036	191	154	345	3.813	3.568	7.381
	Österreich		375	413	788	41	20	61	416	433	849
	EU		283	328	611	17	4	21	300	332	632
Studierende im zweiten und höheren Semester	Österreich		85	72	157	7	4	11	92	76	168
	EU		7	13	20	17	12	29	24	25	49
	Drittstaaten		3.247	3.001	6.248	150	134	284	3.397	3.135	6.532
Studierende im zweiten und höheren Semester	Österreich		2.537	2.308	4.845	98	105	203	2.635	2.413	5.048
	EU		445	465	910	12	8	20	457	473	930
	Drittstaaten		265	228	493	40	21	61	305	249	554

Die Anzahl der Studierenden hat sich gegenüber dem letzten Jahr leicht erhöht. Dies ist auf eine Steigerung bei den PhD und Doktoratsstudierende zurückzuführen, sowie auf eine Erhöhung bei der QuereinsteigerInnen.

2.A.6.

Prüfungsaktive orientliche Studierende in Bachelor-, Master- und Diplomstudien

Studienjahr (Langbezeichnung)	Staatsangehörigkeit	Geschlecht		Prüfungsaktive orientliche Studierende		Gesamt
		Männer	Frauen	Männer	Frauen	
Studienjahr 2010/11	Österreich			2.416	4.766	
	EU			1.822	3.622	
	Drittstaaten			492	913	
Studienjahr 2009/10	Österreich			1.02	231	
	EU			2.266	4.562	
	Drittstaaten			1.773	3.543	
				396	406	802
				117	90	207

Studienjahr 2008/09		2.368	2.142	4.510
	Österreich	1.886	1.671	3.557
	EU	344	371	715
	Drittsstaaten	138	100	238

Bei Vergleich mit Kennzahl 2.A.5 ergibt sich, dass nur ca. zwei Drittel der Studierenden prüfungsaktiv sind. Nicht prüfungsaktiv sind Studierende, denen die SIP-1 fehlt und hier zum größeren Teil um Studierende, die vor dem Studienjahr 2006/07, wo es erstmals ein Aufnahmeverfahren vor der Zulassung gab, ihr Studium begonnen haben.

2.A.7

Anzahl der belegten ordentlichen Studien

Semester	Studienart	Staatsangehörigkeit		Staatsangehörigkeit		EU		Drittsstaaten		Gesamt		Gesamt	
		Geschlecht	Österreich	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Wintersemester 2011 (Stichtag: 13.01.12)	Diplomstudium		2.552	2.670	5.222	669	1.234	283	222	505	3.400	3.561	6.961
	Masterstudium		2.158	2.302	4.460	607	1.106	178	157	335	2.835	3.066	5.901
	Doktoratsstudium		6	30	36	2	3	4	1	5	12	32	44
Wintersemester 2010 (Stichtag: 28.02.11)	Diplomstudium		388	338	726	61	125	101	64	165	553	463	1.016
	Masterstudium		2.676	2.644	5.320	620	1.147	276	223	499	3.479	3.487	6.966
	Doktoratsstudium		2.320	2.323	4.643	561	1.047	195	168	363	3.001	3.052	6.053
Wintersemester 2009 (Stichtag: 28.02.10)	Diplomstudium		6	27	33	2	3	5	2	7	12	31	43
	Masterstudium		350	294	644	40	97	76	53	129	466	404	870
	Doktoratsstudium		2.912	2.699	5.611	538	1.083	282	245	527	3.732	3.489	7.221
	Diplomstudium		2.643	2.437	5.080	504	1.013	227	198	425	3.374	3.144	6.518
	Masterstudium		6	23	29	2	3	3	2	5	11	26	37
	Doktoratsstudium		263	239	502	32	67	52	45	97	347	319	666

Die Tendenz der Rückläufigkeit der belegten Studien erweist sich gegenüber dem Vorjahr als konstant. Es ist die Konsequenz der beschränkten Platzzahl in den Diplomstudien Humanmedizin und Zahnmedizin, die seit dem Studienjahr 2008/07 existiert..

2.A.8

Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)

Studienjahr (Langbezeichnung)	Art der Mobilitätsprogramme	Gastland		Gastland		Drittstaaten		Gesamt		Gesamt	
		Geschlecht		EU		Frauen		Männer		Frauen	
		Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer		
Studienjahr 2010/11		131	138	269	57	51	108	188	189	377	
	ERASMUS	72	85	157	4	4	8	76	89	165	
Studienjahr 2009/10	sonstige	59	53	112	53	47	100	112	100	212	
	ERASMUS	98	98	196	35	37	72	133	135	268	
Studienjahr 2008/09	sonstige	65	82	147	3	5	8	68	87	155	
	ERASMUS	33	16	49	32	32	64	65	48	113	
	sonstige	74	61	135	12	13	25	86	74	160	
	ERASMUS	71	59	130	6	2	8	77	61	138	
	sonstige	3	2	5	6	11	17	9	13	22	

Wie in den Jahren davor, ist der Anstieg von Studierenden, die an internationalen Mobilitätsprogrammen teilnehmen, enorm.

2.A.9

Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Incoming)

Studienjahr (Langbezeichnung)	Staatsangehörigkeit		Staatsangehörigkeit		Drittstaaten		Gesamt		Gesamt	
	Geschlecht		EU		Frauen		Gesamt		Frauen	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Studienjahr 2010/11	Art der Mobilitätsprogramme									
ERASMUS	64	41	105	25	21	46	89	62	151	
Sonstige	63	41	104	3	8	11	66	49	115	
Studienjahr 2009/10	1	0	1	22	13	35	23	13	36	
ERASMUS	57	20	77	28	24	52	85	44	129	
Sonstige	57	19	76	2	1	3	59	20	79	
Studienjahr 2008/09	0	1	1	26	23	49	26	24	50	
ERASMUS	49	18	67	27	24	51	76	42	118	
Sonstige	48	18	66	4	0	4	52	18	70	
	1	0	1	23	24	47	24	24	48	

Auch der Incoming-Anteil an Studierenden steigt kontinuierlich, ein Hinweis, dass die Qualität der Studien an der MedUni Wien internationale Beachtung findet.

2.A.10

Erfolgsquote ordentlicher Studierender

Studienjahr	Studienjahr 2010/11		Studienjahr 2009/10		Studienjahr 2008/09	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Erfolgsquote ordentlicher Studierender	49,1%	50,6%	50,0%	61,1%	60,0%	60,6%
						64,4%

Es ist gegenüber dem Vorjahr ein deutlicher Abstieg von 60% auf 50% zu verzeichnen. Dazu ist anzumerken, dass bei der Berechnung der Erfolgsquote sämtliche Studierende des 3. Semesters des jeweiligen Betrachtungszeitraums berücksichtigt werden, ohne Differenzierung, ob diese zu diesem Zeitpunkt auch einen Kleingruppenplatz innehaben, der ihnen erst ein zielgerichtetes Fortschreiten im Studium ermöglichen würde. Dies wirkt sich gerade in jenen Studienjahren extrem ungünstig aus, in denen es noch keinen limitierten Studienzugang gab und somit von rund 1.800 Studierenden nur 720 einen Kleingruppenplatz erhielten. Bei Gegenüberstellung der Absolventinnen der Jahre 2006/07 bis 2010/11 zu jenen Studierenden, die sich in den Bezugsjahren 2002 bis 2006 im dritten Semester befanden **und auch im Kleingruppenunterricht eingebunden waren**, ergäbe sich eine Erfolgsquote von 85%!

Personal nach Wissenschafts-/Kunstzweigen in Vollzeitäquivalenten

Wissenschaftszweig	Personalkategorie	Frauen	Männer	Gesamt
11 Mathematik, Informatik	Sonstige wissenschaftliche/künstlerische Mitarbeiter:innen	0,00	3,75	3,75
14 Biologie, Botanik, Zoologie	Professor:innen und Professoren	0,00	2,00	2,00
14 Biologie, Botanik, Zoologie	Lehrkräfte wissenschaftlicher/künstlerischer Mitarbeiter:innen	11,25	9,50	20,75
14 Biologie, Botanik, Zoologie	Sonstige wissenschaftliche/künstlerische Mitarbeiter:innen	1,00	12,00	13,00
21 Anatomie, Pathologie	Professor:innen und Professoren	3,00	3,00	6,00
21 Anatomie, Pathologie	Lehrkräfte wissenschaftlicher/künstlerischer Mitarbeiter:innen	56,78	29,20	85,98
31 Anatomie, Pathologie	Sonstige wissenschaftliche/künstlerische Mitarbeiter:innen	33,48	45,10	78,58
32 Medizinische Chemie, Medizinische Physik	Professor:innen und Professoren	3,00	10,00	13,00
32 Medizinische Chemie, Medizinische Physik	Lehrkräfte wissenschaftlicher/künstlerischer Mitarbeiter:innen	57,21	55,83	113,04
32 Medizinische Chemie, Medizinische Physik	Sonstige wissenschaftliche/künstlerische Mitarbeiter:innen	41,15	37,21	78,36
33 Pharmazie, Pharmakologie, Toxikologie	Professor:innen und Professoren	0,00	2,50	2,50
33 Pharmazie, Pharmakologie, Toxikologie	Lehrkräfte wissenschaftlicher/künstlerischer Mitarbeiter:innen	16,95	22,50	39,45
33 Pharmazie, Pharmakologie, Toxikologie	Sonstige wissenschaftliche/künstlerische Mitarbeiter:innen	6,50	12,75	19,25
34 Hygiene, medizinische Mikrobiologie	Professor:innen und Professoren	2,00	6,00	8,00
34 Hygiene, medizinische Mikrobiologie	Lehrkräfte wissenschaftlicher/künstlerischer Mitarbeiter:innen	38,08	29,50	67,58
34 Hygiene, medizinische Mikrobiologie	Sonstige wissenschaftliche/künstlerische Mitarbeiter:innen	9,50	37,50	47,00
35 Klinische Medizin (ausgegliedert in Chirurgie)	Professor:innen und Professoren	12,00	36,00	48,00
35 Klinische Medizin (ausgegliedert in Chirurgie)	Lehrkräfte wissenschaftlicher/künstlerischer Mitarbeiter:innen	180,45	110,58	291,03
35 Klinische Medizin (ausgegliedert in Chirurgie)	Sonstige wissenschaftliche/künstlerische Mitarbeiter:innen	185,10	336,30	521,40
36 Chirurgie und Anästhesiologie	Professor:innen und Professoren	0,00	16,00	16,00
36 Chirurgie und Anästhesiologie	Lehrkräfte wissenschaftlicher/künstlerischer Mitarbeiter:innen	27,48	8,85	36,33
36 Chirurgie und Anästhesiologie	Sonstige wissenschaftliche/künstlerische Mitarbeiter:innen	62,00	174,43	236,43
37 Psychiatrie und Neurologie	Professor:innen und Professoren	0,00	6,00	6,00
37 Psychiatrie und Neurologie	Lehrkräfte wissenschaftlicher/künstlerischer Mitarbeiter:innen	19,68	13,80	33,48
37 Psychiatrie und Neurologie	Sonstige wissenschaftliche/künstlerische Mitarbeiter:innen	46,65	47,90	94,55
38 Geriatrie/medizin	Professor:innen und Professoren	0,00	2,00	2,00
38 Geriatrie/medizin	Lehrkräfte wissenschaftlicher/künstlerischer Mitarbeiter:innen	1,50	4,00	5,50
38 Geriatrie/medizin	Sonstige wissenschaftliche/künstlerische Mitarbeiter:innen	2,00	4,00	6,00
39 Sonstige und interdisziplinäre Humanmed.	Professor:innen und Professoren	11,80	13,20	25,00
39 Sonstige und interdisziplinäre Humanmed.	Lehrkräfte wissenschaftlicher/künstlerischer Mitarbeiter:innen	17,00	13,27	30,27
39 Sonstige und interdisziplinäre Humanmed.	Sonstige wissenschaftliche/künstlerische Mitarbeiter:innen	845,04	189,60	1.034,64
Insgesamt				

Der Schwerpunkt der Zuordnung des Personals der MfW zu Wissenschaftszweigen liegt eindeutig in der Klasse 3, Humanmedizin. Gegenüber dem Berichtsjahr 2010 (mit gemeldeten 2.053,94 VZA) konnte die Anzahl der Vollzeitäquivalente für 2011 ungefähr konstant gehalten werden.

Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

Personalkategorie	Staatsangehörigkeit	Frauen	Männer	Gesamt
Lehrkräfte wissenschaftlicher Fakultäten	Österreich	99,00	86,00	185,00
Lehrkräfte wissenschaftlicher Fakultäten	EU	20,00	19,00	39,00
Lehrkräfte wissenschaftlicher Fakultäten	Österreich	19,00	8,00	27,00
Lehrkräfte wissenschaftlicher Fakultäten	EU	35,00	32,00	67,00
Sonstige wissenschaftliche Mitarbeiterinnen	Österreich	1,00	2,00	3,00
Sonstige wissenschaftliche Mitarbeiterinnen	EU	7,00	1,00	8,00
Sonstige wissenschaftliche Mitarbeiterinnen	Österreich	14,00	9,00	23,00
Sonstige wissenschaftliche Mitarbeiterinnen	EU	2,00	0,00	2,00
Insgesamt		132,00	147,00	279,00

Gegenüber dem Vorjahr (2010) wurden 312 Personen, die in einem Dienstverhältnis zur MedUni Wien stehen und an dieser Universität auch ihr Doktoratsstudium absolvieren, gemeldet; hat sich die Anzahl der Doktoratsstudierenden, die in einem Beschäftigungsverhältnis zur Universität stehen, weiter erhöht.

Anzahl der Studienabschlüsse

Studienjahr	Art des Abschlusses	Studienart	Staatsangehörigkeit		EU		Drittsstaaten		Gesamt		Gesamt																																																					
			Geschlecht	Österreich	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen																																																				
Studienjahr 2010/11	Erstabschluss	Diplomstudium		Frauen	373	259	632	63	55	118	36	26	62	472	340	812																																																
																	Männer	243	593	57	50	107	30	20	50	437	313	750																																				
																													Gesamt	593	57	50	107	30	20	50	437	313	750																									
																																								Frauen	23	39	6	5	11	6	6	12	35	27	62													
																																																				Männer	0	0	1	1	2	1	1	2	2	2	4	
																																																																Gesamt
Frauen	465	317	782	70	39	109	36	33	69	571	389	960																																																				
													Männer	449	745	67	39	106	35	27	62	551	362	913																																								
																									Gesamt	449	745	67	39	106	35	27	62	551	362	913																												
																																					Frauen	16	37	3	0	3	1	6	7	20	27	47																
																																																	Männer	0	4	1	0	1	0	1	1	1	5	6				
																																																													Gesamt	16	33	2
Frauen	552	306	858	47	43	90	30	18	48	629	367	996																																																				
													Männer	538	293	831	45	41	86	29	14	43	612	348																																								
																									Gesamt	538	293	831	45	41	86	29	14	43	612	348																												
																																					Frauen	14	13	27	2	2	4	1	4	5	17	19																
																																																	Männer	1	4	5	0	0	0	0	0	0	1	4				
																																																													Gesamt	13	9	22
Frauen	9	22	2	2	4	1	4	5	16	15	31																																																					
												Männer	9	22	2	2	4	1	4	5	16	15	31																																									

Erstmals ist an der MedUni Wien ein merklicher Rückgang der Studienabschlüsse zu registrieren, zurückzuführen auf die immer geringer werden AbsolventInnenzahl im (alten) Doktoratsstudium der Medizin.

Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer nach Studienart

Studienjahr (Langbezeichnung) Studienjahr 2010/11	Art des Abschlusses	Studienart (Anzahl Toleranzsemester)	Studienabschlüsse		EU		Drittsstaaten		Gesamt		Gesamt
			Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	
Studienjahr 2010/11	Erstabschluss		178	316	42	86	10	19	234	195	429
	weiterer Abschluss	davon Diplomstudium (2)	178	316	42	84	10	17	230	187	417
		davon Doktoratsstudium (1)	4	8	0	2	0	2	2	4	8
Studienjahr 2009/10	Erstabschluss		202	361	46	78	17	26	265	200	465
	weiterer Abschluss	davon Diplomstudium (2)	200	362	44	76	17	8	25	192	453
		davon Doktoratsstudium (1)	2	9	2	2	0	1	1	4	12
Studienjahr 2008/09	Erstabschluss		227	371	25	53	11	19	263	180	443
	weiterer Abschluss	davon Diplomstudium (2)	225	365	24	52	11	7	18	175	435
		davon Doktoratsstudium (1)	2	6	1	1	0	1	1	3	8
		davon Masterstudium (1)	0	3	1	0	0	0	0	1	2
		davon Doktoratsstudium (1)	2	4	6	1	0	1	1	3	4
		davon Diplomstudium (2)	225	365	24	52	11	7	18	175	435
		davon Doktoratsstudium (1)	2	6	1	1	0	1	1	3	8
		davon Masterstudium (1)	-	2	-	0	-	0	0	-	2
		davon Doktoratsstudium (1)	2	4	1	1	0	1	1	3	6

Da immer weniger im (alten) Doktoratsstudium der Medizin abschließen (siehe Kommentar zur Kennzahl 3.A.1), hat sich der Anteil der "schnellen" Absolventinnen an der Gesamtzahl der Absolventinnen vergrößert.

13 Chemie	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI oder A und HCI-Fachzeitschriften	2,07
13 Chemie	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	3,50
14 Biologie, Botanik, Zoologie	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	1,00
14 Biologie, Botanik, Zoologie	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI oder A und HCI-Fachzeitschriften	36,34
14 Biologie, Botanik, Zoologie	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	0,58
14 Biologie, Botanik, Zoologie	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	4,00
14 Biologie, Botanik, Zoologie	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	5,74
19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwiss	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI oder A und HCI-Fachzeitschriften	1,80
25 Elektrotechnik, Elektronik	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI oder A und HCI-Fachzeitschriften	3,50
25 Elektrotechnik, Elektronik	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	0,80
25 Elektrotechnik, Elektronik	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	1,20
31 Anatomie, Pathologie	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI oder A und HCI-Fachzeitschriften	121,56
31 Anatomie, Pathologie	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	3,10
31 Anatomie, Pathologie	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	11,30
31 Anatomie, Pathologie	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	10,33
32 Medizinische Chemie, Medizinische Physik	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	1,50
32 Medizinische Chemie, Medizinische Physik	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI oder A und HCI-Fachzeitschriften	170,22
32 Medizinische Chemie, Medizinische Physik	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	8,60
32 Medizinische Chemie, Medizinische Physik	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	7,70
32 Medizinische Chemie, Medizinische Physik	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	21,90
33 Pharmazie, Pharmakologie, Toxikologie	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI oder A und HCI-Fachzeitschriften	55,30
33 Pharmazie, Pharmakologie, Toxikologie	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	1,40
33 Pharmazie, Pharmakologie, Toxikologie	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	2,50

33 Pharmazie, Pharmakologie, Toxikologie	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	5,45
34 Hygiene, medizinische Mikrobiologie	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	1,00
34 Hygiene, medizinische Mikrobiologie	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI oder A und HCI-Fachzeitschriften	135,33
34 Hygiene, medizinische Mikrobiologie	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	7,83
34 Hygiene, medizinische Mikrobiologie	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	3,50
34 Hygiene, medizinische Mikrobiologie	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	8,54
35 Klinische Medizin (ausgenommen Chirurgie)	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	4,00
35 Klinische Medizin (ausgenommen Chirurgie)	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI oder A und HCI-Fachzeitschriften	821,95
35 Klinische Medizin (ausgenommen Chirurgie)	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	27,30
35 Klinische Medizin (ausgenommen Chirurgie)	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	36,00
35 Klinische Medizin (ausgenommen Chirurgie)	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	169,78
36 Chirurgie und Anästhesiologie	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	2,00
36 Chirurgie und Anästhesiologie	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI oder A und HCI-Fachzeitschriften	203,63
36 Chirurgie und Anästhesiologie	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	4,00
36 Chirurgie und Anästhesiologie	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	4,00
36 Chirurgie und Anästhesiologie	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	44,55
37 Psychiatrie und Neurologie	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	7,50
37 Psychiatrie und Neurologie	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI oder A und HCI-Fachzeitschriften	225,83
37 Psychiatrie und Neurologie	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	83,60
37 Psychiatrie und Neurologie	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	25,00
37 Psychiatrie und Neurologie	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	18,88
38 Geriatrie	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI oder A und HCI-Fachzeitschriften	3,50
38 Geriatrie	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	2,75

38 Gerichtsmedizin	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	8,50
38 Gerichtsmedizin	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	1,00
39 Sonstige und interdisziplinäre Humanmedi	Erstaufgaben von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	2,00
39 Sonstige und interdisziplinäre Humanmedi	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI oder A und HCI-Fachzeitschriften	116,98
39 Sonstige und interdisziplinäre Humanmedi	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	23,90
39 Sonstige und interdisziplinäre Humanmedi	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	18,90
39 Sonstige und interdisziplinäre Humanmedi	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	20,35
45 Veterinärmedizin	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI oder A und HCI-Fachzeitschriften	1,90
45 Veterinärmedizin	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0,10
53 Wirtschaftswissenschaften	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI oder A und HCI-Fachzeitschriften	0,20
54 Soziologie	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI oder A und HCI-Fachzeitschriften	0,50
55 Psychologie	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI oder A und HCI-Fachzeitschriften	0,95
55 Psychologie	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0,30
57 Angewandte Statistik, Sozialstatistik	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI oder A und HCI-Fachzeitschriften	0,25
58 Pädagogik, Erziehungswissenschaften	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	0,40
59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwis	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI oder A und HCI-Fachzeitschriften	0,15
59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwis	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	1,00
59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwis	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	1,60
61 Philosophie	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	0,25
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswi	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	0,20
Insgesamt		2.530,00

Typus von Publikationen

Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	20
Erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HC-Fachzeitschriften	1908
erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	165
Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	125
Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	312
Gesamt	2.530,00

3.B.2

Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals bei wissenschaftlichen / künstlerischen Veranstaltungen

Wissenschafts-/Kunstszweig	Veranstaltungs-Typus	Vortrags-Typus	Frauen	Männer	Gesamt
11 Mathematik, Informatik	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	sonstige Vorträge	0,00	1,45	1,45
11 Mathematik, Informatik	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	Poster-Präsentationen	0,55	1,25	1,80
11 Mathematik, Informatik	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	Vorträge auf Einladung	0,00	10,60	10,60
11 Mathematik, Informatik	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	sonstige Vorträge	0,20	2,40	2,60
11 Mathematik, Informatik	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	Poster-Präsentationen	0,40	1,60	2,00
11 Mathematik, Informatik	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	sonstige Präsentationen	0,00	0,40	0,40
12 Physik, Mechanik, Astronomie	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	Vorträge auf Einladung	0,00	1,50	1,50
12 Physik, Mechanik, Astronomie	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	Vorträge auf Einladung	0,00	2,80	2,80
12 Physik, Mechanik, Astronomie	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	sonstige Vorträge	0,00	0,40	0,40
12 Physik, Mechanik, Astronomie	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	Poster-Präsentationen	0,00	0,40	0,40
13 Chemie	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	Vorträge auf Einladung	0,00	0,60	0,60
13 Chemie	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	sonstige Vorträge	0,00	0,30	0,30

14 Biologie, Botanik, Zoologie	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	Vorträge auf Einladung	2,50	1,40	3,90
14 Biologie, Botanik, Zoologie	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	sonstige Vorträge	2,60	5,00	7,60
14 Biologie, Botanik, Zoologie	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	Poster-Präsentationen	0,40	0,80	1,20
14 Biologie, Botanik, Zoologie	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	sonstige Präsentationen	0,00	2,00	2,00
14 Biologie, Botanik, Zoologie	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	Vorträge auf Einladung	10,50	8,85	19,35
14 Biologie, Botanik, Zoologie	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	sonstige Vorträge	3,10	3,20	6,30
14 Biologie, Botanik, Zoologie	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	Poster-Präsentationen	27,40	6,20	33,60
14 Biologie, Botanik, Zoologie	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	sonstige Präsentationen	0,60	0,00	0,60
19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwiss	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	Vorträge auf Einladung	1,00	0,65	1,65
19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwiss	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	Poster-Präsentationen	0,55	0,00	0,55
19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwiss	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	Vorträge auf Einladung	1,00	0,60	1,60
19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwiss	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	sonstige Vorträge	0,00	0,48	0,48
19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwiss	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	Poster-Präsentationen	0,00	0,46	0,46
24 Architektur	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	Vorträge auf Einladung	0,00	0,50	0,50
25 Elektrotechnik, Elektronik	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	Vorträge auf Einladung	0,00	0,65	0,65
25 Elektrotechnik, Elektronik	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	Vorträge auf Einladung	0,00	2,10	2,10
25 Elektrotechnik, Elektronik	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	sonstige Vorträge	0,00	1,10	1,10
31 Anatomie, Pathologie	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	Vorträge auf Einladung	6,00	35,60	41,60
31 Anatomie, Pathologie	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	sonstige Vorträge	7,10	9,40	16,50
31 Anatomie, Pathologie	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	Poster-Präsentationen	1,00	3,00	4,00
31 Anatomie, Pathologie	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	Vorträge auf Einladung	26,00	47,10	73,10
31 Anatomie, Pathologie	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	sonstige Vorträge	4,00	39,40	43,40
31 Anatomie, Pathologie	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	Poster-Präsentationen	5,00	6,40	11,40

32 Medizinische Chemie, Medizinische Physik	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	Vorträge auf Einladung	21,65	50,25	71,90
32 Medizinische Chemie, Medizinische Physik	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	sonstige Vorträge	8,80	17,00	25,80
32 Medizinische Chemie, Medizinische Physik	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	Poster-Präsentationen	6,60	4,70	11,30
32 Medizinische Chemie, Medizinische Physik	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	sonstige Präsentationen	4,00	5,50	9,50
32 Medizinische Chemie, Medizinische Physik	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	Vorträge auf Einladung	25,50	101,80	127,30
32 Medizinische Chemie, Medizinische Physik	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	sonstige Vorträge	15,00	63,72	78,72
32 Medizinische Chemie, Medizinische Physik	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	Poster-Präsentationen	32,90	52,29	85,19
32 Medizinische Chemie, Medizinische Physik	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	sonstige Präsentationen	1,20	5,25	6,45
33 Pharmazie, Pharmakologie, Toxikologie	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	Vorträge auf Einladung	0,00	15,60	15,60
33 Pharmazie, Pharmakologie, Toxikologie	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	sonstige Vorträge	5,40	1,00	6,40
33 Pharmazie, Pharmakologie, Toxikologie	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	Poster-Präsentationen	3,80	11,00	14,80
33 Pharmazie, Pharmakologie, Toxikologie	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	Vorträge auf Einladung	3,00	31,30	34,30
33 Pharmazie, Pharmakologie, Toxikologie	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	sonstige Vorträge	3,50	7,70	11,20
33 Pharmazie, Pharmakologie, Toxikologie	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	Poster-Präsentationen	3,70	11,20	14,90
34 Hygiene, medizinische Mikrobiologie	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	Vorträge auf Einladung	56,00	89,80	145,80
34 Hygiene, medizinische Mikrobiologie	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	sonstige Vorträge	37,40	22,40	59,80
34 Hygiene, medizinische Mikrobiologie	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	Poster-Präsentationen	25,00	41,50	66,50
34 Hygiene, medizinische Mikrobiologie	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	sonstige Präsentationen	0,00	8,00	8,00
34 Hygiene, medizinische Mikrobiologie	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	Vorträge auf Einladung	29,85	94,85	124,70
34 Hygiene, medizinische Mikrobiologie	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	sonstige Vorträge	30,30	23,70	54,00
34 Hygiene, medizinische Mikrobiologie	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	Poster-Präsentationen	29,85	15,45	45,30
34 Hygiene, medizinische Mikrobiologie	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	sonstige Präsentationen	0,00	1,00	1,00
35 Klinische Medizin (ausgenommen Chirurgie)	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	Vorträge auf Einladung	257,35	619,10	876,45

35 Klinische Medizin (ausgenommen Chirurgie	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	sonstige Vorträge	168,50	261,40	429,90
35 Klinische Medizin (ausgenommen Chirurgie	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	Poster-Präsentationen	37,10	38,25	75,35
35 Klinische Medizin (ausgenommen Chirurgie	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	sonstige Präsentationen	16,00	16,50	32,50
35 Klinische Medizin (ausgenommen Chirurgie	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	Vorträge auf Einladung	225,45	552,45	777,90
35 Klinische Medizin (ausgenommen Chirurgie	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	sonstige Vorträge	157,70	280,70	438,40
35 Klinische Medizin (ausgenommen Chirurgie	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	Poster-Präsentationen	99,85	164,05	263,90
35 Klinische Medizin (ausgenommen Chirurgie	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	sonstige Präsentationen	24,00	38,00	62,00
36 Chirurgie und Anästhesiologie	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	Vorträge auf Einladung	23,25	152,00	175,25
36 Chirurgie und Anästhesiologie	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	sonstige Vorträge	20,00	119,00	139,00
36 Chirurgie und Anästhesiologie	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	Poster-Präsentationen	8,00	24,00	32,00
36 Chirurgie und Anästhesiologie	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	sonstige Präsentationen	0,00	7,00	7,00
36 Chirurgie und Anästhesiologie	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	Vorträge auf Einladung	14,00	255,00	269,00
36 Chirurgie und Anästhesiologie	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	sonstige Vorträge	18,00	108,20	126,20
36 Chirurgie und Anästhesiologie	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	Poster-Präsentationen	16,00	38,00	54,00
36 Chirurgie und Anästhesiologie	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	sonstige Präsentationen	0,00	7,00	7,00
37 Psychiatrie und Neurologie	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	Vorträge auf Einladung	102,75	189,50	292,25
37 Psychiatrie und Neurologie	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	sonstige Vorträge	32,70	94,50	127,20
37 Psychiatrie und Neurologie	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	Poster-Präsentationen	11,00	22,50	33,50
37 Psychiatrie und Neurologie	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	sonstige Präsentationen	0,00	2,00	2,00
37 Psychiatrie und Neurologie	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	Vorträge auf Einladung	84,00	189,75	273,75
37 Psychiatrie und Neurologie	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	sonstige Vorträge	36,20	96,90	133,10
37 Psychiatrie und Neurologie	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	Poster-Präsentationen	136,90	351,75	488,65
37 Psychiatrie und Neurologie	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	sonstige Präsentationen	2,00	3,75	5,75

38 Gerichtsmedizin	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	Vorträge auf Einladung	29,00	9,00	38,00
38 Gerichtsmedizin	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	sonstige Vorträge	4,00	3,00	7,00
38 Gerichtsmedizin	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	Vorträge auf Einladung	16,00	3,00	19,00
38 Gerichtsmedizin	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	sonstige Vorträge	12,00	4,00	16,00
38 Gerichtsmedizin	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	Poster-Präsentationen	5,00	4,00	9,00
38 Gerichtsmedizin	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	sonstige Präsentationen	1,00	2,00	3,00
39 Sonstige und interdisziplinäre Humanmedi	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	Vorträge auf Einladung	6,00	16,40	22,40
39 Sonstige und interdisziplinäre Humanmedi	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	sonstige Vorträge	7,00	4,85	11,85
39 Sonstige und interdisziplinäre Humanmedi	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	Poster-Präsentationen	13,00	8,00	21,00
39 Sonstige und interdisziplinäre Humanmedi	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	sonstige Präsentationen	1,00	1,00	2,00
39 Sonstige und interdisziplinäre Humanmedi	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	Vorträge auf Einladung	19,30	60,55	79,85
39 Sonstige und interdisziplinäre Humanmedi	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	sonstige Vorträge	12,50	25,80	38,30
39 Sonstige und interdisziplinäre Humanmedi	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	Poster-Präsentationen	13,00	5,20	18,20
39 Sonstige und interdisziplinäre Humanmedi	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	sonstige Präsentationen	11,00	10,00	21,00
49 Sonstige und interdisziplinäre Land- und	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	Vorträge auf Einladung	0,50	0,00	0,50
49 Sonstige und interdisziplinäre Land- und	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	Vorträge auf Einladung	0,40	0,00	0,40
53 Wirtschaftswissenschaften	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	Vorträge auf Einladung	0,00	0,50	0,50
53 Wirtschaftswissenschaften	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	Vorträge auf Einladung	0,00	2,65	2,65
53 Wirtschaftswissenschaften	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	sonstige Vorträge	0,00	1,50	1,50
53 Wirtschaftswissenschaften	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	Poster-Präsentationen	2,00	1,00	3,00
54 Soziologie	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	sonstige Vorträge	16,00	0,00	16,00
54 Soziologie	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	Vorträge auf Einladung	0,00	4,90	4,90
54 Soziologie	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	sonstige Vorträge	0,00	0,40	0,40

54 Soziologie	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis sonstige Präsentationen	0,00	0,60	0,60
55 Psychologie	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis Vorträge auf Einladung	1,00	0,10	1,10
55 Psychologie	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis sonstige Vorträge	2,50	0,00	2,50
55 Psychologie	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis sonstige Vorträge	0,00	0,10	0,10
55 Psychologie	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis Poster-Präsentationen	1,00	0,00	1,00
57 Angewandte Statistik, Sozialstatistik	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis Vorträge auf Einladung	0,00	1,20	1,20
59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwis	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis Vorträge auf Einladung	1,00	0,00	1,00
59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwis	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis sonstige Vorträge	2,00	0,00	2,00
59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwis	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis Vorträge auf Einladung	1,00	0,00	1,00
59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwis	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis sonstige Vorträge	1,50	0,00	1,50
61 Philosophie	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis Vorträge auf Einladung	0,00	1,00	1,00
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswi	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis Vorträge auf Einladung	0,00	1,35	1,35
Insgesamt		2.115,00	4.677,00	6.792,00

4.1

Anzahl der neu begonnenen klinischen Prüfungen

Wissenschaftszweig	Gesamt
31 Anatomie, Pathologie	27,00
32 Medizinische Chemie, Medizinische Physik	35,00
33 Pharmazie, Pharmakologie, Toxikologie	36,00
34 Hygiene, medizinische Mikrobiologie	21,00
35 Klinische Medizin (ausgenommen Chirurgie)	681,00
36 Chirurgie und Anästhesiologie	265,00
37 Psychiatrie und Neurologie	106,00
38 Geriatrie/medizin	3,00
39 Sonstige und interdisziplinäre Humanmedi	52,00
Insgesamt	1.226,00

Da der Ethik-Kommission keine Informationen über den tatsächlichen Beginn einer klinischen Prüfung bekannt sind, wird als Beginndatum der Zeitpunkt der Begutachtung herangezogen. Die Anzahl der Begutachtungen durch die Ethik-Kommission entspricht damit jener der "Anzahl der neu begonnenen klinischen Prüfungen". Gegenüber dem Vorjahr (1.172 Prüfungen) hat sich dieser Wert im Jahr 2011 leicht erhöht.

4.5

Anzahl der Begutachtungen der Ethikkommission

Begutachtungstyp	Gesamt
Begutachtung im eigenen Bereich der Universität	1.226,00
Insgesamt	1.226,00

Da der Ethik-Kommission keine Informationen über den tatsächlichen Beginn einer Klinischen Prüfung bekannt sind, wird als Beginndatum der Begutachtung herangezogen. Die Anzahl der Begutachtungen der Ethik-Kommission entspricht damit jener der "Anzahl der neu begonnenen klinischen Prüfungen": Gegenüber dem Vorjahr (1172 Prüfungen) hat sich dieser Wert im Jahr 2011 leicht erhöht.

Wissensbilanz 2011: Anhänge

Wissenschaftliche Publikationen bzw. Leistungen

Publikationen:

Im Folgenden sind die 20 Publikationen mit dem höchsten IF des Jahres 2011, laut Forschungsdokumentation der MedUni Wien, abgebildet.

AUTORINNEN	PUBLIKATIONSTITEL	Zeitschrift	IF
Robert, Caroline / Inst Gustave, Villejuif (Frankreich) Thomas, Luc / Ctr Hosp, Pierre Benite (Frankreich) Bondarenko, Igor / Dnepropetrovsk State Med Ctr, Dnepropetrovsk (Ukraine) O'Day, Steven / Angeles Clin & Res Inst, Santa Monica (Vereinigte Staaten (USA)) Weber, Jeffrey / Univ S Florida, Coll Med, H Lee Moffitt Canc Ctr & Res Inst, Tampa (Vereinigte Staaten (USA)) Garbe, Claus / Univ Med Ctr, Tubingen (Deutschland) Lebbe, Celeste / Hop St Louis Univ, Paris (Frankreich) Baurain, Jean-Francois / Clin Univ St Luc, B-1200 Brussels (Belgien) Testori, Alessandro / Ist Europeo Oncol, Milan (Italien) Grob, Jean-Jacques / Hop La Timone, Marseille (Frankreich) Davidson, Neville Richards, Jon / Oncol Specialists, Park Ridge (Vereinigte Staaten (USA)) Maio, Michele / Univ Hosp Siena, Siena (Italien) Hauschild, Axel / Univ Kiel, Kiel (Deutschland) Miller, Wilson H., Jr. / McGill Univ, Jewish Gen Hosp, Lady Davis Inst, Montreal, PQ H3T 1E2 (Kanada) Gascon, Pere / Hosp Clin Barcelona, Barcelona (Spanien) Lotem, Michal / Hadassah Hebrew Univ Hosp, Sharet Inst Oncol, Jerusalem (Israel) Harnankaya, Kaan. Dr. / T22 Universitätsklinik für Dermatologie Ibrahim, Ramy / MedImmune, Gaithersburg (Vereinigte Staaten (USA)) Francis, Stephen / Bristol Myers Squibb, Braine Lalleud (Belgien) Chen, Tai-Tsang / Bristol Myers Squibb, Wallingford (Vereinigte Staaten (USA)) Humphrey, Rachel / Bristol Myers Squibb, Lawrenceville (Vereinigte Staaten (USA)) Hoos, Axel / Bristol Myers Squibb, Wallingford (Vereinigte Staaten (USA)) Wolchok, Jedd D. / Mem Sloan Kettering Canc Ctr, New York (Vereinigte Staaten (USA))	Ipilimumab plus Dacarbazine for Previously Untreated Metastatic Melanoma	New England Journal of Medicine (364) 26 2517-2526	53

<p>Luochinetti, Claudia F. / Mayo Clin, Coll Med, Dept Neurol, Rochester (Vereinigte Staaten (USA)) Popsescu, Bogdan F. G. / Mayo Clin, Coll Med, Dept Neurol, Rochester (Vereinigte Staaten (USA)) Bunyan, Reem F. / Mayo Clin, Coll Med, Dept Neurol, Rochester (Vereinigte Staaten (USA)) Mojil, Natalia M. / Cleveland Clin, Neuroinflammat Res Ctr, Cleveland (Vereinigte Staaten (USA)) Roemer, Sharu F. / Mayo Clin, Coll Med, Dept Neurol, Rochester (Vereinigte Staaten (USA)) Lassmann, Hans; O.Univ.-Prof. Dr.med.univ. / 627 Abteilung für Neuroimmunologie Brueck, Wolfgang / Univ.Goltingen, Univ Med Ctr, Goltingen (Deutschland) Parsi, Joseph E. / Mayo Clin, Coll Med, Dept Lab Med & Pathol, Rochester (Vereinigte Staaten (USA)) Scheithauer, Bernd W. / Mayo Clin, Coll Med, Dept Lab Med & Pathol, Rochester (Vereinigte Staaten (USA)) Gianrini, Caterina / Mayo Clin, Coll Med, Dept Lab Med & Pathol, Rochester (Vereinigte Staaten (USA)) Weigand, Stephen D. / Mayo Clin, Coll Med, Dept Hlth Sci Res, Rochester (Vereinigte Staaten (USA)) Mandrekari, Jay / Mayo Clin, Coll Med, Dept Hlth Sci Res, Rochester (Vereinigte Staaten (USA)) Ransohoff, Richard M. / Cleveland Clin, Neuroinflammat Res Ctr, Cleveland (Vereinigte Staaten (USA))</p>	<p>Inflammatory Cortical Demyelination in Early Multiple Sclerosis</p>	<p>New England Journal of Medicine (365) 23 2188- 2197</p>	<p>53</p>
<p>Niessner, Alexander; Ass.-Prof. Priv.-Doz. Dr.med.univ. MSc. / 714 Universitätsklinik für Innere Medizin II</p>	<p>Rivaroxaban versus Warfarin in Nonvalvular Atrial Fibrillation</p>	<p>New England Journal of Medicine (365) 24 2333- 2333</p>	<p>53</p>
<p>Weissel, Michael; Ao.Univ.-Prof. Dr.med.univ. / 716 Universitätsklinik für Innere Medizin III</p> <p>Bonow, Robert O. / Northwestern Univ, Ctr Cardiovasc Innovat, Feinberg Sch Med, Chicago (Vereinigte Staaten (USA))Maurer, Gerald; O.Univ.-Prof. Dr.med.univ. / 714 Universitätsklinik für Innere Medizin II Lee, Kerry L. / Duke Univ, Med Ctr, Duke Clin Res Inst, Durham (Vereinigte Staaten (USA))Holy, Thomas A.Binkley, Philip F. / Ohio State Univ, Med Ctr, Columbus (Vereinigte Staaten (USA))Desvigne-Nickens, Patrice / NHLBI, Bethesda (Vereinigte Staaten (USA))Drozdz, Jaroslaw / Med Univ Lodz, Lodz (Polen)Farsky, Pedro S. / Univ Sao Paulo, Inst Dante Pazzanese Cardiol, Sao Paulo (Brasilien)Feldman, Arthur M. / Thomas Jefferson Univ, Jefferson Med Coll, Philadelphia (Vereinigte Staaten (USA))Doernst, Torsten / Univ Leipzig, Ctr Heart, Leipzig (Deutschland)Michter, Robert E. / Albert Einstein Coll Med, Montefiore Med Ctr, New York (Vereinigte Staaten (USA))Berman, Daniel S. / Cedars Sinai Med Ctr, Los Angeles (Vereinigte Staaten (USA))Nicotian, Jose C. / Univ Sao Paulo, Hosp Clin, Fac Med, Inst Coracao, Sao Paulo (Brasilien)Pelikka, Patricia A. / Mayo Clin, Div Cardiovasc Dis, Rochester (Vereinigte Staaten (USA))Wrobel, Krzysztof / John Paul 2 Hosp, Krakow (Polen)Alocci, Nasri / Zala City Hosp, Zalaegerszeg (Ungarn)Asch, Federico M. / Washington Hosp Ctr, Washington (Vereinigte Staaten (USA))Favaloro, Liliana E. / Univ Hosp, Favaloro Fdn, Buenos Aires, DF (Argentinien)She, Lijin / Duke Univ, Med Ctr, Duke Clin Res Inst, Durham (Vereinigte Staaten (USA))Velazquez, Eric J. / Duke Univ, Med Ctr, Duke Clin Res Inst, Durham (Vereinigte Staaten (USA))Jones, Robert H. / Duke Univ, Med Ctr, Duke Clin Res Inst, Durham (Vereinigte Staaten (USA))Panza, Julio A. / Washington Hosp Ctr, Washington (Vereinigte Staaten (USA))</p>	<p>Selenium and the Course of Mild Graves' Orbitopathy</p> <p>Myocardial Viability and Survival in Ischemic Left Ventricular Dysfunction</p>	<p>New England Journal of Medicine (365) 8 769- 770</p> <p>New England Journal of Medicine (364) 17 1617- 1625</p>	<p>53</p>

<p>Stancescu, Horia C. / UCL, Royal Free Hosp, Ctr Nephrol, London NW3 2PF (Vereinigtes Königreich) Arcos-Burgos, Maunicio / NHGRI, NIH, Bethesda (Vereinigie Staaten (USA)) Medlar, Alan / UCL, Royal Free Hosp, Ctr Nephrol, London NW3 2PF (Vereinigtes Königreich) Bockenbauer, Detlef / UCL, Royal Free Hosp, Ctr Nephrol, London NW3 2PF (Vereinigtes Königreich) Kotgen, Anna / Univ Hosp Freiburg, Div Renal, Freiburg (Deutschland) Dragomirescu, Liviu / Univ Bucharest, Dept Syst Ecol, Bucharest (Rumänien) Voinescu, Catalin / UCL, Royal Free Hosp, Ctr Nephrol, London NW3 2PF (Vereinigtes Königreich) Patei, Naina / UCL, Royal Free Hosp, Ctr Nephrol, London NW3 2PF (Vereinigtes Königreich) Pearce, Kerra / UCL, Inst Child Hlth, London NW3 2PF (Vereinigtes Königreich) Hubank, Mike / UCL, Inst Child Hlth, London NW3 2PF (Vereinigtes Königreich) Stephens, Henry A. F. / UCL, Royal Free Hosp, Ctr Nephrol, London NW3 2PF (Vereinigtes Königreich) Laundry, Valerie / Univ Bristol, Acad Renal Unit, Bristol, Avon (Vereinigtes Königreich) Padmanabhan, Sandosh / Univ Glasgow, Coll Med Vet & Life Sci, Inst Cardiovasc & Med Sci, Glasgow, Lanark (Vereinigtes Königreich) Zawadzka, Anna / Univ Oxford, Wellcome Trust Ctr Human Genet, Oxford (Vereinigtes Königreich) Horstra, Julia M. / Radboud Univ Nijmegen, Med Ctr, Dept Nephrol, NL-6525 ED Nijmegen (Niederlande) Coenen, Marieke J. H. / Radboud Univ Nijmegen, Med Ctr, Dept Human Genet, NL-6525 ED Nijmegen (Niederlande) den Heijer, Martin Klameruy, Lambertus A. L. M. / Radboud Univ Nijmegen, Med Ctr, Dept Epidemiol Biostat & Hlth Technol Assessment, NL-6525 ED Nijmegen (Niederlande) Bacq-Daian, Delphine / CEA, Inst Genom, Ctr Natl Genotypage, Evry (Frankreich) Stengel, Benedicte / Univ Paris Sud, INSERM, UMR S 1018, Villejuif (Frankreich) Powis, Stephen H. / UCL, Royal Free Hosp, Ctr Nephrol, London NW3 2PF (Vereinigtes Königreich) Branchley, Paul / Univ Manchester, Sch Biomed, Manchester, Lancs (Vereinigtes Königreich) Feehally, John / Univ Leicester, John Walls Renal Unit, Leicester, Leics (Vereinigtes Königreich) Rees, Andrew; FMedSci FRCP Univ.-Prof. Dr. / 791 Klinisches Institut für Pathologie Debiec, Hanna / Univ Paris 06, Tenon Hosp, AP HP, INSERM, UMR S 702, Paris (Frankreich) Wetzels, Jack F. M. / Radboud Univ Nijmegen, Med Ctr, Dept Nephrol, NL-6525 ED Nijmegen (Niederlande) Ronco, Pierre / Univ Paris 06, Tenon Hosp, AP HP, INSERM, UMR S 702, Paris (Frankreich) Mathieson, Peter W. / Univ Bristol, Acad Renal Unit, Bristol, Avon (Vereinigtes Königreich) Kietla, Robert / UCL, Royal Free Hosp, Ctr Nephrol, London NW3 2PF (Vereinigtes Königreich) Holzer, Michael; Ao Univ.-Prof. Dr.med.univ. / 728 Universitätsklinik für Notfallmedizin</p>	<p>Risk HLA-DQA1 and PLASub 2)/R1 Alleles in Idiopathic Membranous Nephropathy</p>	<p>New England Journal of Medicine (364) 7 616- 626</p>	<p>53</p>
<p>Niederkrötenthaler, Thomas; Ass.-Prof. PhD. Dr. / 636 Abteilung für Allgemein- und Familienmedizin Dorner, Thomas; Ass.-Prof. Priv.-Doz. Dr. MPH / 646 Institut für Sozialmedizin Maler, Manfred; Univ.-Prof. Dr.med.univ. / 636 Abteilung für Allgemein- und Familienmedizin</p>	<p>Therapeutic Hypothermia after Cardiac Arrest REPLY</p> <p>Measuring impact of research on society</p>	<p>New England Journal of Medicine (364) 2 187- 188</p> <p>Nature (469) 7328 34-34</p>	<p>53</p> <p>36</p>

<p>Weismann, David: PhD. Mag. / 793 Klinisches Institut für Labormedizin Harvigsen, Karsten: PhD. MSc. / 793 Klinisches Institut für Labormedizin Lauer, Nadine / Hans Knoell Inst, Leibniz Inst Nat Prod Res & Infect Biol, D-07745 Jena (Deutschland) Bennett, Keiryn L. / Austrian Acad Sci, CeMM, A-1090 Vienna (Österreich) Schroll, Hendrik P. N. / Johns Hopkins Univ, Sch Med, Wilmer Eye Inst, Baltimore (Vereinigte Staaten (USA)) Issa, Peter Charbel / Univ Oxford, Nuffield Lab Ophthalmol, Oxford OX3 9DU (Vereinigtes Königreich) Cano, Marisol / Johns Hopkins Univ, Sch Med, Wilmer Eye Inst, Baltimore (Vereinigte Staaten (USA)) Brandsstätter, Hubert / 793 Klinisches Institut für Labormedizin Trismikas, Sofros / Univ Calif San Diego, Dept Med, La Jolla (Vereinigte Staaten (USA)) Škerka, Christine / Hans Knoell Inst, Leibniz Inst Nat Prod Res & Infect Biol, D-07745 Jena (Deutschland) Superti-Furga, Giulio / Austrian Acad Sci, CeMM, A-1090 Vienna (Österreich) Handa, James T. / Johns Hopkins Univ, Sch Med, Wilmer Eye Inst, Baltimore (Vereinigte Staaten (USA)) Zipfel, Peter F. / Hans Knoell Inst, Leibniz Inst Nat Prod Res & Infect Biol, D-07745 Jena (Deutschland) Witzlum, Joseph L. / Univ Calif San Diego, Dept Med, La Jolla (Vereinigte Staaten (USA)) Binder, Christoph: Univ.-Prof. DDr. / 793 Klinisches Institut für Labormedizin Schoenbauer, Cornelia / Max Planck Inst Biochem, D-82152 Martinsried (Deutschland)Distler, Jutta / Univ Erlangen Nurnberg, Dept Biol, Dev Biol Div, D-91058 Erlangen (Deutschland)Jahrling, Nina: Dipl.-Biol. / 360 Zentrum für HirnforschungRadolf, Martin / IMP, A-1030 Vienna (Österreich)Dodd, Hans-Jürich / 360 Zentrum für HirnforschungFrasch, Manfred / Univ Erlangen Nurnberg, Dept Biol, Dev Biol Div, D-91058 Erlangen (Deutschland)Schmorser, Frank / Max Planck Inst Biochem, D-82152 Martinsried (Deutschland)</p>	<p>Complement factor H binds malondialdehyde epitopes and protects from oxidative stress</p>	<p>Nature (478) 7367 76-81</p>	<p>36</p>
<p>Zuber, Johannes / Res Inst Mol Pathol IMP, A-1030 Vienna (Österreich) Shi, Junwei / SUNY Stony Brook, Mol & Cellular Biol Program, Stony Brook (Vereinigte Staaten (USA)) Wang, Eric Rappaport, Amy R. / Watson Sch Biol Sci, Cold Spring Harbor (Vereinigte Staaten (USA)) Herrmann, Harald: Dr.med.univ. / 711 Universitätsklinik für Innere Medizin I Sison, Edward A. / Johns Hopkins Univ, Sch Med, Div Pediat Oncol, Baltimore (Vereinigte Staaten (USA)) Magoon, Daniel / Johns Hopkins Univ, Sch Med, Div Pediat Oncol, Baltimore (Vereinigte Staaten (USA)) Ol, Jun / Harvard Univ, Sch Med, Dana Farber Canc Inst, Dept Med Oncol, Boston (Vereinigte Staaten (USA)) Blatt, Katharina: Dipl.-Ing. (FH) / 711 Universitätsklinik für Innere Medizin I Wunderlich, Mark / Cincinnati Childrens Hosp Med Ctr, Div Expt Hematol & Canc Biol, Cincinnati (Vereinigte Staaten (USA)) Taylor, Meredith J. Johns, Christopher Chicas, Agustín Mulloy, James C. / Cincinnati Childrens Hosp Med Ctr, Div Expt Hematol & Canc Biol, Cincinnati (Vereinigte Staaten (USA)) Kogan, Scott C. / Univ Calif San Francisco, Dept Lab Med, San Francisco (Vereinigte Staaten (USA)) Brown, Patrick / Johns Hopkins Univ, Sch Med, Div Pediat Oncol, Baltimore (Vereinigte Staaten (USA)) Valent, Peter: Ao Univ.-Prof. Dr.med.univ. / 711 Universitätsklinik für Innere Medizin I Bradner, James E. / Harvard Univ, Sch Med, Dana Farber Canc Inst, Dept Med Oncol, Boston (Vereinigte Staaten (USA)) Lowe, Scott W. / Cold Spring Harbor Lab, Howard Hughes Med Inst, Cold Spring Harbor (Vereinigte Staaten (USA)) Vakoc, Christopher R. / Cold Spring Harbor Lab, Howard Hughes Med Inst, Cold Spring Harbor (Vereinigte Staaten (USA))</p>	<p>Spalt mediates an evolutionarily conserved switch to fibrillar muscle fate in insects</p> <p>RNAi screen identifies Brd4 as a therapeutic target in acute myeloid leukaemia</p>	<p>Nature (479) 7373 406- U160</p> <p>Nature (478) 7370 524- U124</p>	<p>36</p>

<p>Hüpfel, Michael; Dr. med univ. / 738 Universitätsklinik für Anästhesie, Allgemeine Intensivmedizin und Schmerztherapie Selig, Harald / 738 Universitätsklinik für Anästhesie, Allgemeine Intensivmedizin und Schmerztherapie Nagel, Peter / Washington Univ, Sch Med, Dept Anesthesiol, St Louis (Vereinigte Staaten (USA))</p>	<p>Chest-compression-only versus standard CPR Reply</p>	<p>Lancet (377) 9767-718-719</p>	<p>34</p>
<p>Druml, Christiane; Dr. / 107 Referat Ethikkommission Singer, Ernst; Ao.Univ.-Prof. Dr.med univ. / 641 Institut für Pharmakologie</p>	<p>Consent in emergency care research</p>	<p>Lancet (378) 9785-26-27</p>	<p>34</p>
<p>Singer, Christian; Univ.-Prof. Dr.med univ. / 751 Universitätsklinik für Frauenheilkunde</p>	<p>Effect of radiotherapy after breast-conserving surgery on 10-year recurrence and 15-year breast cancer death: meta-analysis of individual patient data for 10,801 women in 17 randomised trials</p>	<p>Lancet (378) 9804-1707-1716</p>	<p>34</p>
<p>Kytle, Paul Alexander; Ao.Univ.-Prof. Dr. med univ. / 711 Universitätsklinik für Innere Medizin I Eichinger, Stefanie / 711 Universitätsklinik für Innere Medizin I</p>	<p>Risk assessment for recurrent venous thrombosis reply</p>	<p>Lancet (377) 9771-1073-1074</p>	<p>34</p>
<p>Greblen, Florian / Austrian Acad Sci, CeMM Res Ctr Mol Med, A-1090 Vienna (Österreich)Hantschel, Oliver / Austrian Acad Sci, CeMM Res Ctr Mol Med, A-1090 Vienna (Österreich)Wojcik, John / Univ Chicago, Chicago (Vereinigte Staaten (USA))Kaup, Ines / Austrian Acad Sci, CeMM Res Ctr Mol Med, A-1090 Vienna (Österreich)Kovacic, Boris / Res Inst Mol Pathol, A-1030 Vienna (Österreich)Wyrzucki, Arkadiusz M. / Univ Chicago, Chicago (Vereinigte Staaten (USA))Gist, Gerald D. / Mt Sinai Hosp, Samuel Lunenfeld Res Inst, Toronto, ON M5G 1X5 (Kanada)Cerny-Retler, Sabine; Dr. / 711 Universitätsklinik für Innere Medizin I Koide, Akiko / Univ Chicago, Chicago (Vereinigte Staaten (USA))Beug, Hartmut / Res Inst Mol Pathol, A-1030 Vienna (Österreich)Pawson, Tony / Mt Sinai Hosp, Samuel Lunenfeld Res Inst, Toronto, ON M5G 1X5 (Kanada)Valent, Peter; Ao.Univ.-Prof. Dr.med univ. / 711 Universitätsklinik für Innere Medizin I Koide, Shohai / Univ Chicago, Chicago (Vereinigte Staaten (USA))Supert-Furga, Giulio / Austrian Acad Sci, CeMM Res Ctr Mol Med, A-1090 Vienna (Österreich)</p>	<p>Targeting the SH2-Kinase Interface in Bcr-Abl Inhibits Leukemogenesis</p>	<p>Cell (147) 2-306-319</p>	<p>32</p>
<p>Eichler, Hans-Georg / MIT, Cambridge (Vereinigte Staaten (USA)) Abadie, Eric / European Med Agcy, Comm Med Prod Human Use, London (Vereinigtes Königreich) Breckentidge, Alasdair / Med & Healthcare Prod Regulatory Agcy, London (Vereinigtes Königreich) Flamm, Bruno / Agence Fed Medicaments & Prod Sante, Brussels (Belgien) Gustafsson, Lars L. / Karolinska Inst, Div Clin Pharmacol, Dept Lab Med, Stockholm (Schweden) Leufkens, Hubert / UIPS, Utrecht (Niederlande) Rowland, Malcolm / Univ Manchester, Sch Pharm & Pharmaceut Sci, Ctr Appl Pharmacokinetic Res, Manchester, Lancs (Vereinigtes Königreich) Schneider, Christian K. / Twincore Ctr Expt & Clin Infect Res, Hannover (Deutschland) Blöchl-Daum, Brigitte; Ao.Univ.-Prof. Dr.med univ. / 729 Universitätsklinik für Klinische Pharmakologie</p>	<p>Bridging the efficacy-effectiveness gap: a regulator's perspective on addressing variability of drug response</p>	<p>Nature Reviews Drug Discovery (10) 7-495-506</p>	<p>29</p>

<p>Pichlmair, Andreas / Austrian Acad Sci, Res Ctr Mol Med, A-1010 Vienna (Österreich) Lassing, Caroline / Univ Vet Med, Inst Anim Breeding & Genet, Vienna (Österreich) Eberle, Carol-Ann / Austrian Acad Sci, Res Ctr Mol Med, A-1010 Vienna (Österreich) Goma, Maria W / Austrian Acad Sci, Res Ctr Mol Med, A-1010 Vienna (Österreich) Baumann, Christoph L. / Austrian Acad Sci, Res Ctr Mol Med, A-1010 Vienna (Österreich) Burkard, Thomas R. / Austrian Acad Sci, Res Ctr Mol Med, A-1010 Vienna (Österreich) Buerckstuemmer, Tilmann Stefanovic, Adrijana / Austrian Acad Sci, Res Ctr Mol Med, A-1010 Vienna (Österreich) Krieger, Sigurd / 791 Klinisches Institut für Pathologie Bennett, Keilyn L. / Austrian Acad Sci, Res Ctr Mol Med, A-1010 Vienna (Österreich) Rueflicke, Thomas Weber, Friedemann / Univ Marburg, Inst Viro, D-35032 Marburg (Deutschland) Collinge, Jacques / Austrian Acad Sci, Res Ctr Mol Med, A-1010 Vienna (Österreich) Mueller, Mathias Superti-Furga, Giulio / Austrian Acad Sci, Res Ctr Mol Med, A-1010 Vienna (Österreich)</p>	<p>IFI T1 is an antiviral protein that recognizes 5'-triphosphate RNA</p>	<p>Nature Immunology (12) 7 624-U177</p>	<p>26</p>
<p>Collins, Arneffe / NYU, Sch Med, Kimmel Ctr Biol & Med, Mol Pathogenesis Program, Skirball Inst, New York (USA) Hewitt, Susannah L. / NYU, Sch Med, Dept Pathol, New York (USA) Seifars, Maclean / NYU, Sch Med, Kimmel Ctr Biol & Med, Mol Pathogenesis Program, Skirball Inst, New York (USA) Micsinai, Marjann / NYU, Sch Med, Dept Pathol, New York (USA) Allinne, Jeanne / NYU, Sch Med, Dept Pathol, New York (USA) Paris, Fabio / NYU, Sch Med, Dept Pathol, New York (USA) Nora, Eibhege P. / Inst Curie, CNRS, INSERM, UMR3215, U934, F-75724 Paris 05 (Frankreich) Bolland, Dan J. / Babraham Inst, Cambridge CB22 3AT (Vereinigtes Königreich) Corcoran, Anne E. / Babraham Inst, Cambridge CB22 3AT (Vereinigtes Königreich) Kluger, Yuval / NYU, Sch Med, Dept Pathol, New York (USA) Bosselut, Remy / NCI, Lab Immune Cell Biol, Ctr Canc Res, NIH, Bethesda (USA) Elimeier, Wilfried, Univ.-Prof, Mag. Dr. / 624 Institut für Immunologie, Chong, Mark M. W. / NYU, Sch Med, Kimmel Ctr Biol & Med, Mol Pathogenesis Program, Skirball Inst, New York (USA) Littman, Dan R. / NYU, Sch Med, Kimmel Ctr Biol & Med, Mol Pathogenesis Program, Skirball Inst, New York (USA) Skok, Jane A. / NYU, Sch Med, Dept Pathol, New York (USA)</p>	<p>RLINX Transcription Factor-Mediated Association of Ccd4 and Ccd8 Enables Coordinate Gene Regulation</p>	<p>Immunity (34) 3 303-314</p>	<p>24</p>

<p>Giaccone, Giorgia / Edn IRCCS Ist Neurol Carlo Besta, Milan (Italien) Arzberger, Thomas / Univ Munich, Ctr Neuropathol & Pr Res, Munich (Deutschland) Alafuzoff, Irina / Uppsala Univ, Uppsala (Schweden) Al-Sarraf, Safa / London Inst Psychiat, London (Vereinigtes Königreich) Budka, Herbert, Univ.-Prof. Dr. Dr.h.c. / 796 Klinisches Institut für Neurologie Duyckaerts, Charles / Univ Paris 06, AP HP, F-75252 Paris 05 (Frankreich) Falkai, Peter / Univ Göttingen, Dept Psychiat, Göttingen (Deutschland) Ferrer, Isidro / Univ Barcelona, Barcelona (Spanien) Ironside, James W. / Univ Edinburgh, Western Gen Hosp, Edinburgh, Midlothian (Vereinigtes Königreich) Kovacs, Gabor Geza, Ass.-Prof. Priv.-Doz. Dr.med.univ. / 796 Klinisches Institut für Neurologie Meyronet, David / Univ Lyon, Lyon (Frankreich) Parchi, Piero / Univ Bologna, Bologna (Italien) Patsouris, Efstratios / Natl & Capodisithan Univ Athens, Athens (Griechenland) Revesz, Tomas / Inst Neurol, London WC1N 3BG (Vereinigtes Königreich) Riederer, Peter / Univ Wurzburg, Wurzburg (Deutschland) Rozenmuller, Annemieke / Netherlands Brain Bank, Amsterdam (Niederlande) Schnitt, Andrea / Univ Göttingen, Dept Psychiat, Göttingen (Deutschland) Winblad, Bengt / Karolinska Inst, KI Alzheimer Dis Res Ctr, Huddinge (Schweden) Kretzschmar, Hans / Univ Munich, Ctr Neuropathol & Pr Res, Munich (Deutschland)</p>	<p>New lexicon and criteria for the diagnosis of Alzheimer's disease</p>	<p>Lancet Neurology (10) 4 298-299</p>	<p>22</p>
---	---	---	-----------

a) Preise und Auszeichnungen

Im Folgenden sind alle PreisträgerInnen der MedUni Wien, welche Ihre Auszeichnung der Forschungsdokumentation gemeldet haben, abgebildet:

PREISTRÄGERINNEN	OE DER PREISTRÄGERINNEN	NAME DER AUSZEICHNUNG	VERLEIHENDE STELLE
Yasmin, Nighat	624 Institut für Immunologie	1. Poster Preis	12th International Langerhans Cell Meeting
Bauer, Thomas, Mag.	624 Institut für Immunologie	The Young Scientists Award 2011	12th International Workshop on Langerhans Cells
Hecking, Dirk Manfred; Dr.	7161 Klinische Abteilung für Nephrologie und Dialyse	Best Abstract at the 13th Conference on Advances in CKD	13th Conference on Advances in CKD
Thurnher, Majda; Ao Univ.-Prof. Dr.med.univ.	771 Universitätsklinik für Radiodiagnostik	Spinal Imaging where are we? - Honorary Lecture	4th Congress of Radiology of Bosnia and Herzegovina with International Participation
Granegger, Marcus; M.Sc.	340 Zentrum für Medizinische Physik und Biomedizinische Technik	IFMBE Young Investigator Competition	5th European Conference of the International Federation for Medical and Biological Engineering
Knapp, Bernhard; Univ.-Lektor Dipl.-Ing. (FH) Dr.	6602 Institut für Bioimulation und Bionformatik	young scientist	61st Meeting of Nobel Laureates in Lindau, Germany
Sulyok, Irene; Dr.	738 Universitätsklinik für Anästhesie, Allgemeine Intensivmedizin und Schmerztherapie	Gewinnerin des Resident Research Contest	65. Post Graduate Assembly in Anesthesiology (New York)
Fenselau, Henning; Mag.	630 Abteilung für Neurophysiologie	Posterpreis: Long-term potentiation of GABAergic synaptic transmission in superficial spinal dorsal horn	7. PhD Symposium der Medizinische Universität Wien
Heinl, Celine; Dipl.-Biol.	630 Abteilung für Neurophysiologie	Posterpreis: Differential mechanisms of long-term potentiation at c-fiber synapses upon withdrawal from remifentanyl, fentanyl and morphine	7. PhD Symposium der Medizinischen Universität Wien
Crevenna, Richard; Ao Univ.-Prof. Dr.med.univ. M.Sc. MBA	726 Universitätsklinik für Physikalische Medizin und Rehabilitation	Rehabilitation of Patients suffering from metastatic bone disease. 7th EFSMA __ European Congress of Sports Med	7th EFSMA __ European Congress of Sports Medicine, 3rd Central European Congress of Physical Medicine and Rehabilitation, Annual Assembly of the German and the Austrian Society of Physical Medicine and Rehabilitation, Salzburg
Keilani, Mohammad Yahya; Univ.-Lektor Dr.med.univ. M.Sc.	726 Universitätsklinik für Physikalische Medizin und Rehabilitation	3rd Central European Congress of Physical Medicine and Rehabilitation	7th EFSMA __ European Congress of Sports Medicine, 3rd Central European Congress of Physical Medicine and Rehabilitation, Annual Assembly of the German and the Austrian Society of Physical Medicine and Rehabilitation, Salzburg

Baldinger, Pia; Dr.med.univ.	763 Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie	Best Oral Presentation	7th PhD Symposium
Baldinger, Pia; Dr.med.univ.	763 Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie	Best Oral Presentation Award	7th PhD Symposium der MedUni Wien
Kraus, Christoph; Dr.	763 Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie	Best Poster Presentation Award	7th PhD Symposium der MedUni Wien
Biesenbach, Peter; Dr.med.univ.	7161 klinische Abteilung für Nephrologie und Dialyse	Young investigators Award	8th International Society for Apheresis Congress
Reiberger, Thomas; Priv.-Doz. Dr.	716 Universitätsklinik für Innere Medizin III	Top 10 Poster Award of the AASLD Annual Meeting for the poster presentation	AASLD
Schüller-Weidekamm, Claudia; Univ.-Lektor Priv.-Doz. Dr. MBA	771 Universitätsklinik für Radiodiagnostik	Dr. Maria Schraumayer Preis	Alumni Club
Kasprian, Gregor; Dr.	771 Universitätsklinik für Radiodiagnostik	Best Oral Presentation	American Society of Neuroradiology
Röhl, Clemens; PhD, Mag. Pathobiochemie	608 Institut für Medizinische Chemie und Pathobiochemie	Best short presentation	Annual meeting of the Austrian Atherosclerosis Society (AAS) St. Gilgen 2011
Österreicher, Christoph; Dr.	641 Institut für Pharmakologie	Herbert-Konzert-Preis	APHAR
Succ, Sonja; Dr. BSc.	641 Institut für Pharmakologie	Hans-Horst-Meyer-Preis	APHAR
Gerendas, Bianca; Univ.-Lektor Dr. MSc.	746 Universitätsklinik für Augenheilkunde und Optometrie	HOT TOPIC Poster	ARVO
Kuzmina, Zoya; Dr.med.univ.	711 Universitätsklinik für Innere Medizin I	ERSTE Bank - Ärztekammer Preis	Ärztekammer
Kasper, Siegfried; O.Univ.-Prof. Dr.med.univ.	763 Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie	Goldenes Ehrenzeichen der Ärztekammer für Wien	Ärztekammer Wien
Alataha, Daniel; Priv.-Doz. Dr.med.univ.	716 Universitätsklinik für Innere Medizin III	Theodor Billroth Preis	Ärztekammer für Wien
Widhalm, Georg; Dr.med.univ.	736 Universitätsklinik für Neurochirurgie	Zweiter Preisträger des Theodor-Billroth-Preises	Ärztekammer für Wien
Chari, Catharina; Ao.Univ.-Prof. Dr.med.univ.	737 Universitätsklinik für Orthopädie	ASG Travelling Fellowship 2011 (UK, USA, Canada), 30.1. – 06.3.2011	ASG
Schöpf, Veronika; Dipl.-Ing. Dr.	771 Universitätsklinik für Radiodiagnostik	ASPNR's Derek Harwood-Nash Award	ASNRR
Frey, Maria Klara; Dr.	714 Universitätsklinik für Innere Medizin II	Best Abstract	Association for research in CTEPH
Hassan, Hamad; PhD.	624 Institut für Immunologie	Dissertationspreis	Association for the advancement of Science and Research (vfw), MLW
Thunher, Majda; Ao.Univ.-Prof. Dr.med.univ.	771 Universitätsklinik für Radiodiagnostik	Honorary Member of Association of Bosnia and Herzegovina Radiologists	Association of Bosnia and Herzegovina Radiologists
Hahn, Andreas; MSc.	763 Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie	Doctoral Thesis Fellowship 2011-2013	Austrian Academy of Sciences

Pleschnig, Julia; Mag.	618 Abteilung für Molekulare Genetik	Co-Winner of AAS/MSD Best Presentation Prize 2011	Austrian Atherosclerosis Society
Riegler, Barbara; Bakk, Mag.	618 Abteilung für Molekulare Genetik	Co-Winner of AAS/MSD Best Presentation Prize 2011	Austrian Atherosclerosis Society
Schröpf, Veronika; Dipl.-Ing. Dr.	771 Universitätsklinik für Radiodiagnostik	Travel grant	Austrian Science Association
Guhel, Eva Elisabeth; Dipl.-Ing.	648 Institut für Pathophysiologie und Allergieforschung	Travel grant for the WAO Congress in Cancun, Mexico	Austrian Society for Allergy and Immunology
Köprülü, Aftap; Mag. rer. nat.	624 Institut für Immunologie	Best oral presentation Prize	Austrian Society for Allergy and Immunology (OEGAI)
Gepp, Barbara; Dipl.-Ing.	648 Institut für Pathophysiologie und Allergieforschung	Poster Prize of the ÖGAI, Annual Meeting of the Austrian Society of Allergy and Immunology	Austrian Society of Allergy and Immunology
Hecking, Dirk Manfred; Dr.	7161 klinische Abteilung für Nephrologie und Dialyse	Hans-Krister-Stummvoll Prize of the Austrian Society of Nephrology 2011	Austrian Society of Nephrology
Moser, Doris; Ass.-Prof. Mag. Dr.	742 Universitätsklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	Wissenschaftspreis	Austrian Spine Society Österreichische Gesellschaft für Wirbelsäulenchirurgie
Wetzowa, Johannes; Mag. Dr.	7161 klinische Abteilung für Nephrologie und Dialyse	Roche Young Investigator's Awards	Austrotransplant
Kuzmina, Zoya; Dr. med. univ.	711 Universitätsklinik für Innere Medizin I	Austrotransplant Preis 2011	Austrotransplant, Graz
Engel, Tamas	6605 Institut für Medizinische Experten- und Wissensbasierte Systeme	Poster-Award sponsored by Bank Austria	Bank Austria im Rahmen des EPILQO am 9. Juni 2011 an der TU Wien
Haselböck, Johanna; Dr.	711 Universitätsklinik für Innere Medizin	Bayer Hemophilia Clinical Training Award	Bayer HealthCare
Walochnik, Julia; Ass.-Prof. Univ.-Doz. Mag. Dr.	623 Institut für Spezifische Prophylaxe und Tropenmedizin	Bernhard-Nocht Medaille für Tropenmedizin	Bernhard Nocht Institut Hamburg
Kaufmann, Rainer; Dr.	763 Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie	Best Poster Award der European Psychiatric Association (EPA)	Best Poster Award der European Psychiatric Association (EPA)
Bergmayr, Christian; Mag.	641 Institut für Pharmakologie	Keystone Symposia Scholarship	Boehringer Ingelheim Stiftung
Guber, Michaela; Dr. med. univ.	711 Universitätsklinik für Innere Medizin I	Marietta Bleu Stipendium	Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung
Russmüller, Günter, DDr.	742 Universitätsklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	Bone Morphogenetic Proteins auf Knochenzellen: Therapiensatz in der Osteologie	Bürgermeisterfonds 2011 Wien
Höbaus, Julia; Mag. rer. nat.	648 Institut für Pathophysiologie und Allergieforschung	Reisestipendium	CCC MedUni Wien
Laszlocci, Balint; PhD.	620 Abteilung für Kognitive Neurobiologie	CBR Young Investigator Award 2011	Center for Brain Research, Medical University Vienna
Wagner, Angelika; Dr. med. univ.	623 Institut für Spezifische Prophylaxe und Tropenmedizin	Poster Prize	Center for Pathophysiology, Infectiology and Immunology

Guhnsl, Eva Elisabeth; Dipl.-Ing.	648 Institut für Pathophysiologie und Allergieforschung	Poster Prize, 2nd Retreat of the Center for Pathophysiology, Infectiology and Immunology	Center for Pathophysiology, Infectiology and Immunology
Ackerbauer, Daniela	648 Institut für Pathophysiologie und Allergieforschung	Poster Prize, 2nd Retreat of the Center for Pathophysiology, Infectiology and Immunology	Center for Pathophysiology, Infectiology and Immunology at the Medical University of Vienna
Kaufmann, Rainer; Dr.	763 Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie	Best Poster Award der European Psychiatric Association (EPA),	Committee of the 19th European Congress of Psychiatry
Einfinger, Katrin; Mag.	625 Institut für Gefäßbiologie und Thromboseforschung	Graduate Student Travel Award	Committee of the 6th International Symposium on the Chemistry and Biology of Serpins (Chapel Hill)
Wahlmüller, Felix; Dipl.-Ing.	625 Institut für Gefäßbiologie und Thromboseforschung	Graduate Student Travel Award	Committee of the 6th International Symposium on the Chemistry and Biology of Serpins (Chapel Hill)
Hofstätter, Jochen; Dr.	737 Universitätsklinik für Orthopädie	Best XRF poster award, 60th Annual Denver X-ray Conference, 1-5-August 2011, Denver, USA	Denver X-ray Conference
Menapace, Rupert; Ao.Univ.-Prof. Dr.med.univ.	746 Universitätsklinik für Augenheilkunde und Optometrie	Wissenschaftspreis 2011 der DGll	Deutsche Sprachige Gesellschaft für Intraokularlinsenimplantation (DGll)
Savil, Markus; Dipl.-Ing. (FH)	763 Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie	DGPPN Poster Award	DGPPN
Heinl, Celine; Dipl.-Biol.	630 Abteilung für Neurophysiologie	Promotionsstipendium	DGSS - Deutsche Gesellschaft zum Studium des Schmerzes
Polak-Monje Quiroga, Daniela; Ass.-Prof. Priv.-Doz. Dr.	634 Abteilung Neurophysiologie und -pharmakologie	Dr. Maria Schaumayer Preis für Habilitation	Dr. Maria Schaumayer Stiftung
Stein, Katharina Viktoria; Univ.-Lektor Mag. Dr.	646 Institut für Sozialmedizin	Förderpreis der Dr. Maria Schaumayer Stiftung	Dr. Maria Schaumayer Stiftung
Matula, Jolanta; Univ.-Lektor PhD. Dr.	714 Universitätsklinik für Innere Medizin II	Dr. Maria Schaumayer Preis for the PhD Thesis	Dr. Maria Schaumayer Stiftung
Thomeich, Barbara; Mag. Dr.	662 Abteilung für Biomedizinische Forschung	Förderpreis der Dr. Maria Schaumayer-Stiftung	Dr. Maria Schaumayer-Stiftung
Himmelbauer, Monika; M/Mag. Dr.	664 Methodik und Entwicklung	Förderpreis der Dr. Maria Schaumayer-Stiftung	Dr. Maria Schaumayer-Stiftung
Drexler, Wolfgang; Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr.	340 Zentrum für Medizinische Physik und Biomedizinische Technik	Innovator's Award	Dt. Ophthalmochirurgienkongress (DOC)
Reiberger, Thomas; Priv.-Doz. Dr.	716 Universitätsklinik für Innere Medizin III	Young Investigator Award	EASL
Salzer-Muhar, Ulrike; Ao.Univ.-Prof. Dr.med.univ.	781 Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde	ECHO at Jeopardy EUROECHO Budapest 2011 – Quiz –schwerste Frage	ECHO
Baldinger, Pia; Dr.med.univ.	763 Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie	Poster Award	ECNP
Baldinger, Pia; Dr.med.univ.	763 Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie	Travel Award	ECNP

Thurnher, Majda: Ao.Univ.-Prof. Dr.med.univ.	771 Universitätsklinik für Radiodiagnostik	Pierre et Marie Curie, Honorary Lecture	ECR
Köhler, Michael, Bakk. Dipl.-Ing.	6603 Institut für Medizinisches Informationsmanagement und Bildverarbeitung	Studentenwettbewerb eHealth 2011	eHealth 2011
Hecking, Dirk Manfred, Dr.	7161 Klinische Abteilung für Nephrologie und Dialyse	Best Abstract presented by young authors at ERA-EDTA	ERA-EDTA
Gruber, Andreas: Ao.Univ.-Prof. Dr.med.univ.	736 Universitätsklinik für Neurochirurgie	Erster Preisträger des Forschungsförderungspreises der Ersten Bank	Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG
Todooric, Jelena: Univ.-Lektor Ph.D. Dr.med.univ.	7931 Klinische Abteilung für Medizinisch-chemische Labordiagnostik	Forschungsförderungspreis	Erste Bank der Österreichischen Sparkassen AG
Ramharter, Michael: Ass.-Prof. Priv.-Doz. Dr.	711 Universitätsklinik für Innere Medizin I	Kardinal Innitzer Förderpreis	Erzdiözese Wien
Kragl, Gabriele: Ph.D. Dipl.-Ing.	774 Universitätsklinik für Strahlentherapie	ESTRO Varian Physics Award	ESTRO (European Society for Therapeutic Radiology and Oncology)
Kainz, Alexander: Ing. Dr.	7161 Klinische Abteilung für Nephrologie und Dialyse	Sanoft-Aventis Preis für AnnIntMed 2011 Paper	EU Syskid
Ackerbauer, Daniela	648 Institut für Pathophysiologie und Allergieforschung	Poster Prize at the 30th Congress of the EAACI, Istanbul, Turkey	European Academy of Allergy and Clinical Immunology
Gepp, Barbara: Dipl.-Ing.	648 Institut für Pathophysiologie und Allergieforschung	Junior Poster Prize at the 30th Congress of the EAACI, Istanbul, Turkey	European Academy of Allergy and Clinical Immunology
Singer, Josef: Dr.med.univ.	648 Institut für Pathophysiologie und Allergieforschung	Poster Prize	European Academy of Allergy and Clinical Immunology
Smole, Ursula: Dr.rer.nat.	648 Institut für Pathophysiologie und Allergieforschung	Travel grant 30th Congress of the EAACI, Istanbul, Turkey	European Academy of Allergy and Clinical Immunology
Preusser, Matthias: Univ.-Lektor Priv.-Doz. Dr.	711 Universitätsklinik für Innere Medizin I	European Association for Neurooncology (EANO) Fellowship	European Association for Neurooncology (EANO)
Baldinger, Pia: Dr.med.univ.	763 Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie	Poster Award	European College of Neuropsychopharmacology (ECNP)
Dichberger, Andrea: Mag. Dr.	618 Abteilung für Molekulare Genetik	Winner of Best Poster Award: Clinical Science/Jochim Ziegenhorn Prize	European Lipoprotein Club
Schösser-Haupt, Alexandra: Univ.-Lektor Ass.-Prof. Ph.D. Dr.	763 Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie	European Psychiatric Association (EPA) Research Prize 2011	European Psychiatric Association (EPA)
Köhler, Atwin: Dr.	616 Abteilung für Molekulare Biologie	The nuclear pore connection: adaptor complexes bridging genome regulation and nuclear transport	European Research Council - Starting Grant
Drexler, Wolfgang: Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr.	340 Zentrum für Medizinische Physik und Biomedizinische Technik	Dimmer Award	European Society for Cataract and Refractive Surgery

Fritsch, Maria Johanna, Dr.	781 Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde	Research fellowship of the European Society for Pediatric Endocrinology 2011	European Society for Pediatric Endocrinology
Assinger, Alice, Dr.	621 Institut für Physiologie	Eva-Maria Schaumayerstiftung-Preis	Eva-Maria Schaumayerstiftung
Schöpf, Veronika: Dipl.-Ing. Dr.	771 Universitätsklinik für Radiodiagnostik	FEMtech Expert of the Month	FFG/bmvit
Hecking, Dirk Manfred; Dr.	7161 Klinische Abteilung für Nephrologie und Dialyse	Poster Price MUW	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung
Alelaha, Daniel; Priv.-Doz. Dr. med.univ.	716 Universitätsklinik für Innere Medizin III	Biobio Study Forschungsgrant - A randomised trial of biomarkers in RA	FWF
Köhler, Alwin; Dr.	616 Abteilung für Molekulare Biologie	Start Preis	FWF Der Wissenschaftsfonds
Steininger, Christoph; Assoc. Prof. Priv.-Doz. Dr.	711 Universitätsklinik für Innere Medizin I	Startfinanzierung	Initiative Krebsforschung
Gnusch, Michael; Univ.-Lektor Ass.-Prof. Priv.-Doz. Mag. Dr.	712 Institut für Krebsforschung	Yamagiwa-Yoshida	International Cancer Study Grant (UICC)
Relia, Judith; Dr.	738 Universitätsklinik für Anästhesie, Allgemeine Intensivmedizin und Schmerztherapie	Poster Award	International Symposium on Intensive Care and Emergency Medicine
Einfinger, Katrin; Mag.	625 Institut für Gefäßbiologie und Thromboseforschung	Poster Preis	International Symposium on the Chemistry and Biology of Serpins (Chapel Hill Oct. 2011)
Wahrmann, Markus; Univ.-Lektor Dr.	7161 klinische Abteilung für Nephrologie und Dialyse	Abstrakt Preis	ISFA 2011
Pail, Isabella; Priv.-Doz. DDf.	648 Institut für Pathophysiologie und Allergieforschung	Kardinal-Innlitzer-Förderungspreis	Kardinal-Innlitzer-Studienfonds
Minar, Erich; Ao.Univ.-Prof. Dr.med.univ.	714 Universitätsklinik für Innere Medizin II	Doctor's Communication Award	Klub der Bildungs- und Wissenschaftsjournalisten Österreichs
Schöpf, Veronika; Dipl.-Ing. Dr.	771 Universitätsklinik für Radiodiagnostik	Travel grant	Lifelong Learning Programme/ERASMUS
Eilingner, Isabella; Ao.Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr.	648 Institut für Pathophysiologie und Allergieforschung	Science2business-Award	Life-Science-Success 2011
Naderer, Andrea; Dr.	766 Universitätsklinik für Psychoanalyse und Psychotherapie	Marianne-Ringler-Forschungsförderungspreises 2011: "Persönlichkeitsstörung und Affektwahrnehmung bei Patientinnen mit chronischem Unterbauschmerz	Marianne Ringler-Forschungsförderungsverein

Mechtcheriakova, Diana; Priv.-Doz. Dr.	648 Institut für Pathophysiologie und Allergieforschung	Otto-Kraupp-Preis	Medical Universities of Austria
Mayr, Winfried; Ao.Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr.	340 Zentrum für Medizinische Physik und Biomedizinische Technik	PRIZE (uninvent-Programm)	Medizinische Universität Wien
Einfinger, Katrin; Mag.	625 Institut für Gefäßbiologie und Thromboseforschung	Förderstipendium der Studienabteilung der Medizinischen Universität Wien	Medizinische Universität Wien
Rieger, Daniela; Dipl.-Ing. (FH)	625 Institut für Gefäßbiologie und Thromboseforschung	Förderstipendium der Studienabteilung der Medizinischen Universität Wien	Medizinische Universität Wien
Eckerstorfer, Pauli; Mag. rer. nat.	644 Institut für Hygiene und Angewandte Immunologie	Posterpreis anlässlich des 7. PhD-Symposiums	Medizinische Universität Wien
Schatzmaier, Philipp; Mag. rer. nat.	644 Institut für Hygiene und Angewandte Immunologie	Posterpreis anlässlich des 2nd Retreats des Zentrums für Pathophysiologie, Infektiologie und Immunologie	Medizinische Universität Wien
Zoger, Verena; Mag.	644 Institut für Hygiene und Angewandte Immunologie	Posterpreis anl. des 2nd Retreats des Zentrums für Pathophysiologie, Infektiologie und Immunologie	Medizinische Universität Wien
Eilinger, Isabella; Ao.Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr.	648 Institut für Pathophysiologie und Allergieforschung	Dr. Wolfgang Houska Price 2010	Medizinische Universität Wien
Wiedhalm, Harald; Dr.	735 Universitätsklinik für Unfallchirurgie	Posterpreis	Medizinische Universität Wien
Bolz, Mathias; Ass.-Prof. Priv.-Doz. Dr.	746 Universitätsklinik für Augenheilkunde und Optometrie	Researcher of the month	Med Uni Wien
Glöckel, Christina; Dr.	641 Institut für Pharmakologie	Posterpreis	Mont Sainte Odile - The 36th European Symposium on Hormones and Cell Regulation
Haubenberger, Dietrich; Dr.	761 Universitätsklinik für Neurologie	Posterpreis: Auswahl zur 'Guided Poster Tour'	Movement Disorders Society
Sakaguchi, Shinya; Dr. MSc.	624 Institut für Immunologie	Researcher of the month	MUW
Trattnig, Siegfried; Univ.-Prof. Dr. med. univ.	771 Universitätsklinik für Radiodiagnostik	2011 Neuroimage Editors' Choice Award	Neuroimage: Anatomy and Physiology Section
Hassler, Melanie; Mag. rer. nat.	791 Klinisches Institut für Pathologie	L'ORÉAL Österreich Stipendium	ÖAW/L'ORÉAL Österreich
Hahn, Andreas; MSc.	763 Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie	Travel Grant OeFG für BrainPET	OeFG
Kuzmina, Zoya; Dr. med. univ.	711 Universitätsklinik für Innere Medizin I	Wilhelm Türk Preis	OeGHO
Wagner, Angelika; Dr. med. univ.	623 Institut für Spezifische Prophylaxe und Tropenmedizin	Travel grant for the EAACI Allergy summer school	OFG
Savli, Markus; Dipl.-Ing. (FH)	763 Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie	The serotonin-1A-2A receptor and transporter distribution in the living human brain: a PET study.	OFG Travel Grant

Paulitschke, Verena; Univ.-Lektor Dr.	722 Universitätsklinik für Dermatologie	J. Kyrie Travelling Fonds	ÖGDV
Torzicky, Martin; Dr.	722 Universitätsklinik für Dermatologie	Isidor Neumann Poster-Preis	ÖGDV
Evsättev, Rayko; Dr.	716 Universitätsklinik für Innere Medizin III	MSD CED Preis	ÖGGH
Papay, Pavol; Dr.	716 Universitätsklinik für Innere Medizin III	Nachwuchsförderungspreis für CED-Spezialisten der ÖGGH	ÖGGH
Reiberger, Thomas; Pw.-Doz Dr.	716 Universitätsklinik für Innere Medizin III	Mewaika Award	ÖGGH
Hohenstein, Katharina; Dr.	716/1 Klinische Abteilung für Nephrologie und Dialyse	Posterpreis ÖGH 2011	ÖGH
Hollnka, Johannes; Dr.med.univ.	737 Universitätsklinik für Orthopädie	2. Preis der wissenschaftlichen Sitzung ÖGI 2011, Saalfelden	ÖGI
Lammer, Johannes; Univ.-Prof. Dr.med.univ.	771 Universitätsklinik für Radiodiagnostik	Verleihung der ÖGIR Ehrenmitgliedschaft	ÖGIR
Todoric, Jelena; Univ.-Lektor PhD. Dr.med.univ.	793/1 klinische Abteilung für Medizinisch-chemische Labordiagnostik	Forschungsförderung	ÖGLMKC
Frej, Maria Klara; Dr.	714 Universitätsklinik für Innere Medizin II	ÖGP Poster Preis	ÖGP Österreichische Gesellschaft für Pneumologie
Papageorgiou, Konstantinos	763 Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie	Preis der ÖGPB 2011 für Fallbericht in der Klinischen Psychiatrie	ÖGPB
Büml, Stephan; Dr.	716 Universitätsklinik für Innere Medizin III	Wissenschaftspreis	ÖGR
Puchner, Antonia Maria; Dr.med.univ.	716 Universitätsklinik für Innere Medizin III	ÖGR Diplomarbeitpreis	ÖGR
Akgün, Johnnie; Mag.rer.nat.	623 Institut für Spezifische Prophylaxe und Tropenmedizin	Posterpreis 2. Platz bei ÖGTP Tagung	ÖGTP
Drinic, Mirjana	623 Institut für Spezifische Prophylaxe und Tropenmedizin	Annual Meeting 1st poster prize	ÖGTP
Schlosser, Sarah; Dipl.-Biol.	623 Institut für Spezifische Prophylaxe und Tropenmedizin	Annual Meeting Junior Award 1st prize	ÖGTP
Albrecht, Christian; Univ.-Lektor DDr. MBA	735 Universitätsklinik für Unfallchirurgie	Günther Schlag Abstractpreis	ÖGU
Bayer, Andrea	728 Universitätsklinik für Notfallmedizin	Posterpreis ÖNK-Kongress	ÖNK-Kongress
Van Tulder, Raphael; Dr.med.univ.	728 Universitätsklinik für Notfallmedizin	Posterpreis ÖNK-Kongress	ÖNK-Kongress
May-Sponer, Ulrike; Univ.-Lektor Dr.	746 Universitätsklinik für Augenhilfskunde und Optometrie	Prim.-Prof.-Dr.-Paul-Drobec Prize for best scientific content	ÖOG (Österr. Ophthalmologische Gesellschaft)

Dvorak, Gabriela, DDR.	670 Bernhard-Gottlieb Universitätszahnklinik	Posterpreis: Impact of Vitamin D on osseointegration in the ovariectomized rat	Osteology Foundation, International Symposium Osteology 2011
Wozzowa, Johannes, Mag. Dr.	7161 klinische Abteilung für Nephrologie und Dialyse	ÖDG Abstract Preis 2011	Österr. Diabetes Gesellschaft
Worel, Nina, Ao Univ.-Prof. Dr.med.univ.	727 Universitätsklinik für Blutgruppenserologie und Transfusionsmedizin	Erwin Domanig Preis	Österr. Ges. für Blutgruppenserologie und Transfusionsmedizin
Böhler, Kornelia, Ao.Univ.-Prof. Dr.med.univ.	722 Universitätsklinik für Dermatologie	Peregrini Preis	Österr. Gesellschaft für Phlebologie
Boucheron, Nicole, Dr.	624 Institut für Immunologie	Poster Prize der ÖGAI	Österr. Ges.f. Allergologie und Immunologie
Pickl, Winfried, Ao.Univ.-Prof. Dr.med.univ.	624 Institut für Immunologie	Wilhelm Türk Award 2011 gem.m.Zoya Kuzmina	Österr. Ges.f.Hämatologie und Onkologie
Leitner, Judith, Mag. Dr.	624 Institut für Immunologie	Dissertationspreis ÖGAI 2011	Österr.ges.f.Allergologie und Immunologie
Thiem, Ursula, Dr.	7161 klinische Abteilung für Nephrologie und Dialyse	DOCToRe-Stipendium	Österreichische Akademie d. Wissenschaften
Duma, Andreas, Dr.	738 Universitätsklinik für Anästhesie, Allgemeine Intensivmedizin und Schmerztherapie	Max Kade Stipendium	Österreichische Akademie der Wissenschaften
Crevena, Richard, Ao Univ.-Prof. Dr.med.univ. MSc, MBA	726 Universitätsklinik für Physikalische Medizin und Rehabilitation	Wissenschaftspreis der ÖARP	Österreichische Akademie für onkologische Rehabilitation
Schwartz, Ernst, Dipl.-Ing.	771 Universitätsklinik für Radiodiagnostik	Förderpreis der Österreichischen Computer Gesellschaft	Österreichische Computer Gesellschaft
Estebauer, Harald, Ass.-Prof. Univ.-Doz. DDR.	7931 klinische Abteilung für Medizinisch-chemische Labordiagnostik	Forschungspreis 2011	Österreichische Diabetesgesellschaft
Yasmin, Nighat	624 Institut für Immunologie	Best Oral Presentation Preis der ÖGAI	Österreichische Gesellschaft für Allergologie und Immunologi
Köpffli, Aftap, Mag. rer. nat	624 Institut für Immunologie	Best Oral Presentation Preis der ÖGAI	Österreichische Gesellschaft für Allergologie und Immunologie
Sakaguchi, Shinya, Dr. MSc.	624 Institut für Immunologie	Posterpreis der ÖGAI	Österreichische Gesellschaft für Allergologie und Immunologie
Seyferl, Maria, Dr. rer. nat.	624 Institut für Immunologie	Travel Grant ÖGAI	Österreichische Gesellschaft für Allergologie und Immunologie
Yasmin, Nighat	624 Institut für Immunologie	Best oral Presentation prize der ÖGAI	Österreichische Gesellschaft für Allergologie und Immunologie
Danner, Simon, Mag. Dipl.-Ing.	340 Zentrum für Medizinische Physik und Biomedizinische Technik	Förderpreise 2011 für Diplomarbeiten und Dissertationen. Beste Diplomarbeit	Österreichische Gesellschaft für Biomedizinische Technik
Höbaus, Julia, Mag. rer. nat.	648 Institut für Pathophysiologie und Allergieforschung	Reisestipendium	Österreichische Gesellschaft für Endokrinologie und Stoffwechsel

Pickl, Winfried; Ao.Univ.-Prof. Dr.med.univ.	624 Institut für Immunologie	Wilhelm Türk-Preis für Co-Autorschaft gemeinsam mit PhD-Student Zoya Kuzmina	Österreichische Gesellschaft für Hämatologie
Lagler, Heimo; Univ.-Lektor Dr.med.univ.	711 Universitätsklinik für Innere Medizin I	Beste mündliche Abstraktpräsentation (1.Preis) am 5. Österreichischen Infektionskongress	Österreichische Gesellschaft für Infektionskrankheiten und Tropenmedizin
Holzinger, Ulrike; Priv.-Doz. Dr.	716 Universitätsklinik für Innere Medizin III	Zuerkennung des E. Deutsch Preis der ÖGIAM	Österreichische Gesellschaft für internistische und Allgemeine Intensivmedizin
Falkensammer, Frank; DDR.	670 Bernhard-Gottlieb Universitätszahnklinik	Wissenschaftlicher Förderpreises der ÖGKFO für Vortrag:	Österreichische Gesellschaft für Kieferorthopädie
Foki, Thomas; Dr.	761 Universitätsklinik für Neurologie	Posterpreis	Österreichische Gesellschaft für Neurologie
Vyssoki, Benjamin; Dr.med.univ.	7632 klinische Abteilung für Sozialpsychiatrie	Preis der ÖGPB für Bipolare Störungen	Österreichische Gesellschaft für Neuropsychopharmakologie und Biologische Psychiatrie (ÖGPB)
Koschnak, Alexandra; Univ.- Prof. Mag. Dr.	634 Abteilung Neurophysiologie und - pharmakologie	Otto Löwi Preis	Österreichische Gesellschaft für Neurowissenschaften
Roth, Dominik; Dr.med.univ.	728 Universitätsklinik für Notfallmedizin	Bergmann Preis	Österreichische Gesellschaft für Notfall - und katastrophenmedizin
Rützler, Kurt; Univ.-Lektor Dr.	738 Universitätsklinik für Anästhesie, Allgemeine Intensivmedizin und Schmerztherapie	Hans Bergmann Preis	Österreichische Gesellschaft für Notfall und Katastrophenmedizin
Crevenna, Richard; Ao.Univ.- Prof. Dr.med.univ. MSc. MBA	726 Universitätsklinik für Physikalische Medizin und Rehabilitation	Gewinner des Posterpreises der ÖGPMR	Österreichische Gesellschaft für Physikalische Medizin und Rehabilitation
Gärtner, Miriam; Dr.med.univ.	716 Universitätsklinik für Innere Medizin III	Jungforscherpreis	Österreichische Gesellschaft für Rheumatologie
Karontsch, Thomas; Dr.	716 Universitätsklinik für Innere Medizin III	ÖGR-Wissenschaftspreis 2011	Österreichische Gesellschaft für Rheumatologie
Berl, Kristina Maria; Univ.- Lektor Dr.	670 Bernhard-Gottlieb Universitätszahnklinik	Austrian Dental Award, 3. Vortragspreis Österr. Zahnärztekongress	Österreichische Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Falkensammer, Frank; DDR.	670 Bernhard-Gottlieb Universitätszahnklinik	Austrian Dental Award, 2. Posterpreis Österreichischer Zahnärztekongress	Österreichische Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Pittschieler, Elisabeth; Dr.	670 Bernhard-Gottlieb Universitätszahnklinik	Austrian Dental Award, 3. Posterpreis, Österreichischer Zahnärztekongress	Österreichische Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Boucheron, Nicole; Dr.	624 Institut für Immunologie	ÖGAI Posterpreis	Österreichische Gesellschaft für Allergologie und Immunologie
Leitner, Judith; Mag. Dr.	624 Institut für Immunologie	ÖGAI Dissertationspreis 2011	Österreichische Gesellschaft für Allergologie und Immunologie
Haubenberger, Dietrich; Dr.	761 Universitätsklinik für Neurologie	Posterpreis	Österreichische Parkinson Gesellschaft

Drida-Schutting, Ruth, Ass. - Prof. PhD. Mag.	630 Abteilung für Neurophysiologie	Wissenschaftspreis	Österreichische Schmerzgesellschaft
Ferraz Leite, Heber, Ass.-Prof. Dr.med.univ.	736 Universitätsklinik für Neurochirurgie	1. Posterpriis 'Neurochirurgische Eingriffe bei Trigeminnusneuralgie: Methoden und Ergebnisvergleich'	Österreichische Schmerzgesellschaft
Mühlebner-Fahmgruber, Angelika, Dr.	781 Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde	Ernst-Niedermeyer-Preis für Epilepsie 2011	Österreichischen Gesellschaft für Epileptologie und UCB Pharma Austria GmbH
Huemer, Julia, Univ.-Lektor Dr.	765 Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie	Wissenschaftspreis der österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie	österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie
Rützer, Kurt, Univ.-Lektor Dr.	738 Universitätsklinik für Anästhesie, Allgemeine Intensivmedizin und Schmerztherapie	Glaady Sessler Outcomes Research Consortium annual Prize	Outcomes Research Consortium
Bozjug, Kaan, Priv.-Doz. Dr.	781 Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde	Paul-Martin-Preis 2011 Auszeichnung für wirksame Gentherapie	Paul-Martin-Stiftung, Dr. Rolf Hömke
Peiz, Michaela, Dipl.-Ing. (FH)	712 Institut für Krebsforschung	Poster Price Award PhD Symposium, Medical University of Vienna	Poster-Preis 2011 (Awarded with the Poster Price)
Höfer, Peter, Dr.	763 Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie	„Hyperprolactinaemia and acute psychosis: Proclacnoma or medication-induced phenomenon?“	Preis der Österreichischen Gesellschaft für Neuropsychopharmakologie und Biologische Psychiatrie
Sakaguchi, Shinya, Dr. MSc.	624 Institut für Immunologie	Sanofti-Aventis Preis	Sanofti Aventis Stiftung
Köhbach, Johannes, Mag.pharm.	641 Institut für Pharmakologie	Travel grant	Society for Medicinal Plant and Natural Product Research
Köhbach, Johannes, Mag.pharm.	641 Institut für Pharmakologie	Young Researcher Oral Presentation Award	Society for Medicinal Plant and Natural Product Research
Syré, Stefanie, Dr.	735 Universitätsklinik für Unfallchirurgie	1. Platz bei der Verleihung des 'best paper' - Preises Sport Orthopädie - Sport Traumatologie.	Sport Orthopädie - Sport Traumatologie, Elsevier.
Mayr, Winfried, Ao.Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr.	340 Zentrum für Medizinische Physik und Biomedizinische Technik	WWTF Life Science Call 2011	Stadt Wien
Schuster, Sonja Katharina, MSc.	340 Zentrum für Medizinische Physik und Biomedizinische Technik	FH Best Paper Award 2011	Stadt Wien
Berger, Walter, Univ.-Lektor Ao.Univ.-Prof. Mag. Dr.	712 Institut für Krebsforschung	Forschungsentwicklungspreis des Fonds der Stadt Wien für innovative interdisziplinäre Krebsforschung	Stadt Wien
Hefeleer, Petra, Mag. Dr. MAS	712 Institut für Krebsforschung	Forschungsentwicklungspreis des Fonds der Stadt Wien für innovative interdisziplinäre Krebsforschung	Stadt Wien
Kerjaszki, Dortscho, O.Univ.-Prof. Dr.med.univ.	791 Klinisches Institut für Pathologie	Preis der Stadt Wien für Medizinische Wissenschaften-kategorie Medizin	Stadt Wien

Bises, Giovanna; Dr.	648 Institut für Pathophysiologie und Allergieforschung	Science2business Award	TechGate
Bergmayr, Christian; Mag.	641 Institut für Pharmakologie	Student Travel Grant	The Austrian Pharmacological Society (APHAR)
Birbach, Andreas; Mag. Dr.	625 Institut für Gefäßbiologie und Thromboseforschung	Theodor Körner Preis	Theodor Körner Fonds zur Förderung von Wissenschaft und Kunst
Kral, Rosana; Mag. Dr.	712 Institut für Krebsforschung	Theodor Körner Preis	Theodor Körner Preis
Baldinger, Pia; Dr.med.univ.	763 Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie	Effect of electroconvulsive therapy on 5-HT1A receptor binding in major depressive disorder	Travel Award des European College of Neuropsychopharmacology (ECNP)
Dolak, Werner; Dr.	716 Universitätsklinik für Innere Medizin III	National Scholar Award	UEGW
Hammer, Johann; Ao Univ.-Prof. Dr.med.univ.	716 Universitätsklinik für Innere Medizin III	National Scholar Award	UEGW
Breuss, Johannes; Univ.-Lektor Ao.Univ.-Prof. Dr.	625 Institut für Gefäßbiologie und Thromboseforschung	Phönix Pharmazie Wissenschaftspreis 2011	Universität Wien
Cabaravdic, Murs; Dr.med.univ.	625 Institut für Gefäßbiologie und Thromboseforschung	Phönix Pharmazie Wissenschaftspreis 2011	Universität Wien
Uhrin, Pavel; Univ.-Lektor Ao.Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr.	625 Institut für Gefäßbiologie und Thromboseforschung	Phönix Pharmazie Wissenschaftspreis 2011	Universität Wien
Grabner, Günther; Dipl.-Ing. (FH)	771 Universitätsklinik für Radiodiagnostik	für herausragende wissenschaftliche Leistungen	Universitätsklinik für Radiodiagnostik
Sikanic, Gordana	771 Universitätsklinik für Radiodiagnostik	für besondere Leistungen bei der Einführung und kontinuierlichen Verbesserung des ISH med RAD-Systems	Universitätsklinik für Radiodiagnostik
Weisch, Götz Hannes; Dr.	771 Universitätsklinik für Radiodiagnostik	für herausragende wissenschaftliche Leistungen	Universitätsklinik für Radiodiagnostik
Zens, Karin	771 Universitätsklinik für Radiodiagnostik	Zertifikat für besondere Verdienste um die Universitätsklinik für Radiodiagnostik	Universitätsklinik für Radiodiagnostik
Gruber, Michael; Univ.-Lektor Dr.	771 Universitätsklinik für Radiodiagnostik	Young Investigator Award 2011	Verband für Medizinischen Strahlenschutz in Österreich
Hassan, Hammad; PhD.	624 Institut für Immunologie	Dissertationspreis des Vereins zur Förderung von Wissenschaft und Forschung	Verein zur Förderung von Wissenschaft und Forschung
Heinke, Bernhard; Pnv.-Doz. Dr.	630 Abteilung für Neurophysiologie	Posterpreis	Verein zur Förderung von Wissenschaft und Forschung in den neuen Universitätskliniken am Allgemeinen Krankenhaus der Stadt Wien

Rieger, Daniela: Dipl.-Ing. (FH)	625 Institut für Gefäßbiologie und Thromboseforschung	Graduate Student Travel Award	vom Committee of the 6th International Symposium on the Chemistry and Biology of Serpins (Chapel Hill Oct. 2011)
Savil, Markus: Dipl.-Ing. (FH)	763 Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie	WFSBP Young Scientists Award for Can the Median Raphe Nucleus predict Clinical Outcome in Patients with Major Depression? A [11]CPDASB PET study	WFSBP
Hahn, Andreas: M.Sc.	763 Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie	Travel Grant OeFG	WFSBP Conference, Prague, Czech Republic
Schmetterer, Klaus Georg; Mag. Dr.	624 Institut für Immunologie	Outstanding Junior Abstract Award	World Allergy Congress
Schmetterer, Klaus Georg; Mag. Dr.	624 Institut für Immunologie	WAO Outstanding Junior Abstract Award	World Allergy Organisation
Gepp, Barbara: Dipl.-Ing.	648 Institut für Pathophysiologie und Allergieforschung	Travel Grant for the 22nd World Allergy Congress, Cancun, Mexico	World Allergy Organization
Smole, Ursula; Dr.rer.nat.	648 Institut für Pathophysiologie und Allergieforschung	Travel grant for the 22nd World Allergy Congress Cancun, Mexico	World Allergy Organization
Smole, Ursula; Dr.rer.nat.	648 Institut für Pathophysiologie und Allergieforschung	WAO Junior Abstract Award for the 22nd World Allergy Congress, Cancun, Mexico	World Allergy Organization
Pomper, Gabriela; Dr.med.univ	731 Universitätsklinik für Chirurgie	Silver Medal Korea International Women's Invention Exposition	World Intellectual Property Organization, Korea Inventors Association, Koreanisches Patentamt
Wahlmüller, Felix; Dipl.-Ing.	625 Institut für Gefäßbiologie und Thromboseforschung	Young Investigators Award (YIA);	XXIII Congress of the International Society on Thrombosis & Haemostasis (ISTH)
Höllngl-Binder, Sonja	6602 Institut für Biostimulation und Bioinformatik	YSA poster award 2011	Young Scientist Association
Singer, Josef; Dr.med.univ.	648 Institut für Pathophysiologie und Allergieforschung	Poster Prize	Young Scientist Association of the Medical University of Vienna
Lagler, Michael; Mag.rer.nat.	620 Abteilung für Kognitive Neurobiologie	Presentation Award 2011	Young Scientist Association of the Medical University Vienna
Yasrin, Nighat	624 Institut für Immunologie	Best poster Award	Young Scientists Association
Millenkovic, Ivan; Dr.med.univ.	629 Abteilung für Biochemie und Molekularbiologie	Poster Award	YSA Young Scientist Association
Ramerstorfer, Joachim; Mag.	629 Abteilung für Biochemie und Molekularbiologie	YSA-Publication Award	YSA Young Scientist Association
Varagic, Zdravko; Dr.	629 Abteilung für Biochemie und Molekularbiologie	Poster Award	YSA Young Scientist Association

Spiess, Klaus; Ao.Univ.-Prof. Dr.med.univ.	656 Institut für Medizinische Psychologie	Gießener Preis für Wissenschaftliche Präsentation&Lecture Performance	Zentrum für Medien und Interaktion, Justus Liebig Universität Gießen
Bauer, Thomas; Mag.	624 Institut für Immunologie	Posterprize, CPlI retreat	Zentrum für Pathophysiologie, Infektiologie und Immunologie
Schlacher, Simone; Mag.fer.nat.	623 Institut für Spezifische Prophylaxe und Tropenmedizin	Poster prize	Zentrums Retreat

Wolfgang Schütz
Rektor

Redaktion: Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Schütz
Druck und Herausgabe: Medizinische Universität Wien
Erscheinung: nach Bedarf; termingebundene Einschaltungen sind mindestens 3 Arbeitstage vor dem gewünschten Erscheinungsdatum in der Redaktion einzubringen.